1899.

Der Gesellige.

No. 303.

Donnerstag, 28. Dezember.

74. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.



General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis **11** Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt **9** Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis

Seit 1056 Jahren

[Nachdr. verb.

seit jenem Vertrage von Verdun, durch den Karls des Großen Enkel das vom atlantischen Ozean bis ins Ungarland und von Dänemarks Grenzen bis südlich von Rom sich erstreckende Frankenreich unter sich theilten, berichtet die Weltgeschichte von einem „Deutschen Reiche". 1056 Jahre sind vergangen, ohne daß dieses deutsche Reich es auf dem umfassendsten und wichtigsten Gebiete menschlicher Rechtsordnung, auf dem Gebiete des Privatrechts, zu einem einheitlichen Rechte gebracht hätte.

Das „Privatrecht" beherrscht das Familienleben und die Vertheilung der wirthschaftlichen Güter, von denen wir leben; das Familienleben wird durch das „Familienrecht" und das „Erbrecht", die Vertheilung der wirthschaftlichen Güter durch das „Recht der Schuldverhältnisse" und das „Sachenrecht" geregelt.

Uns ist es beschieden, am 1. Januar 1900 das Ende jener 1056jährigen Periode zu erleben; denn an diesem Tage tritt das „Bürgerliche Gesetzbuch für das deutsche Reich" in Kraft.

Zum ersten Male seit seinem Eintritt in die Geschichte erlangt das deutsche Volk die so oft ersehnte Rechtseinheit auf dem Gebiete des Privatrechts, auch „bürgerliches Recht" genannt, in Gestalt eines geschriebenen Gesetzbuches, eines in deutscher Sprache geschriebenen. So lange ersehnt, ersehnt in der That seit über tausend Jahren. Bereits ein Zeitgenosse Ludwigs des Frommen, dessen Söhne den Vertrag von Verdun schlossen, der Bischof Agobard von Lyon, sprach den Wunsch aus, „es möge dem Allmächtigen Gott gefallen, alle Stämme, die unter einem Herrscher vereint sind, auch unter einem Gesetze zu vereinigen", denn, schreibt er, „gar häufig ereignet es sich, daß fünf Menschen zusammen gehen oder sitzen und keiner von ihnen hat mit dem andern gleiches Recht". Und noch bis in unsere Tage haben diese Worte ihre Geltung nicht verloren, wenn auch schon vieles geschehen ist, um das Wort „ein Volk — ein Recht" zur Wahrheit zu machen. Noch bis 1. Januar 1900 gelten, um nur ein Beispiel zu nennen, auf dem so wichtigen, in das Leben jeder Familie tief einschneidenden Gebiete des ehelichen Güterrechts mehr als hundert verschiedene Rechte in deutschen Landen, in Preußen allein über sechzig.

Immer und immer wieder im Laufe dieser tausend Jahre traten Männer von Bedeutung auf, die dem Verlangen nach einem einheitlichen deutschen Recht Ausdruck gaben. Mit besonderer Lebhaftigkeit wurde der Gedanke am Anfang unseres Jahrhunderts, getragen durch die vaterländische Begeisterung nach Abschüttelung des Joches französischer Fremdherrschaft, erörtert. Zwei bedeutende Rechtslehrer, Thibaut in Heidelberg und Savigny in Berlin, waren die Rufer im Streite; der letztgenannte siegte mit seinem Ausspruche, daß „unsere Zeit keinen Beruf zur Gesetzgebung habe".

Wieder vergingen fast zwei Menschenalter. Das Deutschlands Wiedergeburt bringende Jahr 1870 kam, und 1873 bereits folgte auf den Antrag des Abgeordneten Lasker das Gesetz, das die Zuständigkeit des deutschen Reiches auf das „gesammte bürgerliche Recht" ausdehnte. Bald ging man an die Arbeit. Zwanzig Jahre wurde mit wahrhaft deutschem Fleiße gearbeitet und ein Arbeitsstoff bewältigt, von dessen Umfang sich der Laie kaum einen Begriff machen kann. Der Präsident unseres westpreußischen Oberlandesgerichts zu Marienwerder, Wirklicher Geheimer Oberjustizrath Dr. Küntzel, war in der letzten entscheidenden Zeit der Berathung des Gesetzbuches Hauptwerkmeister. Am 18. August 1896 vollzog der Kaiser das von Reichstag und Bundesrath zum Gesetz erhobene „Bürgerliche Gesetzbuch", und in wenigen Tagen sollen nun seine 2385 Paragraphen Leben gewinnen.

Das Menschenkind in Memel und das in Konstanz, die nach dem letzten Glockenschlage des Jahres 1899 „das Licht der Welt erblicken", stehen beide gleichmäßig unter dem § 1: „Die Rechtsfähigkeit des Menschen beginnt mit der Vollendung der Geburt". Das junge Paar am Ostseestrande und das in den bayerischen Hochalpen an den Grenzen Tirols, die am 1. Januar 1900 vom Standesamte kommen, stehen unter gleichem ehelichen Güterrecht. Das Vermögen des am ersten Tage des neuen Jahres in Graudenz aus dem Leben Scheidenden und des in Metz seine Tage Beschließenden vererbt sich nach gleichem Gesetz. Wer in deutschen Landen seine Sylvester-Zeche nicht bezahlen kann, wird für das vor Mitternacht Getrunkene Schuldner nach den an den verschiedenen Orten geltenden verschiedenen alten Rechten, für das nach Mitternacht bestellte nach dem einen B. G.-B.; man schreibe also genau nach der Stunde an! — Ein scherzhaftes Beispiel, das jedoch eine bedeutsame praktische Lehre enthält.

Es ist nämlich jetzt in der Uebergangszeit von großer Wichtigkeit, sich genau zu merken, ob man ein Rechtsgeschäft vorgenommen, einen Vertrag (Darlehn, Kauf, Miethe u. s. w.) geschlossen hat vor oder nach der Jahreswende, weil im Streitfalle die rechtliche Beurtheilung eine ganz verschiedene sein kann. Oft hört man in Prozessen zur Begründung von Ansprüchen Behauptungen aufstellen, wie: „Im Winter" 1898/99 gab ich dem Beklagten ein Darlehn von . . .; „Um Neujahr" fertigte ich dem Beklagten auf seine Bestellung einen Anzug u. s. w. Der Beklagte bestreitet dann das Darlehn, die Bestellung u. s. w., und kein Zeuge weiß genau den Tag des Vertragsschlusses. Bisher schadete das selten, wenn nur überhaupt der Vertragsschluß bewiesen wurde. Bei der bevorstehenden Aenderung der Gesetze kann aber die Zeit des Vertragsschlusses für die rechtliche Beurtheilung von der allergrößten Bedeutung sein. Das B. G.-B. hat keine rückwirkende Kraft. Alle Thatsachen, die vor dem 1. Januar 1900 liegen, alle Rechtsgeschäfte und sonstige Handlungen, die vorher vorgenommen sind, werden grundsätzlich nach dem alten Rechte beurtheilt, das also noch Jahrzehnte hinaus von den Gerichten wird angewendet werden müssen; alles, was nach der Jahreswende geschieht, unterliegt dem neuen Rechte.

Das B. G.-B. enthält natürlich nicht lauter neues Recht, im Gegentheil, der größte Theil seines Inhalts ist bereits thatsächlich geltendes Recht, theils in ganz Deutschland, theils in mehr oder weniger großen Bezirken des Reiches. Soweit das B. G.-B. bisher schon in ganz Deutschland geltendes Recht aufgenommen hat, und das ist namentlich auf dem Gebiet des „Rechts der Schuldverhältnisse" der Fall, besteht seine Bedeutung eben in dieser formellen Feststellung des geltenden Rechts als Deutsches Reichsrecht, das in Zukunft nicht mehr durch die Einzelstaaten, sondern nur durch Reichsgesetz geändert werden kann. Soweit das B. G.-B. bisher nur in einem Theile Deutschlands geltendes Recht zum allgemeinen Reichsrecht erhoben hat, bringt es natürlich den Gegenden, in denen früher anderes Recht galt, eine Neuerung. Als Hauptbeispiel hierfür sei erwähnt, daß unter den bisher geltenden mehr als 100 „ehelichen Güterrechten" dasjenige zum gesetzlichen, d. h. für alle Eheleute, die nicht durch Ehevertrag etwas Anderes bestimmen, geltenden „Güterrecht" erklärt ist, das im Wesentlichen schon bisher in der Mark Brandenburg, in Provinz und Königreich Sachsen, in Schlesien und anderwärts und auch in Ost- und Westpreußen für die Ehen Adeliger gegolten hat. An die Stelle der bisher in Ost- und Westpreußen für die Ehen Bürgerlicher, beim Fehlen eines Ehevertrages, geltenden „allgemeinen Gütergemeinschaft" tritt in Zukunft die sogen. „Verwaltungsgemeinschaft". Bei dieser bleibt jeder Ehegatte alleiniger Eigenthümer des Vermögens, das er in die Ehe einbringt oder während der Ehe erwirbt, und nur die „Verwaltung und Nutznießung" des Vermögens der Frau ist in die Hand des Mannes gelegt; die Frau hat freies Verfügungs- und Nutzungsrecht nur an dem Vermögen, das durch Gesetz oder Vertrag für „Vorbehaltsgut" erklärt ist.

Manches im B. G.-B., was uns als neues Recht erscheint, ist in Wahrheit altes Recht, älter als das zuletzt bei uns geltende, nämlich altes deutsches Recht, das nur zurückgedrängt war durch römisches Recht, welches Ende des Mittelalters, zum Theil ohne Rücksicht auf deutschen Geist und deutsches Gefühl, in Deutschland Aufnahme gefunden hatte und in Folge dessen trotz Jahrhunderte langer Geltung niemals wirklich deutsches Recht geworden ist. Die Rückkehr zu alten deutschen Rechtsanschauungen, namentlich auf dem Gebiet des Sachenrechts, des Familienrechts und des Erbrechts, soweit sie noch mit unseren heutigen Rechtsanschauungen übereinstimmen, ist ein Verdienst des Bürgerlichen Gesetzbuchs.

Aber auch ein gut Theil wirklich neues Recht bringt das B. G.-B. Der Gesetzgeber hat sich bemüht, dem heutigen Kulturstande auf allen Lebensgebieten gerecht zu werden, namentlich ist den Verkehrsbedürfnissen der Gegenwart Rechnung getragen. Vor Allem aber ist hervorzuheben, daß das B. G.-B. in weitgehendem Maße — Vielen allerdings nicht weitgehend genug — „sozial" ist, sozial in dem von einem angesehenen Rechtslehrer gekennzeichneten Sinne, „daß es den Gedanken der untrennbaren brüderlichen Zusammengehörigkeit aller Volks- und Rechtsgenossen, den Gedanken der Gemeinschaft, wie der politischen so der wirthschaftlichen Interessen, auch auf dem Gebiet des Rechts zum Ausdruck bringt, den Gedanken: Wo ein Glied leidet, da leiden die anderen mit. Darum Schutz den Schwachen!" Dieser Punkt ist von allgemeinstem Interesse und für die Würdigung des Gesetzbuches von besonderer Bedeutung.

Zur richtigen Beurtheilung des Gesetzbuches seien zum Schluß noch einige Worte über seine Fassung und Sprache gesagt. Sie sind deutsch, ein wohl allgemein anerkanntes Werk deutscher Sprachreinigung, ohne in die Lächerlichkeiten der Uebertreibung zu fallen, die womöglich Worte wie Testament, Hypothek und ähnliche verbannen will. Sie sind deutsch, aber, wie hinzugefügt werden muß, es ist zum Theil „Juristendeutsch", allerdings in gutem Sinne. Daß viele Einzelheiten anders und besser sein könnten, wird kein Vernünftiger bestreiten; das ist aber eine Eigenthümlichkeit jedes Menschenwerkes. Ein in Fassung und Sprache wirklich volksthümliches, d. h. jedem mit Vernunft begabten, lesens- und schreibenskundigen Deutschen ohne Weiteres verständliches Gesetzbuch ist bei den heutigen vielgestaltigen Verhältnissen auf allen Gebieten des Volkslebens einfach undenkbar. Das Haupthinderniß ist die unendliche Arbeitstheilung unter den Menschen, die das Auffassungsvermögen des auf einem Gebiete Thätigen für die anderen Gebiete ganz außerordentlich vermindert hat. In alter Zeit verstand Jeder, sich sein Haus allein zu bauen, seine Kleider, Waffen, Geräthschaften selbst zu fertigen. Heute versteht oft der Hosenschneider nichts von einem Rock, und der Stuhltischler kann keinen richtigen Schrank fertigen. Jedes Dienstmädchen telephonirt heute, ohne eine Ahnung von Elektrizität zu haben, und mancher Professor fährt auf der Eisenbahn, der keinen Handgriff an einer Dampfmaschine zu machen vermag. Wie sollte es da gerade den Juristen möglich sein, ein Gesetzbuch fertig zu stellen, aus dem Jeder ohne Weiteres herauslesen kann, was für „seinen Fall" Rechtens sei.

Gleichwohl darf der Inhalt des Gesetzbuches nicht als eine Geheimkunde der Juristen behandelt werden. Namentlich die Pflicht der Tagespresse, die ja heute in jedes Arbeiterhaus in Stadt und Land dringt, ist es, belehrend zu wirken. Auch der „Gesellige" darf sich mit Genugthung sagen, daß er zur Erfüllung dieser hohen Aufgabe der Presse das Seinige beigetragen hat durch die monatlichen Lieferungen der mit gemeinverständlichen Erläuterungen versehenen Ausgabe des „Bürgerlichen Gesetzbuches". -l.

Vom südafrikanischen Kriege.

Nach Privatdepeschen, welche aus Transvaal am 26. Dezember in Wien eingelaufen sind, soll Ladysmith am 22. Dezember kapitulirt haben. 9000 Engländer, 32 Kanonen, der ganze Eisenbahnpark, sowie große Munitionsvorräthe sollen den Buren in die Hände gefallen sein.

Das englische Kriegsamt veröffentlichte am Dienstag (26. Dezember) in London folgende Depesche aus Pietermaritzburg vom 24. d. Mts.: Bei Ladysmith fand am 22. Dezember (also an demselben Tage, an dem auch die Kapitulation stattgefunden haben soll) ein Gefecht statt. An Offizieren wurden 5 getödtet, an Unteroffizieren und Mannschaften 9 getödtet, 10 verwundet. Eine amtliche Depesche aus Ladysmith vom 23. (?!) Dezember theilt mit, daß dort „fünf Todesfälle" infolge von Krankheit vorgekommen seien. Das „Reutersche Bureau" fügt hinzu, vorstehende Meldung beweise, daß sich Ladysmith bis zu diesem Tage noch gehalten habe. Eine noch vom 20. Dezember aus Pietermaritzburg datirte Depesche meldet:

Aus Ladysmith ist mittels Heliographen folgende Mittheilung hierher gesandt worden: Die Nachricht von dem erfolglosen Angriff General Buller's auf Colenso wurde hier mit Gleichmuth aufgenommen. Jedermann ist voll Zuversicht, daß der Entsatz nur auf kurze Zeit verschoben und die Garnison im Stande ist, unbegrenzte Zeit auszuhalten.

Im Uebrigen wird aus London, 26. Dezember, noch depeschirt: „Eine Bestätigung der im Auslande verbreiteten Gerüchte von der Uebergabe der Stadt Ladysmith liegt bisher nicht vor".

Das Entsatzkorps Bullers steht noch immer südlich vom Tugelaflusse, ein Theil seiner Truppen ist sogar, angeblich wegen Wassermangels, bis nach Frere zurückgegangen. Aus dem britischen Lager von Chievely wird vom 19. Dezember gemeldet:

„Heute wurden die Verschanzungen und Erdwerke der Buren bei Colenso von unserer Artillerie (englische Schiffsgeschütze) zwei Stunden lang mit Lyddit-Granaten beschossen. Die Fahrstraßenbrücke wurde dabei zerstört, sodaß es jenen Buren, die mit Wagen und Geschützen auf dieser (südlichen) Seite des Flusses stehen, schwer fallen wird, wieder hinüber zu gelangen."

Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureaus" aus Chieveley sind auch am 20. d. Mts. die Stellungen der Buren in Colenso und am jenseitigen Tugelaufer einige Stunden lang mit Lyddit-Granaten beschossen worden. Die Buren antworteten nicht — wahrscheinlich sparen sie ihre Munition für einen neuen Angriff Bullers oder Roberts auf. In einem jetzt vorliegenden, über Lourenço-Marquez eingelaufenen amtlichen Bericht aus dem Hauptquartier der Buren bei Colenso, vom Treffen am Tugelaflusse (16. Dezember) wird u. a. gesagt:

„Unsere Artillerie beobachtete absolutes Schweigen, um nicht ihre Stellungen zu verrathen. Als zwei Batterien der Engländer bis auf Gewehrschußweite herangekommen waren, nahmen die Unsrigen das Feuer mit niederschmetternder Wirkung auf. Dann griff auch unsere Artillerie ein und brachte augen-

scheinlich den Feind, welcher in dem Glauben gelassen war, daß er die Brücke über den Tugela zur Passage benutzen könne, in Verwirrung."

Dies zur Erläuterung der häufig in den englischen Depeschen vorkommenden naïven Wendung, „daß die Geschütze der Buren geschwiegen"! In der amtlichen Depesche aus Pretoria ist auch gesagt, die Buren hätten in der Schlacht am Tugela nur dreißig Todte und Verwundete gehabt.

Lord Roberts, der neue Oberkommandirende in Südafrika, ist am Sonnabend von Southampton nach Kapstadt abgereist; vor der Abreise war er in Gegenwart des Ministerpräsidenten Lord Salisbury von der Königin in Windsor empfangen worden, die große Hoffnungen auf Lord Roberts setzt. Eine ungeheure Menschenmenge bereitete dem Feldmarschall Roberts bei der Abfahrt von London eine Abschiedskundgebung. In Gibraltar trifft Roberts mit seinem Generalstabschef Kitchener zusammen.

Einige Londoner Blätter führen eine scharfe Sprache gegen das englische Kriegsministerium. „Das Kriegsministerium", schreibt das Londoner Blatt „Daily Mail", „ist seit den Napoleonischen Kriegen beständig schwächer geworden, es hat sich nur durch die riesigen Fehler des Krim-Feldzuges bemerkbar gemacht, und seine einzigen Erfolge waren ein oder zwei unbedeutende Feldzüge gegen Wilde."

Der Oberkommandirende der Buren, General Joubert, ist von seiner Erkrankung genesen und zur Front zurückgekehrt. Der kriegsgefangene Buren-Kommandant De Meillon ist dieser Tage aus der englischen Gefangenschaft entkommen.

Mehrere englische Kriegsberichterstatter sind vom Modderfluß nach Kapstadt zurückgekehrt, wodurch man dort „in der Ansicht" bestärkt wird, daß Methuen für den Augenblick nicht beabsichtigt vorzurücken. Das wird dem Lord Methuen wohl auch etwas schwer werden, denn er ist offenbar von den Buren fast umzingelt. Eine in Kapstadt am 25. Dezember eingelaufene amtliche englische Meldung besagt: Am Modderriver ist die Lage unverändert. Methuen ist gut verschanzt. Der Feind beunruhigt ihn nicht. Einer Meldung der „Daily Mail" von Modderriver zufolge entdeckten bereits am 22. Dezember englische Reiter, daß sich die Schützengräben der Buren zwölf Meilen weit erstrecken und die beiden Hörner der Flußkrümmung „sichelartig verbinden". Das englische Lager liegt zwischen beiden Hörnern! Das Burenheer hat gegen den Vormarsch der englischen Truppen in jeder Richtung gesorgt. Die Buren zählen wahrscheinlich 20000 Mann.

Eine Burenabtheilung unter dem Kommandanten van der Merwe ist von Jakobsdaal nach Süden vorgegangen und hat, wie man jetzt als nahezu gewiß annehmen darf, Lord Methuen den Rückzug an der Eisenbahnlinie verlegt. In der Mitte des somit in der Hauptsache geschlossenen Kreises ist die englische Westdivision an der Modderbrücke festgelegt und vorderhand zur Unthätigkeit verurtheilt, und schon schicken die Buren sich an, aus ihren großen und weittragenden Positionsgeschützen auf 5000 Meter Entfernung schwere Geschosse in das britische Lager zu werfen.

Unter den Pferden des Generals Gatacre und in de Aar — bekanntlich dem Hauptsammelpunkte und Proviantplatze der englischen Truppen an der Eisenbahn von Kapstadt nach Kimberley — ist die „Pink-eye", eine influenzaartige Seuche, ausgebrochen (so genannt von der damit verbundenen entzündlichen Anschwellung der Augenlider), und ferner heißt es in einem Bericht aus Kapstadt: „Auch die Ruhr macht sich einigermaßen (!) bemerkbar, besonders unter den Truppen Lord Methuens am Modderflusse!" Zum Troste für die Engländer wird die Nachricht über Kapstadt verbreitet, daß auch unter den Pferden der Buren jene Pink-eye-Seuche herrsche. Es fragt sich nun freilich, wieviel Pferde davon befallen sind; es ist anzunehmen, daß die Seuche mit der fortwährend wechselnden Witterung und der Grasnahrung bei Regenwetter zusammenhängt, die Burenpferde sind aber an das Klima gewöhnt, auch sticht sie der Hafer nicht, wie die Pferde der Engländer, die in gänzlich ungewohnte Verhältnisse gekommen sind und überdies die schwere Seefahrt auszuhalten hatten. Die englische Kriegführung hat offenbar nicht genügend Reiterei den berittenen Buren gegenüber zur Verfügung. Die englisch-indische Regierung hat beschlossen — wie aus Calkutta, 24. Dezember, berichtet wird — ein britisches Kavallerie-Regiment nach dem Kap zu senden, ferner 2000 Reservepferde von der indischen Eingeborenen-Kavallerie.

Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß das englische Pferdematerial für einen Feldzug in Südafrika durchaus ungeeignet ist. Ein genauer Kenner des Landes, J. B. Robinson, hatte der englischen Regierung den Rath ertheilt, alle Basuto-Ponies aufzukaufen und mit diesen vortrefflichen und vor allem acclimatisirten Pferden besonders die reitende Infanterie beritten zu machen. Die englische Regierung soll bereit gewesen sein, diesen Rath zu befolgen, und hatte Agenten zu den Basuto-Kaffern gesandt, um deren Pferde zu kaufen. Jetzt stellt sich indessen heraus, daß auch in dieser Hinsicht die Buren früher aufgestanden waren als die britische Heeresleitung; sie haben bereits den gesammten Bestand an Basuto-Pferden, angeblich 30000 an der Zahl, erworben und fortgeschafft.

Die norwegische Bark „Regina", von Java mit einer Ladung Balken und Schwellen zum Bahnbau kommend, ist in der Nähe der Delagoabai von dem englischen Kriegsschiff „Forte" aufgebracht und dann nach Durban eskortirt worden.

Der amerikanische Staatssekretär des Auswärtigen Hay hat eine Untersuchung über die von England vorgenommene Beschlagnahme von Schiffen in der Delagoabucht angeordnet, die amerikanisches Mehl führten, das von den Engländern als Kriegskontrebande erklärt worden ist.

Daß englische Kriegsschiffe in den portugiesischen Gewässern Durchsuchungen von Schiffen vornehmen, ist an sich schon ein Uebergriff; so lange Portugal die Neutralität beobachtet, haben die Kommandanten englischer Kriegsschiffe nicht das geringste Recht, den Verkehr dort zu überwachen.

Gerüchtweise verlautet in London, daß zwischen England und Portugal neuerdings Verhandlungen wegen Verkaufs der Delagoabai schweben. Gegen den Verkauf werden wohl einige Mächte, insbesondere Frankreich, Einspruch erheben.

Ein sensationelles Gerücht, das noch nicht bestätigt ist, macht augenblicklich in den Kreisen der Nationalisten zu Paris die Runde. Es verlautet nämlich, Major Marchand (der Führer der französischen Expedition am oberen Nil) werde seinen Abschied nehmen, um an der Spitze eines Freiwilligenkorps gegen Lord Kitchener in Südafrika zu kämpfen, um Rache zu nehmen für Faschoda!

Das New-Yorker „Journal" vom 24. Dezember veröffentlicht einen Brief des Präsidenten Krüger an die amerikanische Nation. Der Präsident der Transvaal-Republik begrüßt darin den Präsidenten und das Volk der Vereinigten Staaten von Amerika und erklärt, daß er stets bereit gewesen wäre, sich einem Schiedsspruche zu unterwerfen; England aber habe dies immer verweigert. Krüger schließt:

„Demnach sind wir zum Kriege gezwungen gewesen, denn England sandte Tausende von Soldaten nach Südafrika und bis an unsere Grenzen mit dem stillen Eingeständniß, uns zu zwingen, alles das zu thun, was England uns aufzuerlegen das Recht zu haben glauben würde. Die große amerikanische Nation, welche vor mehr als hundert Jahren gegen diese selbe englische Nation kämpfen mußte, um ihre Freiheit aufrecht zu erhalten, werde der kleinen Schwester-Republik in der Ferne gewiß ihre Sympathien zuwenden bei ihrem Kampfe gegen ein mächtiges Reich, um ihr Eigenthum und ihre Unabhängigkeit zu schützen."

Die Eröffnung des „Jubeljahres".

Die Glocken sämmtlicher Kirchen der Stadt Rom läuteten am Sonnabend Abend und verkündeten damit den „Vorabend der Proklamation des Jubeljahres".

Sonntag Vormittag um 11 Uhr eröffnete der Papst in feierlicher Weise das „heilige Jahr" mit der Ceremonie der Eröffnung des „heiligen Thores" der Kirche zu St. Peter. Der Feierlichkeit, welche im Vestibül der Kirche stattfand, wohnten viele Gäste, darunter das diplomatische Korps, und der römische Adel bei Der Papst bestieg, nachdem er die Pontifikalgewänder (über ein wattirtes Kleid) angelegt hatte, den Tragstuhl und ließ sich unter Vorantritt der Kardinäle nach der Sixtinischen Kapelle tragen, wo die Vertreter der Orden, der Geistlichkeit und der römischen Brüderschaften ihn erwarteten. Nach einer kurzen Andacht vor dem Sakrament stimmte der Papst das „Veni creator spiritus" an, worauf sich der festliche Zug nach dem Thore der Basilika bewegte, wo ein Thron für den Papst errichtet war. Nachdem der Papst sich daselbst niedergelassen und auch die Kardinäle die ihnen angewiesenen Plätze eingenommen hatten, erklang die große Glocke von St. Peter. Auf dieses Zeichen erhob sich der mit der Mitra geschmückte Papst und schritt unter Vorantritt des Kardinal-Großpönitentiars Serafino Vanutelli, der ihm einen kunstvollen, von den Bischöfen Italiens gestifteten goldenen Hammer überreichte, direkt auf die „heilige Pforte" zu. Um den Papst vor der rauhen Dezemberluft zu schützen, ist der Domportikus, auf den die Jubiläumsthür mündet, durch improvisirte Wände u. s. w. in eine Kapelle verwandelt. Der Papst schlug drei Mal gegen die Wand und Pforte. Dann begab sich der Papst wieder auf seinen Thron zurück, worauf die Sampietrini (Arbeiter zu St. Peter) die Pforte rasch einrissen. Während die Schwelle und der Pfeiler des heiligen Thores mit Weihwasser besprengt wurden, stimmte der Papst den Psalm „Jubilate Deo" (mit leiser, schwacher Stimme) an, in welchen der päpstliche Chor einfiel. Dann kniete der Papst mit entblößtem Haupte, in der rechten Hand das Kreuz, in der Linken eine Kerze, auf der Schwelle des heiligen Thores nieder. Während dessen erklang das „Tedeum". Hierauf erhob sich der Papst und schritt als Erster in die Basilika, gefolgt von den Kardinälen, dem Hofstaate und den Gästen. In diesem Augenblicke erklangen alle Glocken Roms. Dann ließ der Papst die Schweizerwache des „heiligen Thores" zum Fußkuß zu und hielt eine kurze Ansprache über die Bedeutung der vollzogenen Ceremonie. Nach einem kurzen Gebet an dem Altare des Sakraments ließ sich der Papst hierauf in der Sänfte an den Hochaltar bringen und spendete daselbst der Versammlung den Segen und ertheilte „ihr völligen Ablaß". In diesem Augenblicke brachte die Menge dem Papste Huldigungen dar. Dann legte der Papst an dem Altar der Pièta die Pontifikalgewänder nieder und zog sich hierauf in seine Gemächer zurück.

Der Andrang zu der Ceremonie war gewaltig. Der Papst selbst schien davon sehr befriedigt zu sein, denn ein heiteres Lächeln umspielte seine Lippen; das Aussehen des fast neunzigjährigen Greises war sehr blaß; auch seine Stimme war leiser als sonst; wie (von Dienstag, 26. Dezember) aus Rom gemeldet wird, befindet sich der Papst trotz der Anstrengungen, die die lange Feier mit sich brachte, wohl und empfing am Dienstag mehrere Bischöfe.

Zu derselben Stunde wie der Papst zu St. Peter öffnete Kardinal Satolli mit dem von den Katholiken Frankreichs gestifteten Hammer die „heilige Pforte" der Basilika S. Giovanni in Laterano, Kardinal Vannutelli mit dem von den Katholiken Italiens gestifteten Hammer diejenige der Basilika Santa Maria Maggiore und Kardinal Oreglia mit dem von den Katholiken Deutschlands gestifteten Hammer die „heilige Pforte" der St. Paulskirche.

Sämmtliche in Rom erscheinende Blätter, auch die klerikalen, stellen die „bewunderungswürdige Ordnung" bei den Ceremonien fest und heben rühmend die von der Regierung getroffenen Sicherheitsmaßnahmen hervor. Damit wird also von klerikaler Seite selbst zugegeben, daß die fortwährenden Jeremiaden über die „Behinderung" des Papstes in der Ausübung seines geistlichen Amtes durchaus unberechtigt sind.

Berlin, den 27. Dezember.

— Bei der Enthüllungsfeier, welche am Sonnabend in der Siegesallee in Berlin vollzogen wurde, hat der Kaiser den Berlinern nicht nur einen neuen Kurfürsten (Georg Wilhelm), sondern auch einen neuen Oberbürgermeister zu Weihnachten bescheert. Wie schon kurz berichtet wurde, hat der Kaiser dem Bürgermeister Kirschner bei jener Gelegenheit endlich persönlich die Mittheilung gemacht, daß er ihn als Oberbürgermeister der Reichshauptstadt bestätigt habe. Der Kaiser trat auf Herrn Kirschner zu und gab ihm mit einem herzlichen Glückwunsch Kenntniß von der vollzogenen Bestätigung. Das lange „Warten" scheint doch mit der Friedhofs-Angelegenheit vom Friedrichshain in Zusammenhang gestanden zu haben; denn der Kaiser, der mit Herrn Kirschner sehr ungezwungen plauderte, lenkte selbst die Rede darauf und machte Vorschläge, wie er auch ohne Monument eine würdige Ausstattung des Friedhofes der Märzgefallenen sich denke: er würde es sehr hübsch finden, wenn die Ruhestätte parkartig gestaltet und mit Blumen ausgeschmückt würde; sie könnte dann den Angehörigen ein ansprechender und stimmungsvoller Aufenthalt sein. Aus der Unterhaltung mit Herrn Kirschner ging ferner hervor, daß gerade der Entwurf zu dem von der Stadtverwaltung geplanten Portal, das dem Kaiser als ein „Denkmal der Revolution" dargestellt worden ist, den langen Streit veranlaßt habe. Jetzt, nachdem der Streit beigelegt ist, möge Herr Kirschner, so sagte der Kaiser, den anderen Herren sagen, daß er keinen Groll hege. Er habe keineswegs die Absicht, die Erinnerungsstätte verkommen zu lassen oder das Gedächtniß an die, welche dort ruhen, und an die Vorgänge, bei denen sie ihr Leben gelassen haben, äußerlich zu unterdrücken. Schon früher hat sich der Kaiser in einer Unterhaltung dahin ausgesprochen, daß er durchaus nicht des historischen Verständnisses für die Revolution ermangele und auch begreife, daß man das Gedächtniß aufrecht erhalten will, er habe nur geglaubt, daß die gewählte Form des Portals und die begleitenden Umstände eine Verherrlichung der Berliner revolutionären Vorgänge sei, bei denen ein Hohenzoller, Friedrich Wilhelm IV., eine traurige Rolle gespielt hat.

Bei der Enthüllung des Denkmals des Kurfürsten Georg Wilhelm, das von den Büsten des Kanzlers Schwarzenberg und Conrad v. Burgdorfs flankirt ist, waren Nachkommen der Familien beider Männer anwesend, darunter der Attaché Prinz Schwarzenberg von der österreichischen Botschaft in Berlin. Mit ihnen unterhielt sich der Kaiser einige Zeit über die Geschichte ihrer Vorfahren.

— Das Weihnachtsfest wurde beim Kaiserpaare in der hergebrachten Weise gefeiert. Nachdem am Sonntag um 3 Uhr in Gegenwart der Kaiserin und der Kaiserlichen Kinder der Dienerschaft bescheert worden war, fand um 4 Uhr das Weihnachtsdiner bei den Majestäten statt, zu welchem die Umgebung des Kaiserpaares geladen waren. Im Anschluß hieran ging im Muschelsaal die Bescheerung für die Königliche Familie und die Damen und Herren der Umgebung vor sich. Im Saale hatten wie immer die lichtergeschmückten Tannenbäume und die weißgedeckten Tafeln Aufstellung gefunden.

— Der Kaiser empfing am Dienstag den Fürsten zu Wied, der den zum Kanzler des Deutschen Flottenvereins berufenen Oberleutnant v. Beaulieu-Marconnay vorstellte. Dieser hielt darauf dem Kaiser einen Vortrag über die Bestrebungen des Vereins.

— Der Ober-Ceremonienmeister, Ober-Hof- und Hausmarschall Graf A. Eulenburg hat die folgende Hof-Ansage erlassen:

Am Sylvester, Sonntag, 31. Dezember 1899, Abends 11¼ Uhr, findet in der Kapelle des königlichen Schlosses zu Berlin ein feierlicher Gottesdienst und unmittelbar nach demselben im Weißen Saale Gratulations-Cour bei dem Kaiser und der Kaiserin für diejenigen Personen statt, an welche Ansage zur Beiwohnung des Gottesdienstes ergangen ist. Die Damen erscheinen im Hofkleide mit hellen Glacé-Handschuhen, die Herren im Gala-Anzuge mit Ordensband, die Herren vom Civil mit weißen Unterkleidern (Kniehosen, Schuhe und Strümpfe). Die Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler erscheinen mit der Kette desselben.

— Der einzige Sohn des Prinzen Gustav Biron von Curland, Prinz Wilhelm, ist nach fünftägigem Krankenlager und schwerer Blinddarmoperation gestorben. Der Prinz Biron hat sehr bedeutende Besitzungen in der Standesherrschaft Gr.-Wartenburg (Schlesien) die mangels eines männlichen Erben an eine russische Seitenlinie fallen würde.

— In der Villa des Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem zu Breslau, die erst vor zwei Jahren erbaut wurde, hat ein Feuer den Dachstuhl theilweise zerstört.

— Das preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten hat 600 Lokomotiven in Bestellung gegeben, von denen fünf für die Pariser Weltausstellung bestimmt sind.

— Eine freudige Weihnachtsüberraschung ist den alten Kriegern und Veteranen zu theil geworden. Der Cirkus-Direktor Paul Busch in Berlin hat an die Leitung des „Nationaldank für Veteranen" den Betrag von 2000 Mark, an die Leitung der Berliner Kriegervereine 1000 Mark zur Weihnachtsvertheilung an Bedürftige abgeführt. Die Summen sind der Ueberschuß einer vor kurzem veranstalteten Wohlthätigkeitsvorstellung im Cirkus Busch.

Einem großen Theil Angestellter der königlichen Fabriken in Spandau ist auch eine hübsche Weihnachtsfreude bereitet worden. Alle Personen, die in den Militärwerkstätten seit 25 Jahren beschäftigt sind, haben Gratifikationen erhalten, und zwar die Meister, Meistergehilfen, Kolonnenführer je 100 Mark, die Arbeiter, Schlosser, Dreher und andere Handwerker je 80 Mark. Insgesammt sind dafür circa 12000 Mark zur Auszahlung gekommen.

— Der Berliner Magistrat hat angeordnet, daß um die Mitternachtsstunde des Sylvesterabends Choräle vom Rathhausthurme geblasen werden.

— Der Kriegsminister hat, wie bereits gemeldet worden ist, gegen den früher in Rawitsch amtirenden Propst Dulinski wegen Beleidigung des Offizierkorps Strafantrag gestellt, weil ein Brief Dulinski's, der sich auf das Mitnehmen von Kriegervereinsfahnen in die Kirche bezog, solche Beleidigungen enthielt.

— Der „Norddeutsche Lloyd" in Bremen hat die aus 14 Dampfern bestehende Flotte der „Scottish Oriental Steamship Company" angekauft und wird deren bisherigen Dienst zwischen Bangkok, Singapore, Hongkong, Swatau, unter Vermehrung der Zahl der Fahrten und der Dampfer, fortsetzen.

Hamburg. Das hanseatische Oberlandesgericht hat den Arbeiterradfahrerverein als politischen Verein erklärt, dessen sämmtliche Versammlungen polizeilich überwacht werden müssen.

England. Die im Auslande verbreiteten Gerüchte von dem Ableben der Königin Viktoria sind, wie aus London berichtet wird, vollständig aus der Luft gegriffen.

Frankreich. Aus Anlaß des bevorstehenden hundertjährigen Jubiläums des Ersten Konsuls (Napoléon Bonaparte) hat Prinz Napoléon an den Bürgermeister von Ajaccio, der Hauptstadt der Insel Corsika, einen Brief gerichtet, in welchem er das Werk seines Großonkels streift und bemerkt, die Verbannung, von der er (der Prinz) betroffen worden, habe nicht dazu beigetragen, Frankreich die Ruhe wiederzugeben. Schließlich giebt er dem Wunsche Ausdruck, daß für Frankreich die „nationale Versöhnung" kommen möge, an welcher er, der Prinz, arbeiten werde getreu den Ueberlieferungen des Ersten Konsuls.

In St. Etienne streiken 3000 Bergarbeiter. Am Montag wurde in einer Versammlung beschlossen, Erhöhung der Löhne, Verminderung der Arbeitszeit, sowie Anerkennung des Bundes-Ausschusses durch die Bergwerks-Gesellschaft zu fordern. Die Ruhe ist bis jetzt noch nicht gestört worden, da die Gruben militärisch bewacht werden.

Rußland. Die vom russisch-holländischen Hilfskomitee ausgerüstete Abtheilung des Rothen Kreuzes hat am Dienstag die Reise von Petersburg nach Transvaal über Berlin und Neapel angetreten. Die dazu veranstaltete Sammlung ergab mehr als 100 000 Rubel.

Bulgarien. Die Sobranje hat für ein Denkmal des russischen Zaren Alexander III. 300 000 Francs bewilligt und die Civilliste des Fürsten Ferdinand auf eine Million festgesetzt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Dezember.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz wesentlich gestiegen. Am Dienstag betrug der Wasserstand 1,30 Meter, heute, Mittwoch, 1,48 Meter. Die Eisverhältnisse sind unverändert.

Bei Culm findet der Weichseltrajekt über die Eisdecke bei Tag und Nacht für Personen und leichte Päckereien statt.

Seit Sonnabend hat sich auf der Weichsel zwischen Schwetz und Ehrenthal eine so feste Eisdecke gebildet, daß der Verkehr auch mit Schlitten zuläßig ist.

Bei Warschau ist der Strom von Dienstag bis Mittwoch von 2,26 auf 2,08 Meter gefallen.

— [**Jahrhundertfeier.**] Der Herr Oberpräsident von Westpreußen hat verfügt, daß die Magistrate bei den Vereinen die Veranstaltung einer würdigen Feier in Anregung bringen. Gewünscht wird vor Allem, daß in einem Vortrage die wichtigsten Ereignisse des 19. Jahrhunderts erläutert, insbesondere aber das Wirken der Hohenzollern für Preußen und Deutschland hervorgehoben wird. Mit der Mahnung, an den Errungenschaften des deutschen Volkes, Kaiser und Reich, treu festzuhalten und sie mit Gut und Blut zu vertheidigen, soll der Vortrag endigen.

— [**Fahrkartenprüfungen.**] Es hat sich die dringende Nothwendigkeit ergeben, eine Prüfung der Fahrkarten der Reisenden auf der Eisenbahn, so lange die Reisenden sich unterwegs befinden, häufiger, als das bisher auf einzelnen Strecken geschehen ist, vorzunehmen. Das Zugbegleitpersonal ist daher streng angewiesen worden, auf allen Stationen, auf denen der Aufenthalt des Zuges es irgend gestattet, mindestens stichweise die Fahrkarten der im Zuge befindlichen und der neu einsteigenden Reisenden zu prüfen. Die Stations-Beamten sollen das Zugbegleitpersonal hierin unterstützen und Acht darauf geben, daß die Kontrolle durch die Schaffner auch wirklich ausgeübt wird. Die Verkehrsinspektionen haben die bei den Fahrkartenprüfungen entdeckten Unregelmäßigkeiten zu verfolgen, auch unter Umständen gegen die schuldigen Reisenden strafrechtlich vorzugehen.

— **Mit dem Verkauf der Postkarten für 1900,** von denen wir bereits eine Abbildung gebracht haben, soll auf Verfügung des Reichs-Postamts wegen des am Jahresschluß zu erwartenden starken Verkehrs an den Postschaltern schon vom 28. Dezember ab bei sämmtlichen Reichspostanstalten begonnen werden. Die neuen Postkarten sollten erst vom 1. Januar 1900 ab Giltigkeit haben, doch ist bestimmt worden, daß, falls Karten irrthümlicherweise schon vor dem 1. Januar zur Postbeförderung aufgegeben werden, von den Postbeamten darüber hinweggesehen werden kann. Um zu vermeiden, daß jene Karten zu Spekulationszwecken gemißbraucht werden, sollen größere Mengen davon an eine Person nicht verkauft werden. Die Karten haben nur im inländischen deutschen Verkehr Giltigkeit, im internationalen Verkehr ist ihre Verwendung durchaus unzuläßig.

Wem am Besitz dieser Karte liegt, der wird gut thun, sich bereits am Donnerstag früh solche zu verschaffen, da nur eine beschränkte Anzahl zur Ausgabe gelangt.

— [**Vaterländischer Frauen-Verein.**] Am 29. d. Mts. findet im Oberpräsidial-Gebäude in Danzig unter dem Vorsitze der Frau Oberpräsident v. Goßler eine Vorstandssitzung des Vaterländischen Provinzial-Frauen-Vereins für Westpreußen statt.

— [**Herr Miesitschek von Wischkau.**] Die von vielen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß der frühere Kabinetsminister des Regenten von Lippe Detmold, Herr v. Miesitschek, als Stellvertreter des Herrn Oberpräsidialraths v. Pusch nach Danzig zurückkehrt, ist, wie der „Gesellige" von zuverlässiger Seite erfährt, unrichtig. Vorläufig dürfte Herr v. Miesitschek kaum in den preußischen Staatsdienst zurückkehren. Als Nachfolger des Herrn v. Pusch war zunächst Herr Oberregierungsrath Krahmer-Posen, der inzwischen zum Regierungspräsidenten befördert worden ist, ausersehen. Dann fiel die Wahl auf den Oberregierungsrath v. Barnekow-Bromberg, der seine Ernennung inzwischen erhalten haben soll.

— [**Neuer Schulrath.**] Der Geheime Regierungs- und Provinzialschulrath Professor Dr. Kammer in Breslau ist zum Nachfolger des verstorbenen Provinzialschulrathes Professor Dr. Carnuth in Königsberg ernannt worden.

---

4 **Danzig,** 27. Dezember. In der Provinzial-Blinden-Anstalt zu Königsthal entstand am ersten Feiertage Vormittags ein gefährliches Feuer. Kurz nach 11 Uhr war ein jugendliches Dienstmädchen in den Keller geschickt worden, um dort etwas zu besorgen; sie zündete eine Lampe an und warf unachtsam das noch glimmende Zündholz zur Seite, so daß ein in der Nähe stehendes, mit Petroleum gefülltes Faß, aus dem etwas Oel zur Erde geflossen war, Feuer fing. Der Direktor der Anstalt alarmirte sofort telegraphisch die hiesige Wehr, welche denn auch mit einem Zuge nach der Brandstelle, wo bereits die Feuerlöschmannschaften aus Langfuhr eingetroffen waren, abrückte. Nach etwa zweistündiger Arbeit war jede Gefahr beseitigt.

Die Kriminalpolizei wurde vor den Feiertagen einiger gefährlicher Einbrecher habhaft, von denen der eine bereits seit einundeinhalb Jahren sich den Nachforschungen der Polizei entzogen hatte. Festgenommen wurden vier jüngere „Arbeiter", von denen jedoch nur zwei, der 18jährige Helmstädt und der 21jährige Nikelski, beide bereits mit Zuchthaus bestraft, in Haft behalten wurden. Kurz nach dem ersten Fange hat die Kriminalpolizei nun aber auch die Hehlerinnen der gestohlenen Beute erwischt, und zwar vier Ehefrauen Namens Schönrock, Herbst, Mehnke und Plehn, sowie die unverheirathete Kulkowski. Die Spitzbuben hatten allmählich eine Menge Gegenstände zusammengestohlen; was sie nicht mitnehmen konnten, wurde vernichtet. Bis zum Heiligen Abend, an welchem ihre Ueberführung in das Centralgefängniß erfolgte, waren ihnen bereits etwa 30 schwere Einbruchsdiebstähle nachgewiesen. Die verhaftete Schönrock, die Frau eines früheren Gerichtsboten, wollte am ersten Feiertage die Verlobung ihrer Tochter feiern und hatte zu diesem Zwecke die reichlichsten billigen Einkäufe an Gänsebraten, Fleischwaaren, Wein rc. gemacht.

Thorn, 26. Dezember. Verunglückt ist der Oberfeuerwerker vom Artilleriedepot Thorn Rättich. Er hatte in Ostrometzko privatim eine Sprengung vorgenommen und wurde dabei durch vorzeitige Explosion des Sprengkörpers im Gesicht und an der Brust schwer verletzt; ein Auge ist verloren. Er wurde in das Militärlazareth nach Bromberg gebracht.

Neumark, 26. Dezember. Mit großer Befriedigung nahm die letzte Stadtverordnetenversammlung die Mittheilung von einleitenden Schritten des Magistrats zur Anregung eines Kanalprojekts für die Ostprovinzen, in welchem es sich um die Schiffbarmachung der Drewenz handelt entgegen und sprach dem Bürgermeister Herrn Liedke für die Einleitung dieser Schritte ihren besonderen Dank aus. Der Magistrat von Thorn hat sich bereit erklärt, die Bewegung für diese Kanalvorlage betr. Schiffbarmachung der Drewenz vorzubereiten, und die Städte Dt.-Eylau, Strasburg und Gollub werden voraussichtlich auch bereit sein, sich dieser Bewegung anzuschließen.

y **Bischofswerder,** 25. Dezember. Vorgestern Nachmittag wurde der Bahnwärter Werner beim Begehen der Bahnstrecke Thorn-Osterode zwischen Jamielnik und Bischofswerder von dem Personenzuge 245 überfahren und getödtet. Er hat den Unfall selbst verschuldet, da er die gebotene Vorsicht außer Acht gelassen hat. Er war verheirathet und hinterläßt eine Wittwe mit 7 zum Theil noch nicht versorgten Kindern.

Berent, 26. Dezember. Der älteste Bürger der Stadt, der emeritirte Pfarrer Binger, ist hier im hohen Alter von 88 Jahren gestorben. Er war lange Jahre hindurch katholischer Pfarrer in Niedamowo.

y **Simonsdorf,** 26. Dezember. Der Lokomotivführer Schumann aus Königsberg stürzte bei der Durchfahrt des D-Zuges 1 durch den hiesigen Bahnhof von der Lokomotive und erlitt so schwere Verletzungen, daß er nach drei Stunden starb.

M. **Elbing,** 26. Dezember. Im Alter von fast 62 Jahren ist hier der Töchterschullehrer a. D. Herr Boldt gestorben. Er ist der Verfasser der volksthümlichen plattdeutschen Erzählung „Ut'm Noatangsche".

Elbing, 26. Dezember. In Kadinen fand auf Veranlassung des Kaiserpaares eine Weihnachtsbescheerung der Gutsleute statt. Im ganzen wurden 220 Personen durch Geschenke erfreut. Die Beamten erhielten Remunerationen und die übrigen Gutsleute warme Kleidungsstücke, Cigarren, Tabak, Pfeifen mit dem Bildniß ihres kaiserlichen Gutsherrn rc.; die Frauen wurden ebenfalls mit warmen Kleidungsstücken bedacht. Zur allgemeinen Benutzung hat die kaiserliche Gutsverwaltung eine reich ausgestattete Bibliothek zum Geschenk gemacht und zur Ausschmückung der Wohnungen der Gutsleute, der Schulräume und Lehrerwohnungen eine größere Anzahl patriotischer Bilder vertheilen lassen.

⊙ **Allenstein,** 26. Dezember. Ein Zweikampf hat gestern Vormittag auf dem Militär-Schießstande des hiesigen Stadtwaldes stattgefunden. Die beiden Duellanten sind ein Oberleutnant und ein Leutnant vom hiesigen Infanterie-Regiment Nr. 150. Der verheirathete Oberleutnant wurde schwer am Unterleibe verwundet und in das Garnison-Lazareth gebracht.

L **Friedland,** 26. Dezember. Verhaftet wurde dieser Tage ein Dienstmädchen aus Hauswalde, welches ihr neugeborenes Kind erwürgte und dann in ein Taschentuch gebunden in einem Wäldchen zwischen Hauswalde und Engelau verborgen hatte.

* **Wilhelmsbrück,** 26. Dezember. Zu dem Mord in Osiek wird bekannt, daß der älteste Sohn des ermordeten Schulzen eingestanden hat, die Blutthat ausgeführt zu haben. Er hat im Schlafe seine Eltern, seine fünf Geschwister, die Magd und deren Kind mit einem Beil getödtet, die Gesichter sind in Folge vieler Hiebe bis zur Unkenntlichkeit entstellt. Nachdem die Blutthat ausgeführt war, vergrub er seinen mit Blut bespritzten Anzug nebst Beil in dem Kuhstall. Der Mörder hatte eine Liebschaft angeknüpft, welche die Eltern nicht billigten. Aus diesem Grunde und um einziger Erbe des auf 80 000 Rubel geschätzten Vermögens zu werden, beging er diesen neunfachen Mord.

O **Fordon,** 26. Dezember. Gestern Abend wurde während der Abwesenheit des Herrn Hauptlehrer Engel ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe erbrachen zuerst das Küchenfenster und gelangten so in die Wohnung des Herrn E. Hieraus entwendeten sie eine eiserne Kassette mit 1500 Mk. meist Kirchengeldern. Die Spur führte bis zum evangelischen Kirchhofe, wo die Kassette erbrochen gefunden wurde, von dort aus fehlt jede Spur des Diebes.

∠ **Posen,** 26. Dezember. Das Dienstmädchen des Schneidermeisters Kosnowski wurde gestern verhaftet, weil sie die Kassette ihres Herrn erbrochen und etwa 1100 Mark gestohlen haben soll.

X **Wongrowitz,** 21. Dezember. Zu Ehren des nach Bromberg als Landrichter versetzten Herrn Amtsrichters Schulz fand ein Abschiedsessen statt, zu dem sich Herren aus Land und Stadt eingefunden hatten. Herr Amtsgerichtsrath Eichner feierte den Scheidenden als liebenswürdigen Kollegen und als tüchtigen Juristen, der sich durch sein freundliches Entgegenkommen Liebe und Verehrung bei seinen Mitarbeitern und im Publikum erworben habe. Herr Landrath Dr. Schreiber dankte dem Scheidenden für sein wohlwollendes Walten gegenüber den Kreiseingesessenen und für seine gemeinnützigen Bestrebungen.

Verschiedenes.

— [**Schneesturm — Kälte — Unglücksfälle.**] Die Weihnachtsfeiertage haben in vielen Gegenden Deutschlands und im Auslande starken Schneefall, Verwehungen und infolge davon Unglücksfälle zu Lande und zu Wasser gebracht. In Schlesien ist auf der Strecke Striegau-Merzdorf ein Zug im Schnee stecken geblieben, so daß die Passagiere aussteigen und zu Fuß bis zur nächsten Station gehen mußten. Auf der Strecke Cronzahl-Weipert (Kgr. Sachsen) mußte wegen starken Schneefalls der Verkehr am Dienstag eingestellt werden. — Der Triester Nacht-Eilzug ist bei Kalsdorf in der Nähe von Graz in einen Lastzug gefahren. Zwei Eisenbahnbeamte sind schwer verletzt und viele Passagiere erlitten leichtere Verletzungen. Der Gepäckwagen und der Schlafwagen sind verbrannt. Die verbrannten Werthsendungen, unter denen sich auch die Wocheneinnahme der Südbahn im Betrage von 180 000 Gulden befindet, werden den Blättern zufolge auf 1½ Mill. Gulden geschätzt. — Bei der ungarischen Station Via Torbagy fuhr der nach Bruck abgegangene Personenzug in den Grazer Personenzug. Ein Beamter dieses Zuges wurde getödtet, vier Soldaten wurden schwer und mehrere andere Personen leicht verletzt. Drei Wagen wurden zertrümmert. — Ein Zug der Glaßford-Caledonian-Bahn (Schottland) entgleiste und stürzte vom Bahndamm. Mehrere Personen sind todt und viele verletzt. — In der Nähe der Haywardshaide bei Sussex (England) stieß ein nach Newhafen bestimmter Zug mit einem von Brighton kommenden Expreßzug zusammen. Verschiedene Passagiere wurden verletzt und zwei Bahnbedienstete und ein Passagier getödtet.

Wie aus Odessa gemeldet wird, erschweren anhaltende Stürme in hohem Grade die Schifffahrt. Das Eis im Hafen hat eine Stärke von nahezu drei Metern. Der Verkehr ist nur mit Eisbrechern möglich, die Kälte beträgt 15 Grad.

In Noworossisk herrschte am Montag entsetzliches Unwetter. Infolge von Schneewehen ist die Stadt von einer Ueberschwemmung bedroht. Die Häuser am Quai sind mit einer starken Eisschicht bedeckt. Durch das ununterbrochene Heizen der Wohnräume entstehen viele Brände. Eine Person ist erfroren.

Infolge schlagender Wetter ist die Calmin Braznell Mine in Pennsylvanien (Nordamerika) in Brand gerathen. Sechs Mann sind todt und 45 wurden verschüttet. Es ist nur geringe Hoffnung vorhanden, daß die Verschütteten gerettet werden.

An der Küste von Nord-Carolina (Nordamerika) ist am Sonntag der Dampfer „Ariosto" auf der Reise von Galveston nach Hamburg auf Grund gestoßen. Der Kapitän und acht Personen der Besatzung wurden gerettet, 21 sind ertrunken. Das Schiff ist leck.

— [**Studenten und Buren.**] Beim „Semesterreiben" auf dem diesjährigen Kommers alter Korpsstudenten in Königsberg erhob sich das „älteste Semester", Oekonomiekommissarius a. D. Krah (Masovia) und brachte folgenden Trinkspruch aus:

„Es sitzen hier die Masuren
Und trinken auf die Buren,
Sie reiben auf die Afrikander
Einen kräftigen Salamander."

Dieser Trinkspruch des alten Herrn wurde mit stürmischer Heiterkeit aufgenommen, und ein Salamander auf die tapferen Stammesgenossen gerieben.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 27. Dezember.** In Betreff der „Säkularfeier" für das Militär ging heute den Generalkommandos eine kaiserliche Kabinetsordre zu, in welcher die Bestimmungen für Sylvester und Neujahr festgesetzt werden. Es soll Gottesdienst stattfinden. Sodann hat am Sylvester ein allgemeines Geläute von den Garnisonkirchen stattzufinden, desgleichen hat am Neujahrstage ein Geläute stattzufinden. Zum Kirchgange haben alle Truppen Deputationen zu entsenden. Als passender Eingangspsalm wird den evangelischen Soldaten anempfohlen, wo es durchführbar ist, „Wir treten zum Beten" oder das Tedeum, zum Schluß „Nun danket alle Gott". Für die katholischen Soldaten findet Sylvester eine Segensandacht unter Glockengeläute statt.

Für sämmtliche Festungen und Artillerie-Garnisonen ist außerdem der Säkular-Salut von 100 Schuß beim Segen am Neujahrstage angeordnet. Ferner soll am Neujahrstage an sämmtliche aktive Soldaten eine Säkular-Medaille vertheilt werden. Die genauen Bestimmungen für die Feier werden den General-Kommandos überlassen.

: **London, 27. Dezember.** Die Königin hatte für gestern die Wittwen und Familien der in Südafrika dienenden Garde zu einem großen Weihnachtsfeste und zu einem Mahle in der St. Georgs-Halle in Westminster eingeladen. Die Königin wohnte der Feier mit dem gesammten Hofe bei.

Aus Modder-River wird vom 21. Dezember gemeldet: Ein hin und wieder unterbrochenes Geschützfeuer dauerte heute auf beiden Seiten an.

: **London, 27. Dezember.** Die „Daily Chronikle" meldet aus Modder-River vom 20. Dezember: Unter den Buren wüthet ein Fieber. (?!)

Die „Times" meldet aus Modder-River vom 20. Dezember: Sechs für die Buren bestimmte Apparate der drahtlosen Telegraphie von Marconi sind in Kapstadt abgefangen worden. Die Verbindung mit de Aar, welches 70 Meilen entfernt liegt, wurde hergestellt.

\+ **San Remo, 27. Dezember.** Die hiesige englische Kirche „Johannes der Täufer", in der heute Morgen eine Todtenfeier für die im Kriege in Südafrika gefallenen Soldaten stattfinden sollte, ist in der vergangenen Nacht durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Viele heilige Geräthe, Bilder und die Orgel sind verbrannt.

Aufruf! Aus unserem Leserkreise sind uns wiederum Wünsche laut geworden, daß die Sitte, die schriftlichen Neujahrswünsche durch eine Liebesgabe für gemeinnützige Zwecke abzulösen, in Graudenz weiter gelten möge. Damit der liebe Mitmensch aber auch genau wisse, wen von den Nichtgratulanten er als unhöflich auszuschelten und wen er als entschuldigt anzusehen habe, wird gewünscht, daß die sämmtlichen Liebesspenden (nur in Gestalt von Geld) an die Expedition des Geselligen eingesandt, und in dem Geselligen dann am 1. Januar die Geber ohne Bezeichnung des gespendeten Betrages bekannt gemacht werden. Die Expedition des Geselligen ist bereit, Gaben in Empfang zu nehmen. Das Geld wird den hiesigen Waisenhäusern zugestellt werden.

Redaktion und Expedition des Geselligen.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 28. Dezember: Kalt, stellenweise Schneefälle, meist bedeckt. — **Freitag, den 29.:** Steigende Temperatur, wolkig, später aufklarend.

Danzig, 27. Dezember. Getreide-Depesche.

	27. Dezember.	23. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Unverändert.	In guter Frage b. vollen, theilweise besser. Preisen.
Umsatz:	150 Tonnen.	206 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	758, 772 Gr. 141-143 Mk	732, 772 Gr. 139-146 Mk.
" hellbunt ...	710, 740 Gr. 130-136 Mk.	724, 772 Gr 130-143 Mk.
" roth	632, 734 Gr. 133-136 Mk.	724, 750 Gr. 131-139 Mk.
Trans. hochb. u. w.	109,00 Mk.	109,00 Mk.
" hellbunt ..	106,00 "	106,00 "
" roth besetzt	105,00 "	105,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländischer, neuer	685, 738 Gr. 129-130 Mk.	697, 732 Gr. 129½ Mk.
russ. poln. z. Trns.	97,00 Mk.	97,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	125—130,00 "	114,50 "
" kl. (615-656 Gr.)	110,00 "	110,00 "
Hafer inl.	100—112,00 "	109—112,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	110,00 "
" Trans. ..	100,00 "	110,00 "
Wicken inl.	120,00 "	1[illegible]0,00 "
Pferdebohnen ..	120,00 "	120,00 "
Rübsen inl.	204,00 "	204,00 "
Raps	212,00 "	212,00 "
Weizenkleie) p. 50 k.	3,75—4,[illegible]0 "	3,85—3,95 "
Roggenkleie)	—,— "	—,— "
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Geschäftslos. 9,00 bez.	Stetig. 8,97½ bez.
Nachproduct. 75% Rendement . .	—,—.	—,—.

H. v. Morstein.

Königsberg, 27. Dezember. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht)

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	130-142.	Tend.	niedriger.
Roggen, " " " " " " "	128-129.	"	matter.
Gerste, " " " " " " "	118-120.	"	niedriger.
Hafer, " " " " " " "	103-112.	"	unverändert
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	98,00.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 40, russische 58 Waggons.

Wolff's Bureau.

Berlin, 27. Dezbr. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

Spiritus.	27./12.	23./12.
loco 70 er	47,70	47,60
Werthpapiere.	27. 12.	23./12.
3½% Reichs-A. kv.	97,60	97,40
3% "	88,10	87,80
3½% Pr. St.-A. kv.	97,40	97,25
3% "	88,10	87,90
3½ Wpr. rit. Pfb. I	94,90	95,10
3½ " neul. II	94,30	94,50
3% " rittersch. I	85,90	85,60
3% " neul. II	85,60	—,—
3½% opr. ldſ. Pfb.	94,20	94,25
3½% pom. " "	95,70	95,70
3½% pos. " "	95,00	95,00
Italien. 4% Rente	92,80	92,60
Oest. 4% Goldrnt.	97,80	97,70
Ung. 4% "	96,90	96,80

	27./12.	23./12.
Deutsche Bankakt.	206,00	205,50
Disk.-Com.-Anl.	191,60	191,25
Drsd. Bankaktien	161,60	160,75
Oester. Kreditanst.	234,0[illegible]	233,75
Hamb.-A. Packtf.-A.	127,90	127,40
Nordd. Lloydaktien	122 5	121,50
Bochumer Gußst.-A.	259,4[illegible]	259,50
Harpener Aktien	200,1[illegible]	201,00
Dortmunder Union	129,[illegible]0	130,40
Laurahütte	252,75	252,00
Ostpr. Südb.-Aktien	88,60	88,50
Marienb.-Mlawka	—,—	82,75
Oester. Noten	169,2[illegible]	169,05
Russische Noten	216,00	205,1[illegible]
Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	fest
Privat-Diskont	6¼%	6⅛%

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 23./12.: 65⅝; 22./12.. 66¼

New-York, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 23./12.: 72⅛; 22./12.: 77⅜

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Gestern Nachmittag entschlief nach schwerem Leiden in Dresden der Major à la suite des Westfälischen Fussartillerie-Regiments Nr. 7 und Artillerie-Offizier vom Platz, Herr [3705

Friedrich Wilhelm Witte

im 46. Lebensjahre.

Er war ein ausgezeichneter Offizier, ein treuer, lieber Kamerad. Ehre seinem Andenken.

Graudenz, 24. Dezember 1899.

Aldenkortt,
Generalmajor und Kommandant.

Am 23. Dezember verschied in Dresden, wo er Heilung suchte, im 46. Lebensjahre nach längerem, schwerem Leiden der Königliche Major à la suite des Westfälischen Fuss-Artillerie-Regiments Nr. 7 und Artillerie-Offizier vom Platz in Graudenz, Ritter, Herr

Friedrich Witte.

Die Offiziere und das Personal des Artilleriedepots betrauern in dem Verstorbenen einen hochverehrten Vorgesetzten, der ihnen alle Zeit mit Rath und That zur Seite gestanden und dessen Andenken sie stets treu bewahren werden. [3773

Graudenz, den 25. Dezember 1899.

Trenkmann,
Hauptmann und Kompagnie-Chef im Fuss-Artillerie-Regiment No. 15 u. stellvertretender Artillerieoffizier vom Platz.

Statt besonderer Meldung.

Heute Morgen 2½ Uhr entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber, unvergesslicher Mann und guter Vater, der Kaufmann [3724

Conrad Fikau

im 34. Lebensjahre. Dieses zeigt, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt an

Bischofswerder, den 24. Dezbr. 1899.

Im Namen der Hinterbliebenen
Ida Fikau geb. **Grabowski.**

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 27., Nachmittags 2½ Uhr, statt.

Nachruf!

Heute Morgen 2½ Uhr entschlief sanft unser allverehrtes, langjähriges Mitglied, der Kaufmann Herr [3700

Conrad Fikau.

Wir betrauern in ihm einen Mitbegründer und eifrigsten Mitglied unseres Vereins verloren zu haben, und werden wir sein Andenken stets in Ehren halten.

Bischofswerder, den 24. Dezbr 1899.

Der kaufmännische Verein.

3740] Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief infolge langen, schweren Leidens am 24. Dezember unsere geliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Grosstante

Ida Hardtmann.

Graudenz und **Berlin.**

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

3805] Am 1. Weihnachtsfeiertag, Vormittags 10 Uhr, entschlief sanft nach kurzem Krankenlager meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Julie Marx geb. Springer

welches, um stille Theilnahme bittend, im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt anzeigt

Rehden, den 25. Dezember 1899.
Hermann Marx.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 28. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus statt.



3756] Auf seiner Heimreise und letzten Fahrt als Matrose starb nach Gottes unergründlichem Rathschlusse unser guter, heissgeliebter, hoffnungsvoller

Kurt

nach zweitägigem Krankenlager zu Panama am gelben Fieber.

Thorn, Weihnachten 1899.

Die schwer geprüften Eltern und der einzige Bruder,
Oberlehrer **Sich**
Mathilde Sich geb. **Lucas.**
Paul Sich.

Am 24. d. Mts., Abends 7½ Uhr, entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein inniggeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Bruder und Großvater, Schwiegervater u. Onkel

Daniel Janz

im noch nicht vollendeten 69. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen. [3720

Graudenz,
d. 25. Dezember 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute Vormittag 10¾ Uhr starb nach langem Leiden unser inniggeliebter Sohn [3671

Fritz

im Alter von 28 Jahren. Dieses statt jeder besonderen Anzeige.

Fordon, d. 23. 12. 99.

Osiander
u. Familie.

Durch die Geburt eines gesunden Knaben, Sonntag, den 24., Abends 9 Uhr, wurden hocherfreut [3746

Zigahnen, 26.12.1899.

Hintz und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter **Martha** mit dem Bureauvorsteher Herrn **Max von Studzienski** aus Graudenz beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Graudenz, [3661
Weihnachten 1899.

Franz Smigocki u. Frau
Elisabeth geb. **Nehring.**

Martha Smigocka
Max von Studzienski
Verlobte.

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter **Helene** mit dem Lehrer Herrn **Ernst Damrau** in Freystadt Westpr. beehren sich ganz ergebenst anzuzeigen

Ottotschen
bei Neudörschen,
Weihnachten 1899

Lehrer Seehafer und Frau.

Helene Seehafer
Ernst Damrau
Verlobte.

Ottotschen **Freystadt**
3763] Wpr.

Meine Verlobung mit Frl. **Margarethe Bahlinger** zu **Antonienhof** beehre ich mich ergebenst bekannt zu geben. [3677

Stuhm,
Weihnachten 1899.

Braedel,
Kgl. Kreisthierarzt.

Auguste Belz
Otto Block
Verlobte.
Rundewiese Gr.-Wolz.
Weihnachten 1899.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Steinborn
Spezialarzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten,
Thorn, Baderstr. 23.

Zurückgekehrt.

Dr. Richert

Arzt für Chirurgie, Ohren- und Nasenkrankheiten.
Graudenz, Pohlmannstr. 1.

Hochfein. **Chambre garnie** u. **Pensionat Zamory Königsberg i. Pr.. Theaterplatz 10—11,** schrägeüber dem Stadttheater, empfiehlt seine ganz neu und elegant ausgestatteten Zimmer von Mk. 1,50 an. [2932

Für die Hälfte des Nominal-Werthes sind

Aktien

der Zuckerfabrik Schwetz

aus einem Nachlaß zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3766 durch den Geselligen erbeten.

Bischofswerder.

Der **Tanzunterricht** beginnt Anfangs Januar. Meldungen hierzu nimmt Herr Hotelbesitzer **Mondelius** freundlichst für mich entgegen. [3221] **Th. Unger.**

3811] Einen Posten

Umlegekragen

in den Weiten von 35—50 cm,

statt 9 Mark nur 4.50 Mk. per Dutzend

gegen Nachnahme.

Aufträge von 4 Dutzend Franko-Zusendung.

H. Czwiklinski,
Graudenz,
9 Markt Nr. 9.





1900
Almanach des

Kladderadatsch.

Eine lustige Gabe zur Jahrhundert-
3864] **wende.**

Herausgegeben von
Johannes Trojan.
Preis 2 Mk.
Vorräthig in der
C. G. Röthe'schen
Buchhandlung
(Paul Schubert),
Graudenz.

Rübenbauer für Schoensee.

Versammlung

am Sonnabend, den 30. d. Mts., Mittags 12 Uhr, in Schoensee, Schreiber's Lokal, zwecks Besprechung über den neuen Rübenvertrag. [3706

Zeysing, Neuhof.

Am **9. Januar** Beginn

a) der Halbjahrscurse in allen prakt. u. kunstgewerbl. Handarbeiten (10 Mk. viertelj.), im Wäschenähen (20 Mk. vierteljährl.), im Kleider machen (27 Mk. viertelj.);

b) des Jahrescursus, umfassend die Lehrfächer unter a) u. Glanzplätten (30 Mk. viertelj. bei 30 Unterrichtsstd. wöchentl.);

c) sämmtl. **3monatl.** Curse resp. **Curse von unbegrenzter Dauer** der Lehrfächer unt. a) sowie die Curse im Glanzpl., Brandmal. u. Holzschnitz.

Unter staatlicher Aufsicht und Verwaltung stehende

Gewerbe- und Haushaltungsschule

nebst Bildungsanstalt für Handarbeits- und Gewerbeschullehrerinnen
zu **Graudenz**, Herrenstrasse 1, II Treppen. [3813

Unbemittelten kann das Schulgeld zum Theil resp. gänzl. erlassen werden. Nähere Auskunft durch die Leiterinnen Frl. **Geschw. Gerner**, sowie durch die Mitglieder des Schulvorstandes.

Der Schulvorstand.

Kühnast, I. Bürgermeister, Vorsitzender.

Das beste und billigste Modenblatt

ist die

‚Grosse Modenzeitung'

Alle 14 Tage eine 16 Seiten starke, reich illustrirte Nummer mit Schnittmustern.

Preis ¼ jährlich nur 1 Mark.

Bevor man auf eine andere Modenzeitung abonnirt, überzeuge man sich von der Reichhaltigkeit, Gediegenheit und dem praktischen Werth der „Grossen Modenzeitung". [3681

Man abonnirt bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

Größte Freßlust

erregen Sie bei Ihrem Jungvieh, wenn Sie dem Futter desselben das Regensburger Milch- und Mastpulver **„Bauernfreude"** beimischen. **„Bauernfreude"** schafft kernigen Fleischansatz und hilft das Vieh schnell fett und schwer, in einigen Wochen marktfähig machen. Es verbessert die Milch der Kühe und Ziegen und erhöht den Ertrag, begünstigt in Folge seiner knochenbildenden Eigenschaften die schnelle Entwickelung jeglichen Jungviehs in überraschender Weise und erhält, regelmäßig gegeben, alles Vieh stets gesund. Bei tragenden Mutterthieren angewendet, kräftigt nichts so sehr das in Aussicht stehende Junge, und ebenso werthvoll ist es bei säugenden Thieren. Pferde in schlechtem Zustande, überhaupt heruntergekommene Thiere werden sich bald bessern, wenn man ihnen regelmäßig **„Bauernfreude"** verabreicht. Glänzende Anerkennungen. Probepacketchen gegen Einsendung von 45 Pfg. in Marken, 1½ Kilo 2 Mk. 80 Pfg. postfrei per Nachnahme. **Alleiniger Fabrikant: Th. Lauser, Regensburg 10** Alleinverkaufsstellen werden an allen Plätzen errichtet. Hoher Verdienst garantirt.

Rothbuchen, Sägespäne

zum Räuchern liefern bei Abnahme größerer Posten frei Waggon **Kraplau** bei Osterode Ostpreuß., kleinere Parthien ab Fabrik. [3690

Sägewerk Bednarken
bei Döhlau Ostpr.

Generalversammlung

der Pferdezucht-Genossenschaft

Adl.-Rehwalde

e. G. m. b. H.,

findet am **8. Januar 1900, Nachm. 5 Uhr**, im **Berg**'schen Gasthause zu **Adl.-Rehwalde** statt. [3815

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht unter Vorlegung der Bilance.
2. Ertheilung der Decharge.
3. Wahl der statutenmäßig ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrathes.
4. Wahl des Vorstandes.
5. Beschlußfassung über den Verkauf und Ankauf eines Hengstes und über die Beschaffung der dazu nöthigen Mittel.
6. Aufnahme von Mitgliedern.

Die Bilance liegt 8 Tage vorher in Ollenrode aus.

Der Vorstand
Wartze. H. Kuhn. Baetge.

Die Chemische Waschanstalt, Kunst- und Seidenfärberei von W. Kopp in Bromberg
Filiale Graudenz,
Kirchenstraße Nr. 1
empfiehlt sich dem geehrten Publikum. [6855

Sonntag, den 7. Januar 1900.

Concert Lillian Sanderson

erste Liedersängerin der Gegenwart.

Billetbestellungen bei [3697
Oscar Kauffmann,
Buch- u. Musikalien-Handlung.

Neusass.

Zu dem am **Sonnabend, den 30. Dezbr.**, stattfindenden **Sylvester-Ball** ladet ergebenst ein [3782

F. Hammermeister,
Gastwirth.

Bromberger Stadt-Theater

Donnerstag: **Der Herr im Hause.** Lustspiel von Paul Lindau.
Freitag: **Der Probekandidat.**

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 303.

Graudenz, Donnerstag] [28. Dezember 1899.

4 Der Bund der Landwirthe

hielt in Marienburg eine Bezirks-Versammlung ab, welche von etwa 200 Herren besucht war. Nachdem Herr Ziehm-Ließau die Versammlung mit dem Kaiserhoch eröffnet hatte, wurde unter dem Vorsitz des Herrn v. Oldenburg-Januschau zur Wahl eines Bezirksvorsitzenden für den Bezirk Marienburg geschritten, da der bisherige Vorsitzende sein Amt niedergelegt hat. Gewählt wurde Herr Schulz-Kunzendorf. Ferner wurden die Herren Ziehm-Ließau als Stellvertreter des Vorsitzenden, Pfarrer Krause-Thiensdorf, Matern-Kampenau, Wannow-Fischau, Funk-Pr.-Rosengarth, Grunau-Lindenau, Johann Schulz-Fürstenwerder, Kröker-Ladekopp, Willm-Kalthof, Wiens-Mierau und Pfarrer Grunwald-Kunzendorf in den Vorstand gewählt.

Alsdann sprach der Reichstagsabgeordnete Herr v. Puttkamer-Gr. Plauth über die Zwecke und Ziele des Bundes, sowie seine Aussichten für die nächste Zukunft. Die Hauptaufgabe des Bundes ist jetzt, so führte er aus, dahin zu wirken, daß der große Unterschied in den Produktionskosten zwischen uns und unseren Konkurrenz-Ländern durch eine neue Zollgesetzgebung ausgeglichen wird. Immer brennender wird diese Frage, je näher das Jahr 1903 und damit der Ablauf der Handelsverträge heranrückt. Die politischen Gegner versuchen, das Gegentheil von den agrarischen Bestrebungen herbeizuführen und besonders die Landwirthe mit den Industriellen zu verfeinden, obgleich die Industriellen die natürlichen Verbündeten der Landwirthe sein müßten und sind, da sie ebenso gut Schutzzölle gebrauchen, wenn auch die Lage der Industrie noch lange nicht so schlecht ist, wie die der Landwirthe, die in ihren wirthschaftlichen Verhältnissen fast durchweg von Jahr zu Jahr mehr zurückgehen. Redner streifte die angebliche Fleischnoth vor zwei Jahren, die Arbeitsnoth infolge des Abganges der Leute nach den Industriebezirken u. s. w. Die einsichtsvollen Industriellen, so fuhr er fort, und das ist die Mehrheit, sind übrigens ganz einig, mit den Landwirthen zusammen einen neuen Zolltarif zu schaffen, der gegen den jetzigen ganz wesentlich zu erhöhen sein würde. Die „enragirten“ Agrarier, die vielleicht etwas zu weit gehen, fordern einen autonomen Tarif, d. h. sie verlangen, daß wir uns nicht auf einen bestimmten Satz binden, sondern je nach Bedürfniß den Tarif erhöhen oder erniedrigen. Die gemäßigteren dagegen, welche auch mit der Industrie Hand in Hand gehen wollen, wünschen einen festen Zolltarif, auf Grund dessen dann mit den verschiedenen Ländern Handelsverträge abzuschließen sein würden. Auf diesem Standpunkt, den ich für den richtigeren halte, stehe auch ich. Nach der ganzen Lage des Weltmarktes ist in wenigen Jahren eine große industrielle Krisis zu befürchten, die für alle Verhältnisse von den verhängnißvollsten Folgen sein dürfte. Eine auch nur vorübergehende Brodlosigkeit von Hunderttausenden von industriellen Arbeitern schließt eine schwere soziale Gefahr in sich, so daß es zu bedenklichen Störungen der öffentlichen Ordnung kommen könnte. Der Bund der Landwirthe kann nun mit seiner Politik und Kraft dahin wirken, daß auch den Industriellen das Fortbestehen möglichst gesichert und damit am Besten für das Wohl der Arbeiter, das immer in erster Linie steht, gesorgt werde. Durch einen festen Zolltarif und neue Handelsverträge ist hierfür zu sorgen; wesentlich höhere Sätze für die landwirthschaftlichen Produkte sind einzusetzen, aber auch gleichzeitig Normen für die industriellen Artikel zu schaffen, welche der Industrie ein ersprießliches Gedeihen ermöglichen.

Redner ging alsdann auf die parlamentarischen Tagesfragen ein. Der Mittellandkanal hat, so sagte er, für unsere Gegend keine hervorragende und maßgebende Bedeutung; er ist aber auch nicht so unwichtig, sondern er ist eben eine wirthschaftliche Frage von großer Tragweite, über welche man sehr wohl verschiedener Ansicht sein kann. Sehr viel Momente sprechen für, sehr viele gegen ihn. Herr Landrath v. Glasenapp und ich selbst halten die Vortheile für so überwiegend, daß wir für den Kanal gestimmt haben, ich selbst in der letzten Lesung allerdings nicht mehr, da ich durch Krankheit an der Theilnahme verhindert war. Ein billiges Transportmittel, welches den industriellen Westen mit dem agrarischen Osten verbindet, ist nur zu wünschen; den Nutzen wird auch nicht allein die Industrie, sondern auch die Landwirthschaft haben; die Wasserstraße ist das Korrelat der Schutzzölle. Sehr bedauert habe ich die Maßnahmen der Regierung gegen die Beamten, welche gegen den Kanal gestimmt haben. Ich fürchte, daß dies schon in weiten Kreisen sehr böse Früchte getragen hat und bei den nächsten Wahlen in bedenklicher Weise zu Tage treten wird. Formell war die Regierung im Recht, mit der Verfassungsurkunde steht die Angelegenheit aber nicht voll im Einklang. Auch hat die Maßregel grade die treuesten Anhänger des Königthums getroffen (Sehr richtig). Was mit der Kanalvorlage nun eigentlich vorgeht, weiß keiner genau, und deshalb ist es überflüssig, heute schon eine feste Erklärung abzugeben.

Etwas Neues ist nun die kolassale Flottenvorlage; die Sache wird nicht billig werden, wenn man an den hohen Zinsfuß der aufzunehmenden Anleihen denkt. Nun hat der sehr kluge Finanzminister hierbei auf einmal ein sehr weites Herz gezeigt und gesagt, daß unsere steigenden Einnahmen die Flottenkosten ohne neue Steuern decken würden. Das ist aber ein unsicherer Standpunkt, mit nicht festen Einnahmen zu rechnen, besonders wenn man an eine industrielle Krisis denkt. Es wäre jedenfalls besser, nicht Kanal und Flotte gleichzeitig zu bringen, denn das könnte leicht über die Kraft gehen. (Sehr richtig.) Ich muß, ohne mich irgendwie festzulegen, aussprechen, daß die Kanalvorlage gegen die Flotte fürs erste zurücktreten muß. (Sehr richtig.) Die Flotte ist nothwendig zur Sicherung unserer Weltmachtsstellung, der Kanal kann noch immer gebaut werden. Zu Lande sind wir ein Riese, zu Wasser ein Zwerg. Näher kann ich mich aber heute hierüber nicht auslassen, da ich die Vorlage erst genau kennen und prüfen muß; mit meinem ganzen Herzen bin ich aber jedenfalls dabei, die deutsche Flagge in Ehren auf den Weltmeeren zu zeigen.

Redner ging dann weiter auf das Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen über, dessen Ablehnung er als sehr traurig bezeichnete, ebenso traurig, wie die Rathlosigkeit der Regierung. Wir sind heute schon auf Grund des allgemeinen Wahlrechts in eine Lage gerathen, die geradezu verzweifelt zu nennen ist. Denn hätte die Regierung den Reichstag aufgelöst, so wären bei den Wahlen alle bösen Geister entfesselt worden, die zunehmende Verhetzung, die Respektlosigkeit, die Ueberschätzung des eigenen Ich. Leider hat man aber auf absehbare Zeit mit dem allgemeinen Wahlrecht zu rechnen, und dies wird nie einen besseren, sondern wahrscheinlich einen schlechteren Reichstag schaffen, besonders da die Freisinnigen mit den Sozialdemokraten geradezu sympathisirten. Redner mahnte dringend zu treuem Ausharren bei Thron und Altar; dem Bunde der Landwirthe, der dies Bestreben immer hochgehalten hat, ist nicht mit Dank gelohnt worden.

Mit einigen Worten über die Weichselregulirung kam Redner dann zum Schluß. Mein und meiner Kollegen ernstes Bestreben ist es, diese Sache zum Abschluß bezw. wieder in Gang zu bringen. Es ist ja auch gelungen, dem Finanzminister das Versprechen abzuringen, daß ein Gesetzentwurf vorgelegt werden solle. Die Frage ist ja allerdings mit der Regulirung bis zur Theilung der Weichsel und Nogat nicht abgeschlossen, was auch höheren Orts anerkannt ist. Der Deichverband des Marienburger Werders hat das ihm Zugemuthete bewilligt, der Elbinger Deichverband versteift sich allerdings auf das versprochene Eiswehr und bewilligt nichts. Das ist sehr unrichtig, da die Regierung ja viel mehr und Wichtigeres geben will, als das Eiswehr. Die leitenden Elbinger Herren sind in Berlin auch von der Nothwendigkeit der Regierungsvorlage überzeugt worden; sobald sie aber wieder nach Hause kamen, schlug ihre Haltung wieder um. Es wird nun der Gesetzentwurf, der, soviel ich weiß, schon ausgearbeitet ist, kommen; die Beiträge der Verbände sind darin ganz gering bemessen, und es ist nur Eigensinn, wenn dagegen noch immer Widerstand geleistet wird. Herr v. Glasenapp und ich werden uns jedenfalls bemühen, im Laufe des Winters, wenn das Gesetz vorgelegt wird, die Bedingungen für die Deichverbände so günstig wie möglich zu gestalten.

Herr v. Oldenburg-Januschau sprach im Anschluß hieran noch den Wunsch aus, daß die Verlegenheiten der Engländer in Transvaal und der Amerikaner auf den Philippinen uns von Nutzen sein möchten; dazu sei die Leitung unserer auswärtigen Politik in einer starken Hand nöthig, und deshalb möge das neue Jahrhundert unserem Kaiser einen neuen starken, großen Kanzler und ein geschlossenes Ministerium geben. Den Anwesenden wünschte Herr v. Oldenburg eine baldige Weichsel-Regulirung, eine gute Ernte im nächsten Jahr und gesicherte wirthschaftliche Verhältnisse. Im neuen Jahrhundert werde der oben sein, der die stärkste Armee habe, und deshalb werde der Bund mit aller Kraft für die Stärkung des Königthums und unserer Machtstellung eintreten. Dazu gehöre aber auch, zu hindern, daß die Sozialdemokratie sich auf dem Lande ausdehne, was allerdings in absehbarer Zeit bei uns wohl nicht der Fall sein dürfte. Den besten Soldaten stelle die Landwirthschaft, und diese müsse daher erhalten und gestärkt werden.

In der Debatte nahm Herr Funk-Pr.-Rosengarth das Wort für den Elbinger Deichverband. Dieser versteife sich durchaus nicht mehr auf das Eiswehr und habe schon einen Ausweg gefunden, den die Regierung aber nicht angenommen habe. Die Angriffe des Herrn v. Puttkamer weise er entschieden zurück mit dem Hinweis, daß in Preußen die erlassenen Gesetze auch gehalten werden müßten. Das Nothstandsgesetz vom Jahre 1888, welches den Elbinger Deichverband kolossal belastet, versprach das Eiswehr, hielt aber das Versprechen nicht. Deshalb die ablehnende Stellung der Elbinger, die immer wieder um das Eiswehr baten, welches allein ihnen Vortheil von der Regulirung bringen konnte. Dann haben sie diese Forderung aufgegeben, aber sie forderten Erlaß der Beiträge unter weiterer Bewilligung von 200 000 Mk. für die Weichselregulirung. Das ist kein ungerechter Standpunkt, und da darf man nicht sagen, daß wir uns gegen die Regierung auflehnen. Wir wehren uns nur gegen die Regierung, die den Elbinger Deichverband vergewaltigen will. Redner bat die Abgeordneten, für das Recht der Elbinger gegenüber der im Unrecht befindlichen Regierung einzutreten. (Lebhafter Beifall).

Herr v. Puttkamer freut sich, aus den erregten Ausführungen des Vorredners entnehmen zu können, daß die Hauptdifferenzen bereits beseitigt sind, und daß es sich nur noch um die Stundung der Umlage aus dem Gesetz von 1888 handelt. Die Regierung will diese Stundung zunächst nur auf fünf Jahre geben, das ist die einzige Differenz. Im Uebrigen wies Herr v. Puttkamer darauf hin, daß der Elbinger Deichverband doch sehr an der gesammten einheitlichen Weichsel-Nogat-Regulirung interessirt sei, die Elbinger also doch nicht sagen könnten, sie hätten, da das Eiswehr nicht gebaut sei, noch garnichts von der ganzen Regulirung. Der Marienburger Deichverband sei genau so an der Nogat interessirt und stehe fast in noch höherer Gefahr bei einem Durchbruch, als der Elbinger Verband. Die Hauptsache sei jetzt die Regulirung der Weichsel bis zur Theilung und dann komme als dritter und letzter Schritt die Abschließung der Nogat. Das wolle die Regierung, und deshalb könne man sie doch nicht immer wieder wegen des Eiswehres angreifen. Es heiße jetzt nur noch, den Elbinger Deichverband finanziell zu unterstützen durch Stundung der jährlichen 80 000 Mk. auf eine längere Reihe von Jahren, bis vielleicht die Nogat abgeschlossen ist. Er und Herr v. Glasenapp würden alles Mögliche hinzu thun, aber es sei auch zu wünschen, daß das große Projekt endlich abgeschlossen und nicht durch die Haltung des Elbinger Deichverbandes noch länger aufgehalten würde. Habe er in seinen Ausführungen ein hartes Wort gegen den Elbinger Deichverband gebraucht, so bedauere er das und bitte es seinem lebhaften Temperament und seinem großen Interesse für die Sache zu Gute zu halten.

Herr Funk erklärte sich mit dieser Antwort zufrieden gestellt und hofft auch, daß die Sache nunmehr nach jeder Richtung auf das Beste gefördert werden wird.

Nach einem Schlußwort des Herrn v. Oldenburg, der noch mittheilte, daß der Bund gegenwärtig bereits über 200 000 Mitglieder zähle, daß dies aber noch immer nicht genug sei, wurde die Sitzung geschlossen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Dezember.

— [**Verwendung von Visitenkarten zu Neujahrsgratulationen.**] Während des bevorstehenden Neujahrsbriefverkehrs ist es zum ersten Male gestattet, auf gedruckten Visitenkarten Wünsche, Glückwünsche, Danksagungen oder andere Höflichkeitsformeln außer wie früher mit Buchstaben auch mit höchstens fünf Worten handschriftlich hinzuzufügen. Außerdem ist es auch gestattet, auf Weihnachts- und Neujahrskarten eine Widmung niederzuschreiben. Derartig behandelte Visitenkarten werden von der Post als Drucksendungen befördert und kosten demnach innerhalb Deutschlands und im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn (einschließlich Bosnien und Herzegowina) 3 Pfg., im Verkehr mit allen übrigen Ländern des Weltpostvereins 5 Pfg.

— **Unheimlicher Besuch** erschien in der Nacht von Freitag zu Sonnabend vor dem Feste im Hause eines Kaufmanns inmitten unserer Stadt. Am Freitag Abend hatte eine Weihnachtsbescheerung des Personals in der Wohnung des Geschäftsinhabers stattgefunden, erst um 12 Uhr waren die „jungen Leute“ und das Dienstpersonal zur Ruhe gegangen. Gegen 2 Uhr Nachts erwachte der Hausherr, welcher mit seiner Familie in der ersten Etage schlief, infolge eines Geräusches an der Schlafstubenthüre; es wurde versucht, die Thüre, welche von innen verschlossen war, mittels des Drückers zu öffnen. Auf die wiederholte Frage „wer ist da?“ „was wollen Sie?“ kam nur ein Gemurmel als Antwort. Beherzt sprang der Hausherr aus dem Bett, in der Absicht, mit dem Revolver in der Hand den nächtlichen Besucher näher anzusehen. Während dessen hörte man in der Schlafstube, daß Jemand die Treppe hinunterging. Als der Kaufmann nun ein zum Hofe gehendes Fenster öffnete, sah er einen Kerl aus der Parterrethüre auf den Hof treten, der dann, sich im Dunkeln an dem Nebenhause entlang schleichend, nunmehr anscheinend dem Gebäude, in welchem das Geschäftspersonal schlief, einen Besuch machen wollte. Der Hausherr donnerte den Fremdling mit kräftigen Worten an, ihn nach dem Zweck seines Besuches fragend, gleichzeitig läutete er nach dem Personal. Der mitternächtliche Gast ging nun über den vom Mondschein hellerleuchteten Hof nach der Straßenseite des Hofes, auf welchem sich ein Schuppen befindet, kletterte gewandt hinauf, sich jedoch stets so neigend, daß sein Gesicht nicht gesehen werden konnte, und sprang dann über eine etwa $2^{1}/_{2}$ Meter hohe Mauer auf die Straße. Als das Haus abgesucht wurde, ermittelte man, daß in der zwei Treppen hoch gelegenen Mädchenkammer alle Behälter durchwühlt worden waren, eine Damenuhr und einen Ring hatte der Strolch indeß verschmäht, offenbar war ihm nur an Baargeld gelegen gewesen. Die Mädchen hatten zwar, als sie um 12 Uhr in ihre Schlafkammern gingen, sofort erkannt, daß Jemand in Diebesabsicht ihre Sachen durchwühlt hatte, in der Angst aber, daß Diebe sich noch auf dem Boden aufhielten und daß ihnen Unheil widerfahren könnte, verschlossen sie ihre Kammer und wagten es nicht, hinunter zu gehen und den Hausherrn sofort zu benachrichtigen. Auf dem Boden lag eine große Anzahl abgebrannter Streichhölzchen herum. Da das Haus um 10 Uhr verschlossen worden war, ist der Kerl also mindestens vier Stunden lang im Hause gewesen. Auf dem Dache des Anbaues, von dem aus der Strolch über die Mauer nach der Straße entkommen war, lag das Hackmesser, welches Abends vorher in der Küche gehangen hatte und das der Einbrecher somit für alle Fälle als Waffe bei seiner nächtlichen Wanderung sich angeeignet hatte. Aus der unerhörten Frechheit, mit welcher der nächtliche Gast vorgegangen, insbesondere aus dem Umstande, daß er die Schmucksachen, bei deren „Versilberung“ er gefaßt werden könnte, verschmäht hat, ist zu schließen, daß es sich um einen abgefeimten Verbrecher handelt, — also Vorsicht!

Bei Herrn Kaufmann B. in der Herrenstraße wurde am ersten Feiertag ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb, der die That in der ersten Abendstunde verübt hat, öffnete den Laden des nach der Seitengasse hin liegenden Fensters, stieg durch das Fenster in den Geschäftsraum ein und eignete sich an, was ihm ohne viele Schwierigkeiten zugänglich war. So räumte er die offene, etwa 18 Mark enthaltende Wechselkasse aus und nahm ferner 5 Kisten Cigarren sowie etwa 16 Flaschen Wein und Liqueur mit sich. Der Einbruch ist noch vor 10 Uhr Abends ausgeführt, da ein Angestellter des Bestohlenen gegen $^{3}/_{4}$10 Uhr Abends von einem Ausgange in das Geschäft zurückkehrte und die That entdeckte.

⊂ **Thorn**, 26. Dezember. Auf dem Grundstücke des Gutsbesitzers Herrn Block in Schönwalde sind zwei große Getreidestaken niedergebrannt. Es wird angenommen, daß das Feuer durch Nachlässigkeit einer an den Staken nächtigenden Person veranlaßt worden ist. — Zu Weihnachten ist hier in einem Neubau der Ecke Elisabeth- und Gerberstraße ein modernes großes Café, genannt „Kaiserkrone“, eröffnet worden. Das Lokal zeigt eine wahrhaft großstädtische Ausstattung und Einrichtung.

= **Zoppot**, 26. Dezember. Vor 25 Jahren wurde das damalige Dorf Zoppot mit den selbständigen Orten Karlikau, Schmierau und Hochwasser zu einer Landgemeinde Zoppot durch königlichen Erlaß vereinigt. Damals wurden etwa 300 Haushaltungen gezählt, heute beträgt die Einwohnerzahl fast 9000. Bis dahin hatte Zoppot ein Domainen-Rent- und Polizei-Amt, welches mit Einführung der Selbstverwaltung aufgehoben wurde. Heute arbeitet in der Gemeinde- und Amtsverwaltung eine ganze Anzahl von Gemeindebeamten, und nachdem der bisherige Amts- und Gemeindevorsteher sein Amt niedergelegt hat, scheint in der Gemeindevertretung die Absicht zu bestehen, dem Orte eine städtische Verwaltung zu geben.

Marienburg, 26. Dezember. Unter dem Vorsitz des Herrn Gutsbesitzer Burmeister-Mühlbanz fand hier eine Versammlung der „Freien Vereinigung der Benzinmotor-Interessenten“ statt. Es wurde die Bedeutung des Motorenbetriebs für Landwirthschaft und Kleingewerbe hervorgehoben. Wo Gas und Elektrizität mangeln, möge man am besten Benzin als Betriebsmittel verwenden. Die Rentabilität der Betriebe sei aber durch die maßlose Preissteigerung des Benzins in Frage gestellt. Der Preis sei in dreiviertel Jahren von 11 Mk. für 100 kg auf 27 Mk. heraufgegangen. Es wurde beschlossen, daß die Mitglieder der Vereinigung sich eigene Fässer beschaffen, gemeinsam in Kesselwagen beziehen und sämmtlich Steuerfreiheit für den Benzin ihres Betriebes nachsuchen. Der Vorsitzende theilte noch mit, daß ihm der Herr Finanzminister bei einer Audienz die möglichste Erleichterung der Steuerkontrolle bei Verwendung von steuerfreiem Benzin zum Motorenbetrieb für Landwirthschaft und Kleingewerbe zugesagt habe.

T **Kosten**, 25. Dezember. Die Erbprinzessin von Sachsen-Weimar hat dem Frauenverein in Rakot zur Bescheerung für arme evangelische Schulkinder nachträglich 20 Mk. zugehen lassen; der Prinz Bernhard Heinrich von Sachsen-Weimar hat zu diesem wohlthätigen Zweck 60 Mark bewilligt.

+ **Ostrowo**, 25. Dezember. In unserer russischen Nachbarstadt Kalisch ist bei Nacht ein Raubmord verübt worden. Ein Haushälter, dessen Ehefrau und ein bei ihnen eingemiethetes Mädchen, das vor Kurzem mehrere Hundert Mark mitgebracht hatte, wurden in ihren Betten erschlagen gefunden. Die Verbrecher wußten um das Geld des Mädchens und haben, um ungestört den Raub ausführen zu können, alle drei Bewohner umgebracht. Von den Thätern fehlt bis jetzt jede Spur. — Auf der Heimfahrt erfror der Wirth Karl Vogel aus Mirlow. Sein Gespann brachte ihn als Leiche nach Hause.

Verschiedenes.

— [**Ein Vermächtniß des alten Helmerding.**] Im Thalia-Theater zu Berlin gelangte am Weihnachtsfeste eine neue Ausstattungs-Posse „Im Himmelhof“ zur ersten Aufführung. Eine bedeutende Rolle in diesem Stück spielte Fritz Helmerding, der eben den Tod seines Vaters zu beklagen hat. Beinahe wäre die Aufführung aber in Folge jenes Todesfalles ganz in Frage gekommen, doch hat er sich entschlossen, trotz des Trauerfalls die Rolle zu spielen und zwar auf ausdrücklichen Wunsch des Entschlafenen.

In Erinnerung an die neulich vom „Geselligen“ bereits erwähnten Beziehungen, die der verstorbene Helmerding zu dem Bismarck'schen Hause gehabt hat, hat der Oberpräsident Graf Wilhelm Bismarck dem Sohne Helmerdings (Fritz) folgendes Beileidstelegramm gesandt:

„Mit aufrichtiger Betrübniß habe ich die Kunde von dem Hinscheiden Ihres Herrn Vaters vernommen und nehme herzlichen Antheil an Ihrer Trauer. Der Heimgegangene war ein treuer Anhänger meines Vaters, und wir alle verdanken ihm frohe Stunden.“

— „**Bitter noth ist uns eine starke deutsche Flotte**“ — unter diesem Titel ist in der Hofbuchhandlung von Ernst Siegfried Mittler u. Sohn, Berlin, eine Schrift zum Preise von 20 Pfg. erschienen, die zur Förderung des Verständnisses für die Verstärkung der Flotte dienen soll.

Militär-Vorbildungs-Anstalt Bromberg.

3289] Vorber. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima. — Stets **beste** Result. — **Pension.** — Zum **4. Jan. 1900** könn. noch Schüler z. Einj.-Freiw.-Ex. **pro Märztermin** aufgenom. w. — **Neuer Cursus** für Primaner- u. Fähnr.-Expect. beginnt **4. Jan. 1900.** — Vorber. in kürz. Zeit.
Geisler, Major z. D.



ELEKTRA
Fachschule f. Elektrotechniker
verbunden mit grossen Fabrik- und Lehrwerkstätten.
Abgerundete vielseitige Ausbildung in Theorie und Praxis.
Keine Vorbildung erforderlich
Prospekt kostenfrei.
RENDSBURG

Briesen Westpr.

3503] Mehrere
möblirte Zimmer
auch mit Pension, von sofort oder 1. Januar ab zu vergeben.
Gleichzeitig empfehle kräftigen
Mittagstisch
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Ganz besonders mache ich das **reisende Publikum** auf mein neu erbautes
Gasthaus
mit bequemen Zimmern und guten Betten aufmerksam.
Indem ich prompte und reelle Bedienung bei soliden Preisen zusichere, zeichne
Hochachtungsvoll
Otto Burkowitz
Gasthaus zum Deutschen Haus
Briesen Westpr.

Technische Arbeiten

Gutachten, Taxen, Expertisen, Entwürfe, Berechnungen 2c. führt aus [2882
Hans Schaefer.
Civil-Ingenieur und vereideter gerichtlicher Sachverständiger für Maschinenbau u. Elektrotechnik,
Danzig, Hundegasse 26.
Telephon 535.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Tischler-Arbeit.

Jede Bautischlerarbeit, sowie Ladeneinrichtungen fertige ich schnell, sauber u. zu billigsten Preisen an. Auf Lager halte stets Drei-, Vier- u. Sechsfüllungs-Thüren in gangbaren Größen. Lieferung nach all. Bahnstationen.
Fritz Pauckstadt, Goldap, Baugeschäft, Sägewerk u. Dampftischl.

Königl. Preußische Lotterie.

3678] Einige **Viertel- und Zehntel-Loose,** Ziehung vom 9. bis 11. Januar 1900, hat noch abzulassen
F. A. Eckstein.
Königl. Lotterie-Einnahme, Neustettin.

1/2 und 1/4 Loose

zur am 9. Januar fut. stattfindenden Ziehung der 1. Klasse 202. Königlich. Lotterie sind noch erhältlich bei [3750
Hirschberg,
Königlicher Lotterie-Einnehmer in **Culm.**

9½ Pfund
beste, reine Oderbruch-Gänsefedern
mit sämmtl. Daunen versend. incl. Verpackung gegen Nachn. für
13 Mark 75 Pf.
G. Ernst, Zechin (Oderbruch).
Nichtgefallende nehme zurück.

Abnehmer für größere Posten [3574
frische Kaulbars
sucht **J. A. Dauwert,** Cranz Ostpr.

Ein Löhnert'scher
Patent-Kleereiber-Einsatz
fast neu, für 60" Dreschkasten, sehr preiswerth verkäuflich in Amalienhof b. Dirschau. [3697

Eier! Eier!
kistenweise à 24 Schock, offerirt
H. Spak, Danzig.

Deutsche Bank

Berlin W., Behrenstraße Nr. 8—13.

Filialen: Bremen, Frankfurt a. M., Hamburg, München, London. — Depositenkasse in Dresden.

Kapital: Mark 150 000 000.
Reserven: „ 46 458 129.

Unsere Coupons-Kasse

ist Zahlstelle für die zahlbaren Zins- oder Gewinn-Antheil-Scheine

sowie event. für die rückzahlbaren Stücke folgender Werthe: [3645

Akkumulatorenfabrik, Aktien.
Aktien-Gesellsch. für Anilin-Fabrikat., Aktien.
" " 4proz. Part.-Obl. u. gez. Stücke.
Aktien-Gesellschaft für Bauausführungen, Aktien.
Aktien-Gesellschaft für Bergbau, Blei- u Zinkfabrikat., Stolberg, Aktien u. Stamm-Prioritäten.
Aktien-Gesellschaft für Boden- u. Kommunal-Kredit in Elsaß-Lothringen, Aktien.
do. do. do. Pfandbriefe.
Aktien-Gesellsch. f. Chem. Industrie, Mannheim, Aktien.
Aktien-Gesellsch. f. Eisen-Industrie u. Brückenbau, vorm. J. C. Harkort, Duisburg, Aktien u. Stamm-Prior.-Akt.
Aktien-Gesellschaft für Gas u. Elektrizität, Aktien und 4proz. Theilschuldverschreibungen u. gez. Stücke.
Aktien-Gesellsch. f. Fabrikat. v. Broncewaar. u. Zinkguß (vorm. J. C. Spinn & Sohn), Aktien.
Aktien-Gesellschaft für Federstahl-Industrie, Aktien.
Aktien-Gesellsch. f. Holzgewinnung u. Dampfsägebetrieb, vorm. P. & C. Götz & Co., Aktien.
Aktien-Gesellschaft vorm. Frister & Roßmann, Aktien, 4½proz. Theilschuldverschreibungen u. gez. Stücke.
Albrechtsbahn 5proz. Gold- u. Silb.-Prior. u. gez. Stcke.
do. 4proz. Anl. v. 1890 u. gez. Stücke.
Allgem. Elektrizitäts-Gesellsch., Aktien.
do. do. 4proz. Oblig. u. gez. Stücke.
Allgem. Lokal- u. Straßenb.-Gesellsch., Aktien, 4proz. Anl. u. gez. Stücke.
Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft für See-, Fluß- und Lanstransport, Dresden, Aktien.
„Allianz", Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Altonaer 3½proz. Stadtanl. v. 1887 u. 1889 u. gez. Stck.
Aluminium-Industrie-Aktien-Gesellchaft Neuhausen (Schweiz), Aktien.
Anatolische Eisenb.-Gesellsch., Aktien.
do. do. 5proz. Oblig. u. gez. Stücke.
do. do. Ergänzungsnetz 5proz. Oblig. II. Serie u. gez. Stücke.
Anhalt-Dessauische Landesbank, Aktien.
*Argentine Railway Guarentees Rescission Bonds.
Argentinische 4½proz. innere Gold-Anl. von 1888 u. gez. Stücke.
do. 4½proz. äußere Gold-Anl. von 1888 u. gez. Stücke.
do. 4proz. äußere Anl. v. 1897 u. gez. Stücke.
Ascania, Chemische Fabrik zu Leopoldshall, Aktie-Ges., vorm. F. R. Kiesel, Aktien.
Augsburger 3½proz. Stadtanl. v. 1889 u. gez. Stücke.
Badische Aktien-Ges. f. Rheinschifffahrt u. Seetransport, Aktien.
Banca Commerciale Italiana, Aktien.
Bank f. elektr. Unternehm., Zürich, Aktien, 4proz. Obl. u. gez. Stücke.
Bank für Oriental. Eisenbahnen, 4proz. Anl. v. 1894 u. gez. Stücke.
Banque Belge de Chemins de Fer, Aktien u. 3½proz. Obligationen.
Barmer Handelsbank, Aktien.
*Barmer 4proz. Stadt-Anl. v. 1899 u. gez. Stücke.
Baumwollspinnerei Gronau, Aktien.
do. do. 4proz. Hyp.-Anl. u. gez. Stck.
Bavaria-Brauerei Hamburg, Aktien.
Bedburger Wollindustrie, Aktien.
Bergbau-Aktien-Ges. „Pluto", Aktien, Obligationen u. gez. Stücke.
Bergisch-Märkische Bank, Aktien.
Bergisch-Märkische Industrie-Gesellschaft, Aktien.
S. Bergmann & Co., Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Berliner Elektrizitäts-Werke, Aktien.
do. do. 4proz. Oblig. u. gez. Stücke.
Berliner Hotelgesellschaft, Aktien.
do. do. 4½proz. Oblig. v. 1888 u. 1890 u. gez. Stücke.
Berliner Aktien-Gesellsch. f. Eisengießerei u. Maschinenfabrikat. (früh. J. C. Freund & Co.), Aktien.
Berl. Kunstdruck- u. Verlags-Anst., vorm. A. u. C. Kaufmann, Aktien.
Betriebsgesellsch. d. Oriental. Bahnen, Aktien.
Bochumer Verein für Bergbau u. Gußstahlfabr., Aktien.
do. do. do. do. 4proz. Obligat.
Bosnisch-Herzegovinische 4proz. Landesanleihe v. 1895 u. gez. Stücke.
Brauerei Paulshöhe, Aktien.
Brauhaus Nürnberg, Aktien.
Braunschweigische Kredit-Anstalt, Aktien.
Braunschweigische Akt.-Gesellsch. für Jute- u. Flachs-Industrie, Aktien.
do. do. Prior.-Oblig. u. gez. Stücke.
Braunschweig-Hannov. Hypothekenbank, Aktien.
do. do. Pfandbriefe.
Bremer 3½proz. Staatsanl. v. 1893 u. gez. Stücke.
do. 3proz. Staatsanl. v. 1896 u. gez. Stücke.
do. 3½proz. Staatsanl. v. 1898 u. gez. Stücke.
Bremer Wollkämmerei, Aktien.
Buderus'sche Eisenwerke, 4proz. Hypothekar-Anl. und gez. Stücke.
Buenos Aires 4½proz. Stadt-Anleihe von 1889 und gez. Stücke.
Bulgarische Nationalbank, 6proz. Gold-Pfandbriefe u. gez. Stücke
Bulgarische 6proz. Staats-Eisenb.-Hypoth.-Oblig. von 1889 u. gez. Stücke.
Bucarester 4½proz. Stadt-Anl. v. 1895 u. gez. Stücke.
do. 4½proz. Stadt-Anl. v. 1898 u. gez. Stücke.
Central-Hypothekenbank Ungarischer Sparkassen, 4½proz. Pfandbriefe IV. und V. Serie u. gez. Stücke.
do. do. 4proz. Pfandbr. I. und II. Serie u. gez. Stücke.
„Ceres", Zuckerfabrik, Aktien.
Charlottenburger Stadt-Anleihen u. gez. Stücke.
Chemnitzer Bankverein, Aktien.
Chemnitzer Werkzeugmasch.-Fabr. (vorm. Joh. Zimmermann), Aktien.
Chersoner Agrarbank-Pfandbriefe und gez. Stücke.
Chilenische 4½ proz. Gold-Anl. v. 1889 u. gez. Stücke.
Chilenische Internationale 6proz. Anleihe von 1893 u. gez. Stücke.
Chinesische 5proz. Gold-Anleihe v. 1896 u. gez. Stücke.
do. 4½proz. Gold-Anleihe v. 1898 u. gez. Stücke.
Commerzbank in Lübeck, Aktien.
Dänische 3proz. amortisable Staatsanleihe v. 1897 und gez. Stücke.
Danziger Privat-Aktien-Bank, Aktien.
Danziger Oelmühle, Aktien und Prior.-Aktien.
Deutsche Bank, Aktien.
Deutsch-Austral. Dampfschifffahrt-Gesellschaft, Aktien.
do. do. 4proz. Obligation.
Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Aktien.
do. do. 4½proz. Prior.-Obligat. von 1884 und 1892 und gezeichnete Stücke.
do. do. 4proz. Anleihe v. 1898 u. gez. Stücke.
Deutsche-Handels- u. Plantagen-Gesellsch. 5proz. Obl. u. gez. Stücke.
Deutsche Hypothekenbank, Meiningen, 4proz. u. 3½proz. Pfandb. u. gez. Stücke.
Deutsche Hypothekenbank, Meiningen, 4proz. Präm.-Pfandb. und gez. Stücke.
Deutsche Jute-Spinnerei u. Weberei, Meißen, Aktien.
do. do. do. Part.-Obl. u. gez. St.
*Deutsche Kabelwerke, Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Deutsche Rück- u. Mitversicherungs-Gesellsch., Aktien.
Deutsche Spiegelglas-Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Deutsche Ueberseeische Bank, Aktien.
*Deutsch-Oesterr. Mannesmannröhren-Werke 4½proz. Theilschuldverschreibungen und gez. Stücke.
Dortm. 3½proz. Stadtanl. Em. 1895 II. Ausg. u. gez. St.
do. do. Em. 1896 III. Ausg. u. gez. St.
do. do. von 1898 (II. Abth.) u. gez. St.
Dortmunder Steinkohlenbergw. Louise Tiefbau, Aktien und St.-Prior.-Aktien.
Düsseldorfer 3½proz. Stadt-Anl. von 1876 u. gez. Stücke.
* do. 4proz. Stadt-Anl. v. 1899 u. gez. Stücke.
Duisburg. 3½proz. Stadt-Anl. v. 1882, 85, 89 u. 96 u. gez. St.
Dux-Bodenbacher 3proz. Prioritäten u. gez. Stücke.
Eberswalder 3½proz. Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Egypt. 4proz. Daira Sanieh-Anl. und gez. Stücke.
Eidgenöss. 3½proz. Anleihe von 1889 und gez. Stücke.
do. 3½proz. Anleihe von 1894 und gez. Stücke.
Eisenhüttenwerk Marienhütte bei Kotzenau, Aktien.
* Elberfelder 4proz. Stadt-Anleihe v. 1899 u. gez. St.
Elektr. Licht- u. Kraftanl., Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Elektr. Straßenbahn, Breslau, 4proz. Oblig. u. gez. St.
Erdmannsdorfer Aktien-Gesellschaft für Flachsgarn- und Maschinen-Spinnerei, Aktien.
do. do. 5proz. u. 4proz. Prior.-Oblig. u. gez. St.
Essener Kredit-Anstalt, Aktien.
Essener 3½proz. Stadt-Anleihe IV. Em. u. gez. Stücke.
do. 3½proz. do. von 1898 u. gez. Stücke.
Farbenfabriken, vormals Friedr. Bayer & Co., Aktien.
do. do. 4½proz. Obligat. gek. p. 1./4. 99.
do. do. 4proz. Obligat. v. 1898 u. gez. St.
Finländische 3proz. Staats-Anleihe v. 1898 u. gez. St.
Flensburger 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1896 u. gez. St.
Fortuna, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Aktien.
Freiburg i. Breisgau 3½proz. Stadt-Anl. v. 1898 u. gz. St.
Fürstl. Rudolstädter 3½proz. Rentenbriefe.
do. 3½proz. Landeskreditkass.-Obl. u. gez. St.
Fürstl. Schwarzenberg'sche 4proz. Hypothekar-Anl u. g. St.
Galizischer Boden-Kredit-Verein Pfandbr. u. gez. St.
Galizische Propinations-Anleihe u. gez. Stücke.
Georgs-Marien-Bergwerk- u. Hütten-Verein, 4proz. Hypothekar-Anleihe u. gez. Stücke.
do. do. Aktien u. Prior.-Aktien.
Gesellsch. für elektr. Hoch- u. Untergrundb., Berlin, Akt.
* do. do. 4proz. Theilschuldverschreibungen und gez. Stücke.
Gewerkschaft Mont Cenis 4proz. Obligation. u. gez. St.
Gewerkschaft Wilhelmshall, 4½proz. Oblig. u. gez. St.
A. Görz & Comp., Lim. (Transvaal-Akt.-Gesellsch.) Akt.
Gothenburger 3½proz. Stadt-Anl. v. 1886 u. gez. St.
Greizer 3½proz. Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
Große Berliner Straßenbahn 3½proz. Obl. u. gez. St.
Großherzoglich Hessische 3½proz. Staats-Anl. von 1893.
Gubener 4proz. Stadt-Anleihe u. gez. Stücke.
Hagener Gußstahlwerke, Aktien.
Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn, Aktien.
do. do. 4proz. u. 3½proz. Prior.-Obl. u. gez. St.
Halberstädter 3½proz. Stadt-Anl. v. 1882 u. 1891 u. gez. St.
Hamelner 3½proz. Stadt-Anl. von 1898 u. gez. St.
Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Akt.-Gesellsch., Akt.
Hamb.-Südamerik. Dampfsch.-Gesell., 4proz. Anl. u. gez. St.
Hamburger Hypothekenbank, Aktien.
do. do. 4proz. u. 3½proz. Pfandbriefe u. gez. St.
Hamburger 3proz. Staats-Anleihe de 1886 u. gez. St.
do. 3½proz. amort. Staats-Anl. v. 1887 u. gez. St.
do. 3½proz. amort. Staats-Anl. v. 1891 u. gez. St.
do. 3proz. Staats-Anleihe v. 1897 u. gez. St.
Hannoversche Bank, Aktien.
*Hannoversche Bodenkred.-Bank, Pfandbr. I., II. u. III. Ser.
Hannov. Maschinenb.-Akt.-Ges. vorm. Georg Egestorff, Akt.
Heidelberger 3½proz. Stadt-Anl. v. 1894 u. gez. St.
*Howaldtswerke, Aktiengesellschaft, Aktien.
Huldschinskysche Hüttenwerke, Aktien-Gesellsch., Aktien.
Italienische 5proz. Rente und 4proz. cons. Rente.
Italienische 3proz. Eisenb.-Obl. (gar. v. Staate) u. gez. St. Mittelmeerbahn-Netz.—Adriatisches Netz.—Sizil. Netz.
Italienische Gesellsch. der Sizilianischen Bahnen, 4proz. steuerfreie Obl. Em. 1891, 1892, 1893 u. 1895 u. gez. St.
Italienische Mittelmeerbahn, 4proz. steuerfr. Obl. u. gez. St.
Italien. Nationalbank, 4proz. u. 4½proz. Pfandbr. u. gez St.
Iwangorod-Dombrowo-Eisenbahn-Aktien u. gez. St.
do. do. 4½proz. gar. Obl. u. gez. Stücke.
Jütländische 3½proz. Pfandbr. II.—V. Serie d. Kreditvereins Viborg und gez. Stücke.
do. 3proz. Pfdbr. V. Serie u. gez. Stücke.
do. 4pr. Pfdbr. d. Conv. V. Ser. (v. 1902 3½pr.) u. gz. St.
* do. 4proz. Pfandbriefe V. Serie u. gez. Stücke.
Kaiser Franz-Jos.-Bahn 4prz. Silb.-Prior. v. 1884 u. gz. St.
Kaiserin Elisabethbahn 4proz. Gold-Prior. (steuerfreie und steuerpflichtige) und gez. Stücke.
Karlsruher 3proz. Stadt-Anleihe von 1897 u. gez. St.
Karlsruher Straßenbahn-Gesellschaft, Aktien.
Kieler 3½proz. Stadt-Anleihe von 1889 u. gez. Stücke.
*Kirchner & Co., Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Klosterbrauerei Röderhof, Aktien.
Königsberg i. Pr. 3½pr. Stadt-Anl. v. 1893, Ser. III u. gz. St.
do. 3½proz. do. v. 1895, Em. 1898 u. gez. St.
Königsberger Vereinsbank, Aktien.
Köster's Bank, Akt.-Ges., Akt., s. Oberrheinische Bank.
Krefelder 3½proz. Stadt-Anl. v. 1876 u. 1882 u. gez. Stücke.
Kronprinz Rudolf-Bahn 4proz. Silber-Prior. u. gez. St.
do do. 4proz. Gold-Prioritäten und gez. Stücke (Salzkammergut-Bahn).
Krupp'sche 4proz. Anl. u. gez. Stücke.
Lancaster Gold Mining Company, Limited, 6proz. Schuldverschr. und gez. Stücke.
Leipziger Elektrische Straßenbahn, Aktien.
Leipziger Bank, Aktien.
Liegnitzer 3½proz. Stadt-Anleihe u. gez. Stücke.
Lindenbr. Unna, vorm. Rasche & Beckmann, Unna i. W., Akt.
Lothringer Eisenwerke, Prioritäts-Aktien.
Ludwig Löwe & Co., 4proz. Theilschuldverschr. u. gez. St.
Lübecker 3½proz. Staatsanleihe v. 1899 u. gez. Stücke.
Lübeck-Büchener Eisenbahn, Aktien.
Lüneburger Wachsbleiche J. Börstling, Aktien.
Lugauer Kammgarnspinnerei, Aktien.
Maatschappij tot Exploitatie der Koninklijke Nederlandsche Hoeden-, Petten- en Pelterijenfabr., Akt.
Macedonische Eisenbahn (Salonik Monastir), Aktien, Vorzugsaktien, 3proz. Gold-Obl. u. gez. Stücke.
Magdeburger 3½proz. Stadt-Anleihen von 1875, 1880, 1886 und 1891 (Abth. I—V) u. gez. Stücke.
Magdeburger Bankverein, Aktien.
Magdeburger Privatbank, Aktien.
Maggi 4½% Schuldverschreibungen u. gez. Stücke.
Mahn & Ohlerich Bierbrauerei, Akt.-Ges., Aktien.
do. do. do. 4½% Theilschuldverschreibungen und gez. Stücke.
* Mannheim-Rheinauer Transport-Gesellschaft, Aktien.
Mechernicher Bergwerks-Aktien-Verein, Aktien.
Mecklenburgische 3½% konsolid. Anl. von 1886 u. 1890.
do. 3½% kons. Anleihe von 1894.
Mecklenburgische Hypotheken- und Wechselbank, Aktien.
do. do. Pfandbr. u. gez. St.
Mecklenb. Ritterschaftl. Kredit-Verein, Pfandbr. u. g. St.
* Mexikanische steuerfreie 5% kons. äuß. Anl. v. 1899 u. g. St.
Münchener 3½% Stadt-Anleihen v. 1886, 1887, 1888, 1890, 1894, 1897 und 1899 und gez. Stücke.
Münsterische 3½% Stadt-Anleihe v. 1897 u. gez. St.
Neapeler unifizirte Rente und gez. Stücke.
Neapeler gez. Prämien-Bons.
Neue Gas-Aktien-Gesellschaft (Nolte), Aktien.
do. do 4½proz. Oblig. u. gez. Stücke.
Nord. Aktienb. f. Handel u. Industrie, Wiborg, Aktien.
do. do. do. 4proz. Pfdbrf. Ser. I u. Ser. II und gez. Stücke.
Nordd. Lloyd, Aktien, 4proz. Anleihe v. 1883 u. gez. St.
Northern Pacific R. 4proz. Prior Lien Goldbonds.
do. 3proz. General Lien Goldbonds.
do. Preferred Shares.
Norwegische 4proz. Staats-Anleihe von 1892 u. gez. St.
Nürnberg-Fürther Straßenbahn, Aktien.
Nürnberger 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1896/97 u. gez. St.
Oberrheinische Bank, Aktien.
Oderwerke Maschinenfabr. u. Schiffsbauw. Akt.-Gesellsch., Aktien, Vorzugsakt. u. 4½proz. Obligat. u. gez. St.
Oelsnitzer Bergbau-Ges. 4½proz. Oblig. u. gez. St.
Oesterreichische 4proz. Goldrente.
Oesterr. Centralbod.-Cred. 2proz. Pfandbr. u. gez. St. (Gold- u. Papier-Währung).
do. do. 2¼proz. Pfandbr. u. gez. St. (Gold- u. Papier-Währung).
Oesterreichische Länderbank, Aktien.
Oesterreich. Nordwestb.-Prior. Litt. A. u. B. u. gez. St.
do. Prioritäten der Emission 1874 (Gold-Anleihe) und gez. Stücke.
Oesterr.-Ung. Staatsb. 3proz. Obl. (März/Sept.) u. gez. St.
do. do. 3proz. Prior.-Anl. v. 1895 u. gez. St.
Oregon Railroad and Navig. 4pr. Cons. Mortgage Bonds.
Pfälzische Hypothekenbank, Aktien.
do. do. Pfandbriefe u. gez. Stücke.
Pommersche Provinzial-Anleihen u. gez. Stücke.
Posener 3proz. u. 3½proz. Prov.-Anleihesch. u. gez. St.
Privatbank zu Gotha, Aktien u. 3½proz. Anlehenssch.
Rheinische Stahlwerke, Aktien.
Rheinisch-Westfälisch. Lloyd, Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Rhein.-Westfäl. Rückversich.-Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Rheinprovinz-Obligationen u. gez. Stücke.
Römische 4proz. Gold-Anl. I. Serie u. gez. St. (à 81).
do. do. II.—VIII. Serie (zum jeweil. Course für Ital. Rentecoupons).
*Roodepoort Central Deep, Limited, 6proz. Debent.
Rostocker Brauerei, siehe Mahn & Ohlerich.
Rudolstädter Stadt-Anleihe von 1883 u. gez. Stücke.
Rumänische 4proz. äußere Gold-Anl. v. 1889 u. gez. St.
Russische Bank für auswärtigen Handel, Aktien.
Sächsische Kammgarn-Spinnerei, Aktien.
Sächsische Nähfadenfabrik vorm. R. Heydenreich, Aktien, Prior.-Aktien und 4proz. Obligationen.
Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft, Aktien.
Sangerhäuser Aktien-Maschinenfabrik und Eisengieß., vorm. Hornung & Rabe, Aktien.
Schlesischer Bank-Verein, Antheile.
Schlesische Boden-Kredit-Aktien-Bank, Aktien, Pfandbr.
Schles. Elektrizit.- u. Gas-Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Schlesische Kohlen- u. Cokes-Werke, Prioritäts-Aktien.
Schultheiß' Brauerei Aktien-Gesellschaft, Aktien.
do. do. 4proz. Part.-Obl. v. 1886 u. gez. St.
do. do. 4proz. Part.-Obl. v. 1892 u. gez. St.
Schwedische 3½proz. Anleihe von 1899 u. gez. Stücke.
*Schwedische Reichs-Hypothekenbank 4proz. Pfandbr. von 1878 und gezogene Stücke.
Schweizer Centralbahn, Aktien.
do. do. Obligationen.
Schweizer. Nordostbahn, Aktien u. 5proz. Prior.-Akt.
do. do. Obligationen u. gez. Stücke.
Schweriner 3½proz. Stadt-Anleihe v. 1897 u. gez. St.
Siegen-Solinger Gußstahl-Akt.-Verein in Solingen, Akt.
Siemens & Halske, 4½proz. Hypoth.-Obl., gek. p. 1./4. 99.
Siemens & Halske, Aktien-Gesellsch., Aktien u. 4proz. Oblig. und gez. Stücke.
*Società Generale Immobiliare, 4proz. Oblig. v. 1899.
Société des Hauts Fourneaux Fonderies et Aciéries de Terni, 5proz. Obligat. Terni-Savona u. gez. St.
Southern Pacific R. Co. (of California) 5proz. First Consolidated Mortg., Goldbonds u. rückzahlb. St.
Stärke-Zucker-Fabrik (Köhlmann), Aktien.
Stargard-Cüstriner Eisenb.-Ges., 3½proz. Obl. u. gez. St.
Stettiner 3½proz. Stadt-Anl. v. 1899 Litt. P. u. gez. St.
Stettiner Straßen-Eisenb.-Ges., Aktien u. Vorzugsakt.
do. 4proz. Theilschuldverschreibungen u. gez. St.
Stockholmer 4½proz. Hyp.-Pfandbr., Em. 1885 u. gez. St.
Straßeneisenb.-Gesellschaft in Braunschweig, Aktien, 4proz. Prior.-Obl. und gez. St.
Süd-Italien. Eisenb. (Meridionali), 3proz. Obl. u. gez. St.
do. do. Aktien und Genuß-Aktien.
Thüringische Nadel- und Stahlwaaren-Fabrik Wolff Knippenberg & Co., Aktien.
Transatlant. Güter-Versich.-Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Türkische 5proz. Administr.-Anl. v. 1888 u. gez. Stücke.
do. 5proz. priv. Zoll-Obligationen.
do. 4proz. Anleihe von 1894 und gez Stücke.
Union, Allgemeine Versicherungs-Gesellschaft, Aktien.
Vereinsbank Mühlhausen, Thüringen, Aktien.
Vereinsbank Nürnberg, Bod.-Kredit-Pfandbr. u. gez. St.
do. Aktien.
Vereinigte Gummiwaaren-Fabrik., Harburg-Wien, Akt.
Verein. Karlsruher, Mühlburger u. Durlacher Pferde- u. Dampfb.-Gesellsch., siehe Karlsruher Straßenb.-Ges.
Vereinigte Köln-Rottweiler Pulverfabriken, Aktien.
Vereinigte Stralsunder-Spielkarten-Fabriken, Aktien.
Versuchs- u. Lehranst. f. Brauereien, 5proz. Oblig. u. gez. St.
Vorarlberg. Eisenb., 4proz. Silber-Prior. v. 1884 u. gez. St.
Warschauer Diskonto-Bank, Aktien.
Weimarische Stadt-Anleihen.
Westdeutsche Bodenkreditanst. Köln a. Rh., Aktien.
do. do. 4proz. Pfandbr., I., II. u. V. Ser. u. gez. St.
do. do. 3½pr. Pfandbr., III. u. IV. Ser. u. gez. St.
Westdeutsche Versicherungsbank, Aktien.
Westfälische Bank, Aktien.
*Westfälische Kupfer- und Messing-Werke A.-G., vorm. Casp. Noell, Aktien und 4proz. Obligationen.
Westpreußische 3½proz. Prov.-Oblig., 5. Ausgabe.
Wicküler-Küpper-Brauerei, Aktien.
Wiener Bank-Verein, Aktien.
Wiener 4proz. Stadt-Anleihe von 1898 u. gez. Stücke.
Württembergische 4proz. u. 3½proz. Staats-Anl. u. gez. Stücke, u. zwar a. d. Jahren 1881, 1882/83, 1884/85, 1885, 1887, 1888, 1889, 1891, 1893, 1894, 1895.
do. 3proz. Staats-Anleihe von 1896 u. gez. Stücke.
Württemberg. Bank-Anst., vorm. Pflaum & Co., Aktien.
Württembergische Vereinsbank, Aktien.
Züricher 3½proz. Stadt-Anleihen v. 1889, 1894, 1896 und 1898 und gez. Stücke.
Zwickauer Bank, Aktien.

Außerdem sind unsere Filialen Zahlstellen und zwar:

Bremen für:
Aktien-Gesellschaft „Weser", Aktien.
Bremer Tauwerk-Fabrik, vorm. C. H. Michelsen, Aktien.
do. 4% Hyp.-Anl. v. 1894 u. gez. Stücke
Bremer Wollkämmerei, Aktien, 4pCt. Anl. v. 1891 u. gez. Stücke.
Bremer Wollwäscherei, Aktien.
do. 4pCt. Hypothek.-Anleihe von 1894 u. gez. Stücke.
Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellsch. „Hansa", 4pCt. Anl. von 1889 u. 1893 und gez. Stücke.
Farge-Vegesacker Eisenb.-Akt. u. 4 pCt. Anl. u. gez. Stücke.
Preußische Bodenkredit-Akt.-Bank, Pfandbr. u. gez. St.
G. Seebeck, Aktien-Gesellschaft, Schiffswerft, Maschinenfabrik u. Trockendocks, Geestemünde, Aktien.

Frankfurt a. M. für:
Akt.-Ges. f. Buntpapier u. Leimfabrikation, Aschaffenburg, Aktien.
Aktien-Ges. für Maschinenpapierfabrikation, Aktien.
Badische Aktien-Gesellsch. für Rheinschifffahrt und Seetransport, 4½pCt. Obligationen u. gez. Stücke.
Bamberger 3½pCt. Stadt-Anleihe.
Banque Centrale Anversoise, Aktien.
Baumwollspinnerei u. Weberei Lampertsmühle vorm. C. F. Grohé-Henrich, Aktien.
Brauereigesellsch. vorm. J. Bercher in Alt-Breisach, Aktien.
Crédit Foncier Egyptien, 4 pCt. Pfandbriefe u. gez. St.
Deutsche Gelatinfabrik, Aktien.
*Frankfurter Asbestwerke, Akt.-Gesellsch. (vorm. Louis Wertheim), Aktien und Obligationen.
Ges. für den Bau d. kleinasiatischen Bahnen, Aktien.
Haßfurter 81er Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
" 86er Distrikt-Anl. do.
Kissinger 3½pCt. Stadt-Anleihe.
Löwenbrauerei (Louis Sinner) Freiburg, Aktien.
Niederländ. König Wilhelm III. Eisenbahn gek. v. 1./7. 99.
Niederländ.-Südafrikanische 4pCt. Obligat. u. gez. Stücke.
Pirmasens, 4pCt. Stadt-Anleihe.
Preußische Bodenkredit-Aktien-Bank, Pfandbriefe und gez. Stücke.
Rudolstadt 3½ pCt. Stadt-Anleihe von 1888.
Saalfelder 3½pCt. Stadt-Anleihe und gez. Stücke.
*Straßburger Straßenbahn-Gesellschaft, 3½ pCt. Obligationen v. 1899.

Verein chemischer Fabriken, Mannheim, Aktien.

Hamburg für:
Asbest- und Gummiwerke Alfred Calmon, Aktiengesellschaft, Aktien und 4 pCt. Vorrechtsanleihe.
Barmbecker Brauerei, 4½ pCt. Vorrechtsanleihe und gez. Stücke.
Bavaria-Brauerei, 4½ pCt. Vorrechtsanleihe.
Bierbrauerei Puerto Cabello u. Valencia A.-G., 6pCt. Vorrechtsanleihe und gez. Stücke.
Chinesische Küstenfahrt-Ges., Aktien.
Compania del Ferro-Carril Veragaz y Agencias del Norte in Guatemala, 8 pCt. Pfandobligationen und gez. Stücke.
Continentale Rhederei Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Kreditbank Scherrebeck, eingetr. Gen. m. beschr. H., 4 pCt. Schuldverschreibungen.
*Deseniß & Jacobi, Akt.-Gesellschaft, Aktien.
Elbschloßbrauerei Nienstedten, 4½ pCt. Vorrechts-Anl. und gez. Stücke.
Hanseat. Plantagen-Gesellschaft Guatemala-Hamburg, 5 pCt. Vorrechtsanleihe.
Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn, Aktien.
Mecklenburgische 3½pCt. Anleihe von 1843.
Mit- und Rück-Versicherungs-Ges. „Kosmos", Aktien.
Sophienbad Reinbeck, Aktien und 5 pCt. Obligat.
Union Internationale, Compagnie d'Assurances, Antwerpen, Aktien.
Vereinigte Bugsir- u. Fracht-Dampfschifffahrt-Ges., Akt.
* do. do. 4½ pCt. Vorrechts-Anl.

(Bayerische Filiale) **München für:**
Aktien-Ges. f. Buntpapier- u. Leimfabrikation, Aschaffenburg, Aktien.
Aktien-Ges. für Maschinenpapierfabrikation, Aktien.
Allgäuer Baumwoll-Spinnerei u. Weberei Blaichach, vorm. Heinr. Gyhr, Aktien.
Bäcker-Kunstmühle, München, Antheilscheine.
Bayer. Bierbrauerei-Ges. vorm. H. Schwarz, Speier, Akt.
do. do. Prior.-Oblig. und gez. Stücke.
Bayer. Lloyd, Transport-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Aktien.
Bürstenfabrik Pensberger & Co., Aktien-Ges., Aktien.
Cent.-Hypothekenb. Ungar. Sparkassen, 4½pCt. Pfandbr. I., II. u. III. Ser. und gez. Stücke.
Cent.-Hypothekenb. Ungar. Sparkassen 4pCt. u. 4½pCt. Kommunal-Obl. und gez. Stücke.
Deutsch-Französische Cognacbrennerei und Weinsprit-Raffinerie vorm. Gebr. Macholl, Aktiengesellschaft, Aktien.
Deutsche Gelatinfabriken, Aktien.
5pCt. Dux-Bodenb. Eisenb. Silb.-Prior v. 1869 u. gez. St.
5pCt. do. do. do. do. „ 1871 do.
5pCt. do. do. Gold- do. „ 1874 do.
4pCt. do. do. Silber- do. „ 1891 do.
4pCt. do. do. Gold- do. „ 1891 do.
Dux-Bodenbacher Prioritäts-Aktien.
do. Stammaktien.
I. Grazer Aktienbrauerei, vorm. Franz Schreiner & Sne., Aktien.
Johannes Haag, Maschinen- und Röhren-Fabrik, Akt.-Ges., Augsburg, Aktien.
L. A. Riedinger, Maschinen- und Bronzewaarenfabrik, Augsburg, Aktien und Obligationen.
Lokalbahn, Akt.-Ges., Wörishofen, Aktien.
Lokomotivfabrik Krauß & Co., Aktien-Gesellschaft, Aktien und 4 pCt. Obligationen u. gez. Stücke.
Mühlenwerke Stockau-Reichertshofen-Manching vorm. Koch & Förster, Reichertshofen, Aktien.
Münchener Terrain-Gesellschaft Westend, Aktien.
Nürnberg-Fürther Straßenbahn-Ges., Aktien.
do. do. Priorit.-Obl. u. gez. St.
Pfälzische Hypothekenbank, Aktien, Pfandbriefe u. gez. St.
Porzellanfabrik Tirschenreuth, Aktien.
5pCt. Prag-Dux. Eisenb. Gold-Prioritäten u. gez. St.
3pCt. do. do. do. do.
Prag-Duxer Stammaktien und Prioritäts-Aktien.
Rheinische Hypothekenbank, Aktien.
3½pCt. Rheinische Hypothekenbank, Pfandbr. u. g. St.
4pCt. do. do. do. do.
4pCt. do. do. Kommunal-Obl. do.
Süddeutsche Rückversicherung A.-G. München, Aktien.
Teisnacher Papierfabrik, Aktien und 4½ pCt. Priorit.
4½ pCt. Vereinigte Ultramarinfabr. (vorm. Leverkus, Zeltner & Co.), Nürnberg, Obligat. u. gez. St.
do. do. Aktien.
Wien-Pottendorf-Wiener Neustädter Eisenbahn-Aktien.
5pCt. do. do. Prioritäten u. gez. St.
Württemberg. Vereinsbank, 4pCt. Obligat. u. gez. St.

Berlin, Dezember 1899.

Deutsche Bank.

*) Neu hinzugekommen.

3248] Mein in Neidenburg Opr. im Markt gelegenes **Haus**, zu jedem Geschäft sich eignend, ist für den **Preis** von 15000 Mk. zu verkaufen. **Nitsch**, Wittwe, Schönbrück p. Hermsdorf Opr.

Wegen Todesfall ist ein **Tapeten- u. Galanteriewaaren-Geschäft** unter soliden Beding. sofort zu verkauf. Meld. briefl. u. Nr. 3064 d. d. Geselligen erb.

3321] Ich bin willens,

mein Grundstück

Mocker, Thorn, Bergstr., worin seit 30 Jahren eine Bäckerei u. Fleischerei mit gutem Erfolg betrieben wird, sofort bei 3- b. 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Meldungen unt. **J. L. 100** an die Geschäftsstelle der Thorner Ostdeutschen Zeitung. [3321

Sehr günstig ist eine

Bäckerei

schöne Gebäude, im Vorort einer großen Stadt, mit 1 Mg. Garten, bei kleiner Anzahlung für 14000 Mark wegen Krankheit sofort zu verkaufen resp. zu verpachten. Meldungen erbittet
M. Wieczorek,
Kuntersteiner Bierverlag,
Bischofswerder Westpr.

Restaurat.-Verk. in Danzig.
E. Restaurant in Danzig, gute Lage, m. besserer Kundschaft, ist krankheitsh. an thatkräftige Leute z. verk. Ums. '11- b. 12000 Mk. jährl. Miethe 1500 Mk p. a. z. Uebern. geh. ca. M. 2500 baar, a. i. d. Grundst. b. 10- b. 12000 Mk. Anz. verkäufl. Meld. u. A. H. 61 an Rudolf Mosse in Danzig erbeten.

Mein Gasthaus

mit groß. Gaststall, Garten und Veranda, in e. Kreisst. Ostpr., bin ich Willens sof. zu verkauf. Pr. 24000 Mk., mit 12000 Mark Anzahl. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3649 d. d. Gesell. erb.

Achtung!

3732] E. Ansiedl.-Grundst. i. gr. Kirchd., Haus u. St. mass., Scheune Bretterw., 42 Mg. f. g. Ack., 13 Mg. 2-schn. Wies., 2 erg. Torfp. f. 10000 Mk. verk. Refl., ev. Konf., m. f. meld. an E. Schmeling, Dzimianen.

Ein Grundstück

beste Geschäftsl. Schneidemühls. mit Kolonialw., Destill. u. gutg. Restaurant, Nähe d. Bahnhofs, krankheitshalb. bei geringer Anzahlung sofort verkäufl. Meldg. u. Nr. 300 postl. Schneidemühl.

Tausch.

Beabsichtige meine [2552
herrschaftlich. Häuser
in Danzig—Langfuhr gegen
ein besseres Gut
zu vertauschen.
Stephan Bodmann,
Danzig, Vorst. Graben 28.

Ein in Thorn, Bromberger Vorstadt, belegener, 4000 □m großer **Bauplatz** (beste Lage Thorn's) ist, evtl. auch getheilt, bill. z. verk.
1768] P. Gehrz, Thorn.

Für Zieglermeister!

40 Morgen tadelloser

Lehmstich

chemisch untersucht, ist preiswerth zu verkaufen. Derselbe ist dicht an der Stadt gelegen und würde sich zur Ziegelei vorzüglich eignen, da keine Konkurrenz vorhanden ist. Bedingungen gut. Bahnverb. am Ort.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3646 d. den Geselligen erbeten.

3734] Suche p. sofort in einem größeren Kirchdorfe eine rentable **Gastwirthschaft** zu kaufen.
Anast. Pawlowski,
Altmark Westpreußen.

Pachtungen.

Gute Brodstelle.
Meine Gastwirthschaft, am Markte gelegen, i. d. Nähe Stadtbahnhof und mehrere Kasernen, soll am 1. April k. Js. anderweitig vermiethet werden. Mobiliar muß mit übernommen werden. [5689
F. Thomas, Fuhrhalter
Thorn.

Eine gangb. Bäckerei
in Thorn sofort zu verpachten.
R. Thomas, Thorn,
Junkerstr. [2725

Culm, Markt 15.

Die in meinem Hause seit Jahren gut gehende [3451

Bäckerei

ist Todes halber sofort od. spät. billig zu vermiethen.
Frau Posthalter Herzberg.

Auf einem herrschaftl ch. Landsitz, ca. 10 Minuten von einer größeren Garnisonstadt Posens entfernt, woselbst Gymnasium, ist das **Wohnhaus** (10 Zimmer, Küche u. Nebengelaß) mit Garten und Gemüsegarten zu sofort oder später billig zu vermiethen. Milch, Federvieh 2c. einschließlich. Landwirthe bevorzugt. Meldung briefl. mit der Aufschrift Nr. 3564 durch den Geselligen erbeten.

!!! Große weiße Yorkshire-Vollblut-Rasse !!!

Im Alter von 2 Monaten **Zuchteber** 45 Mk., **Zuchtsäue** 35 Mk.
" " " 3 " " 63 " " 53 "
" " " 4 " " 85 " " 75 "
Alles ab Bahnhof **Domslaff** inkl. Stallgeld u. Käfig gegen Nachnahme.
Sprungfähige Eber und junge tragende Erstlingssäue zu entsprech. Preisen.
!! Die Heerde erhielt viele erste und Staats-Ehrenpreise!!
Dominium Domslaff Westpr.

Wegen Ueberfüllung d. Stalles gebe noch
4 Absatzfüllen
Kaltblüter-X, ca. 9 Monate alt, sowie einige deckfähige
Eber
der gr. frühreifen Yorksh.-R. ab.
Ernst Baltzer, Vorw. Moesland bei Gr.-Falkenau Westpr

3755] **Eine hochtragende Kuh** verkauft Lehrer Grams-Schönsee bei Schöneich Westpr.

2 schwere, hochtragende
Holländer Kühe
stehen zum Verkauf. [3683
H Siebert, Gutsch, Post Schadewinkel, Bahn Rachelshof.

Ringfreien Spiritus

auf Basis der Berliner Loconotiz oder zu festem Preise, Berechnung laut Versendeschein, volle Zahlung gegen Frachtbriefduplikat, kauft [3202

Max Sabersky, Berlin
Mauer-Straße 45|46.

Das Hotel und Café „Germania"
3774] in **Danzig**
ist wegen **Todesfall** zu den **günstigsten Bedingungen** zu verkaufen oder auch zu verpachten.
Oscar Voigt.

Renten-versicherungen
sind bei dem heutigen niedrigen Zinsertrage aller sicheren Anlagewerte **der zuverlässigste Weg, das Einkommen dauernd zu erhöhen.**
Für ein Einlagekapital von 1000 Mark zahlt unsere Gesellschaft (gegr. 1872, Vermögen ca. **40 Millionen** Mark) beispielsweise einem Rentenkäufer im Alter von

55	65	70 Jahren
77.79	109.39	132.29 Mark

jährliche Rente **auf Lebenszeit.**
Tarife und jede nähere Auskunft bei allen Vertretern, sowie bei der
Wilhelma in Magdeburg
Allgem. Versich.-Actien-Gesellschaft.

20 Aktien
von der Zuckerfabrik Melno sind zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3758 durch den Gesell. erbeten.

Ziegel 1. Kl.
von meiner Ziegelei Hohenkirch offerire billigst. [3796
G. Krafft, Maurermeister,
Briesen Westpr.

Einen Staken
Gerste und Weizen
sehr ges. Futterstroh
ungefähr 20 Fuhren Inhalt, hat zu verkaufen
Karl Ziebarth,
Culm.-Dorposch.

3715] Ein guter, viersitziger
Schlitten
verkäuflich in Viktorowo bei Rehden.

Geldverkehr.

Eine sichere Hypothek von
13500 Mark
ist Umstände halber unt. günstig. Bedingungen sogl. abzug. Meld. werden brieflich mit d. Aufschr. Nr. 3302 d. den Geselligen erb.

Heirathen.

Treues Herz mit glücklichem Heim gesucht!
Strebs., ev., prakt. Landw., Besitzersohn, 35 Jahre, möchte m. 15000 M. V. in kl. Gut od. Geschäft einh. b. nicht hoh Schuld. Ehrens. sich. Brodstelle, ehrenw., häuslich gesinnte Fam. Aufrichtigk. u. Verschwieg. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3728 d. den Ges. erb.

Reelles Heirathsgesuch.
Ein erfahrener Ziegeleifachmann mit Vermögen sucht in e. Ziegelei **einzuheirathen.** Ziegeleibesitzers Töchter, evtl. Wittwen werd. gebeten, Meldungen brieflich unt. Nr. 3731 durch den Geselligen einzusenden.

3745] Ein Fräulein, Mitte 30er, ev., mit wirthschaftl. Sinn und 1000 Ersparniß, wünscht die Bekanntschaft ein. edeldenk. Herrn in pass. Alter und sicherer Existenz behufs baldiger
Heirath.
Wittwer nicht ausgeschl. Reflekt. beli. b. Meld. u. B. E. 45 hauptpostl. Danzig einzusenden.

Isr. Heirath. Jude, 37 Jahre alt, 15 Jahre selbständ. (kein Kfm.), in größ. Stadt, versucht auf dies. Wege, in Ermangelung passender Damenbekanntschaft, sich ein trautes Heim zu gründen. Reflektirt wird auf eine Dame mit Herz und Gemüth, nicht prunk- u. vergnügungssüchtig. Mitgift 20- bis 30000 Mk. Meldungen wolle man vertrauensv. brieflich mit der Aufschr. Nr. 3741 d. den Geselligen send. Der Beruf u. d. Pers. d. Such. bürg. f. ehrenh. u. abs. diskr. Beh. eingeh. Mittheilung.

3298] **Heirathen** Sie nur durch „Familienflora", **Berlin,** Wörtherstraße (68).

Wohnungen.

Eckladen.
In einem neu erbauten Hause in der jetzt so sehr aufblühenden Stadt Graudenz ist ein bequem gelegener Eckladen, welcher sich vorzüglich zur Konditorei eignen dürfte, von sofort oder später billig zu vermiethen. Meldungen briefl. mit der Aufsch. Nr. 3830 durch den Geselligen erbeten.

Berent Wpr.
Zwei große Läden
in vorzüglicher Geschäftslage, mit geräumigen Wohnungen, **zwei Wohnungen,** 1 Tr., mit sep. Hauseing., 4 b. 6 Zimm., Entree, evtl. Bad, reichl. Zubeh., Keller, Bodenräume, gr. Stallungen, Remisen, Speicherräume, verm. p. 1. 7. bezw. 1. 10. 1900. Wünsche v. Reflekt. werd. beim beabsichtigten Umbau gern berücksichtigt. **Schilke,** Markt.

Zoppot.
3186] Bismarckstraße 15a, Villa Ludwigsheim, pt. u. I. Et., à 4 bis 5 Zimmer, zus. als Pens. od. einzeln an Private z. 1. April resp. 1 Januar 1900 zu vermieth.

Liebstadt Ostpreussen.
Ein Laden nebst Wohnung
in bester Geschäftslage, für jed. Geschäft geeignet, ist vom 1. April 1900 zu verpachten. [2935
A. Friedländer,
Liebstadt Ostpreußen.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18

Damen finden freundliche u. bill. Aufnahme bei **A. Tylinska,** Hebamme, **Bromberg,** Kujawierstraße 21.

Auktionen.

Auktion
in Oberausmass.
3702] Infolge Parzellirung des früher **Sommerfeld'**schen Grundstücks in Oberausmaß, Kr. Culm Wpr., werde ich, Unterzeichneter,
4. Januar 1900,
von Vorm. 10 Uhr an,
eine fast neue **Scheune,** von über 100 Fuß Länge, todtes u. lebendes Inventar als: **Pferde, Kühe, Jungvieh, Maschinen, Stroh u. Heu, Futterrüben und Kartoffeln** meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.
Culm a. W.,
im Dezember 1899.
J. Mamlock.

Viehverkäufe.

Zwei Stuten
ca. 8 Jahre alt, 2" groß, fehlerfrei; ein 4 Monate altes [3453
Stutfohlen
sowie ein starkes
Arbeitspferd
stehen zum Verkauf bei
F. Marquardt, Graudenz.

Mehrere Zuchtbullen
schön, schwarz-weiß, von Heerdbuchthieren abstammend, tuberkelfrei, hat zum Verkauf [3668
E. Rohrbeck, Pommey
bei Pelplin.

Ostpreuß. Wallach
sehr gut durchgeritten, durchaus ruhig und sicher, groß. stark, guter Fresser, weil überzählig billig zu verkaufen Graudenz, Böhgenstraße 2. [3384

3569] **Zu verkaufen:**
9 Stück Rindvieh
Ochsen, Stiere, junge Sterken, zur Weitermast
10 fette Schweine
50 Kreuzungslämmer
Hochzehren,
Kreis Marienwerder.

1589] Rittergut Metgethen Ostpr. hat aus seiner schwarzweißen holländischen Heerdbuchheerde wieder **hervorragende**
Stierkälber
abzugeben. Preis: eine Woche alt 50 Mk. und 1 Mk. Stallgeld, für jede weitere Woche 7 Mark Futtergeld.

Absatzferkel
der großen, weißen Edelschweinrasse, nach Lorenz geimpft, das Paar zu Mk. 30, hat wieder abzugeben Dom. Myslencinek bei Bromberg. [2407

Zuchtschweineverkauf

d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Zentner schwer.
Ferkel, 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland
ver Gr.-Falkenau Wpr.

Yorkshire-Zucht-Eber und **Sauen** offerirt Dom. Freymark bei Weißenhöhe. [9133

3679] In Dakau b. Nikolaiken Westpr. stehen wegen Aufgabe der Schäferei
80 trag. Mutterschafe
75 Lämmer
115 Mutterschafe und Hammel
zum Verkauf.

In Dakau bei Nikolaiken Wpr. stehen wegen Aufgabe der Schäferei [3679
80 tragende
Mutterschafe
75 Lämmer
115 Mutterschafe und Hammel sow. 8 Stiere
zur Weitermast zum Verkauf.

3754] Einen großen Posten
Läuferschweine
verkauft E. Fricke, Plement bei Rehden.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Hausverkauf!
2343] Verkaufe mein in Graudenz in feinster Lage belegenes neues Wohn- und Geschäfts-
Eckhaus
sehr preiswerth.
G. E. Herrmann, Graudenz,
Lindenstr. 27, Ecke Festungsstr.

Ein feines **Restaurant** i. Wpr. ist von sofort billig abzugeben. Für Oberkellner u. Konditor. sehr geeignet. Meld. brieflich mit der Nr. 3737 d. d. Geselligen erbeten.

Mühlengrundstück.
Ein in einer Kreisstadt Opr. in getreidereicher Gegend geleg. Mühlengrundstück, bestehend aus einer Dampfmühle und einer Windmühle, großem Speicher, 2 Wohnhäusern, sehr groß. Wirthschaftsgebäuden, Dampfmühle mit den neuesten Maschinen versehen, soll wegen Krankheit des Besitzers unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Anzahlung 18- bis 20000 Mk. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 3338 d. d. Geselligen erbeten.

Ziegelei-Grundstück
50 Morgen, unmittelbar an verkehrsreicher Kreisstadt in Westpr. mit guter Bahnverbindung, von sofort preiswerth zu verkaufen. Vorzüglich geeignet zur Anlage einer **Dampfziegelei.** Meldung werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3578 durch den Geselligen erbet.

Uhren-Geschäft
seit 1892 bestehend, ist and. Unternehmungen wegen zum 15. Januar oder 1. Februar 1900 günstig zu verkaufen. Garnisonstadt in Opr. Geschäft in best. Gange. Zur Uebernahme des Geschäfts (Lager ca. 2500 Mk.) sind 1000 Mk. Anzahlung erforderlich. Für jung. Anf. **(spec. kath. Konf.)** brill. Gelegenh. z. Exist.-Gründg. Meld. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 3775 d. d. Gesell. erb.

Meine Sattlerei
mit Haus, Stallung u. Garten, bin ich willens, zu verkaufen.
R. Grützmacher, Sattlermstr.,
Lottin in Pommern.

3698] Mein in Lunau, 3 km von Dirschau, belegenes
Wohnhaus
ist vom 1. Juli 1900 ab zu vermiethen.
Gesucht hierfür wird ein
Rentier
der geneigt ist, mir bei Führung meiner Aemter (Amt u. Standesamt) eventl. auch der Gutsschreiberei behilflich zu sein und dann noch ein kleinerer
Gewerbetreibender
(Sattler, Bäcker 2c.)
M. Brandt, Amalienhof
bei Dirschau.

Amtliche Anzeigen.

Konkursverfahren.

3657] Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Boleslaus Podwojski** von hier, in Firma B. Podwojski, wird heute

am 21. Dezember 1899, Vorm. 11¼ Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet, da derselbe zugestanden, zahlungsunfähig zu sein und seine Zahlungen eingestellt zu haben, auch eingeräumt hat, daß ein großer Theil seines Waarenlagers wegen verschiedener vollstreckbarer Forderungen gepfändet und verkauft werden soll.

Der Rechtsanwalt **Blumenthal** zu Culm wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **22. Januar 1899** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 18. Januar 1900, Vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **den 29. Jan. 1900, Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 11, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **1. Februar 1900** Anzeige zu machen.

Culm, den 21. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

3660] Ueber das Vermögen des Restaurateurs **C. F. Hutt** in **Dragaß** wird heute

am 22. Dezember 1899, Mittags 12 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt **Entz** in Neuenburg wird zum Konkursverwalter ernannt,

Konkursforderungen sind bis zum **15. Februar 1900** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die im § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

den 17. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag, den 1. März 1900, Vormittags 10 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 1, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **1. Februar 1900** Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht zu **Neuenburg.**

3570] Das zur **Bernhard Neumann**'schen Konkursmasse gehörige **Waarenlager** in **Driczmin** (Bahnstation), bestehend aus

Manufaktur- und Kurzwaaren

taxirt auf 2297,70 Mark, soll in kleineren Partien am

Freitag, den 29. Dezember 1899, 9 Uhr Vormittags

öffentlich meistbietend versteigert werden.

Schwetz, den 22. Dezember 1899.

Der Konkurs-Verwalter. Rechtsanwalt **Hirsch.**

Bekanntmachung.

3658] Während des Jahres 1900 werden die Eintragungen in das Handels-, Vereins-, Genossenschafts-, Börsen- und Musterregister durch

1. den Deutschen Reichsanzeiger,
2. die Königsberger Hartungsche Zeitung,
3. den **Graudenzer Geselligen,**
4. das Ortelsburger Kreisblatt,

für kleinere Genossenschaften nur durch

a) den Deutschen Reichsanzeiger,
b) das Ortelsburger Kreisblatt

veröffentlicht werden.

Die Bearbeitung der auf Führung der gedachten Register sich beziehenden Geschäfte wird im Jahre 1900 durch den Amtsrichter Schwonke unter Zuziehung des Gerichtsschreibers, Obersekretär Seroka, erfolgen.

Ortelsburg, den 21. Dezember 1899.

Königliches Amtsgericht.
Abtheilung 8.

Bekanntmachung.

Risto'sche Raubmordsache.

500 Mark Belohnung.

3771] Der in meiner früheren Bekanntmachung bezeichnete, auf dem Bahnhofe Pudewitz aufgefallene **Fleischergeselle Müller** ist **verhaftet.**

Es ist von Wichtigkeit, den Aufenthalt der nachstehend angegebenen Personen zu erfahren:

1. des Abdeckergehilfen Wilhelm Stefanski, geboren am 5. Mai 1864 in Labischin, welcher 1897 in Schokken beim Abdeckereibesitzer Czerwinski beschäftigt war, — Narbe auf rechter Hand — beide Arme tätowirt;
2. des Fleischergesellen Johann Nowak, geboren am 9. Mai 1851 in Rozniaty, Kreis Strelno, zuletzt bei dem Handelsmann Drozdowicz in Rogasen als Obstwächter beschäftigt;
3. des Fleischergesellen Franz Sroczynski, geboren am 21. November 1867 in Pleschen;
4. des Fleischergesellen Roman Przybylski, geboren am 7. Januar 1866 in Nakel;
5. des Fleischergesellen Thomas Kowalski, geboren am 23. Dezember 1869 in Pleschen;
6. des Fleischergesellen Roman Jezierski, geboren am 20. Februar 1877 in Pleschen;
7. des Fleischergesellen Stanislaus Henrykowski, geboren am 7. März 1869 in Pleschen;
8. des Fleischergesellen Heinrich Baumann, geboren am 8. September 1875 in Golina;
9. des Fleischergesellen Franz Urbanowski, geboren am 5. Oktober 1870 in Grätz;
10. des Fleischergesellen Leon Szymanski, geboren am 11. März 1851 in Posen;
11. des Abdeckergehilfen Reinhold Schmidt, geboren am 28. August 1847 in Gnesen.

Ich ersuche die Genannten, sich selbst bei der nächsten Polizeibehörde zu melden, und Alle diejenigen, welche irgend eine Auskunft geben können, dies **unverzüglich** hierher oder an die nächste Polizeibehörde zu thun.

Die Herbergswirthe ersuche ich, darauf zu achten, ob etwa einer der Gesuchten bei ihnen einkehren wird.

Die Polizeiverwaltungen ersuche ich, nach dem Verbleib dieser Personen — **insbesondere in der Zeit vom 29. November bis 3. Dezember d. J.** — Ermittelungen anzustellen und eventuell alsbald die Zeugen für ihr Alibi zu vernehmen.

Entsteht ein **begründeter** Verdacht, so hat die Verhaftung zu erfolgen.

Posen, im Dezember 1899.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

3659] Die unter Nr. 78 des hiesigen Firmenregisters eingetragene Firma **J. S. Baer**, Inhaber **Julian Ascher**, ist zufolge Verfügung vom 16. Dezember 1899 an demselben Tage gelöscht.

Lautenburg, den 16. Dezember 1899.

Königl. Amtsgericht.

Chausseebau.

Die Straße Neuliebenau—Kleinfelde—Schadewinkel—Schulwiese—Adl. - Schardau soll in 4900 m Länge als Pflasterchaussee mit 7,5 m breitem Planum, 3,5 m breitem Fahrbahnpflaster und 2,5 m breitem Kies - Sommerwege ausgebaut werden.

Von der Vergebung bleibt ausgeschlossen:

a) die Anlage der Seitenabfahrten,
b) das Aufsetzen d. Materialien,
c) die Lieferung der Cementrohre,
d) die Baumpflanzung,
e) das Einsetzen der Baum- und Prellsteine,
f) das Einsetzen u. Beschreiben der Nummer- und Grenzsteine und
g) der Titel Insgemein.

Die Kosten der zur Vergebung gestellten Arbeiten und Lieferungen sind auf 97 775,05 Mk. veranschlagt. [3235

Die Pläne, Bedingungen und Anschläge liegen in meinem Amtszimmer zur Einsicht aus; zur Ertheilung von Auskunft bin ich jederzeit bereit. Das Angebotsformular mit Abschrift der „Besonderen Bedingungen" und des Kostenanschlages wird gegen Einsendung der Schreibkosten v. 3 Mk. abgegeben.

Die bedingungsgemäß ausgefüllten Angebotsformulare sind verschlossen, postfrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum

Dienstag, d. 16. Januar 1900,
Vormittags 12 Uhr,

an mich einzusenden. Jeder Bieter hat vor dem Termin bei der Kreiskommunalkasse hierselbst eine Bietungskaution v. 3000 Mk. in baar oder sicheren Papieren zu hinterlegen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der erschienenen Bieter.

Dem Kreisauschuß bleibt die Annahme oder Ablehnung einzelner od. sämmtlicher Angebote nach freiem Ermessen vorbehalt. Zuschlagsfrist 8 Wochen.

Marienwerder Wpr.,
18. Dezember 1899.
Freyer, Kreisbaumeister.

Bekanntmachung.

3713] Im Wege der öffentlichen Ausschreibung sollen die Pflasterarbeiten einschließlich Materiallieferung auf dem Bahnhof Gollub und den Haltestellen Schönsee Stadt, Gruneberg, Ostrowitt, Galczewko, Wrotzk, Hermannsruhe, Roonsdorf und Druschin der Neubaustrecke Schönsee-Strasburg Wpr. vergeben werden.

Bedingungen pp. können im Bureau des unterzeichneten Vorstandes eingesehen oder gegen postfreie Einsendung von 50 Pfennig von dort bezogen werden.

Die ausgefüllten Angebotshefte müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 15. Januar 1900, Vormittags 11 Uhr, eingereicht werden, zu welchem Termin die Eröffnung derselben stattfindet.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Strasburg Wpr., 20. 12. 1899.

Der Vorstand
der Bauabtheilung
Leipziger.

Bekanntmachung.

Für die Ostern 1900 neu zu errichtende Knabenmittelschule ist die Anstellung [3769

a. eines Mittelschullehrers für neuere Sprachen (insbesond. Französisch)
b. eines Mittelschullehrers für Deutsch und Geschichte und
c. zweier Mittelschullehrer für Mathematik u. Naturwissenschaften

nothwendig.

Das Grundgehalt beträgt 1350 Mark, die Alterszulagen je 150 Mark, die Miethsentschädigung bis zum vollendeten 16. Dienstjahre 250 Mark, von da ab 300 Mark.

Bewerber evangelisch. Religion wollen unter Beifügung eines Lebenslaufs, der Zeugnisse und eines von einem beamteten Arzte ausgestellten Gesundheitsattestes ihre Meldungen **umgehend,** spätestens aber innerhalb 2 Wochen hierher einreichen.

Burg bei Magdeburg,
den 23. Dezember 1899.
Der Magistrat.

Holzmarkt

3725] Am 5. Januar 1899, Vormittags 10 Uhr, gelangen im Reschke'schen Gasthause zu Dossoczin zum Ausgebot: **Eichen:** 23 rm Nutzholz II. Kl., 12 rm Nutzknüppel, 4 rm Knüppel, 9 rm Stubben; **Aspen:** 11 rm Kloben; **Kiefern:** 36 rm Kloben, 37 rm Knüppel, 200 rm Stubben, 55 rm Reiser I. Klasse.

Der Forstmeister Schultz in Jammi.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Königliche Oberförsterei Eisenbrück, Kreis Schlochau.

3724] Oeffentliche Versteigerung von rund 3000 fm Kiefern-Langholz am Freitag, den 5. Januar 1900, im Knuth'schen Gasthause zu Prechlau, von 10 Uhr Vorm. ab: Belauf Ferdinandshof, Wegeaufhieb in Jagen 22 (alt 26) und Jagen 23 (alt 27) am Chotzenfließ: 200 fm I. bis III. Kl.; Belauf Junkerbrück, Schlag Jagen 52b (alt 61) an der Försterei: 500 fm I. bis V. Kl. (darunter 200 fm geröthetes Schneideholz); Belauf Junkerbrück, Schlag Jagen 52c (alt 61) an der Försterei: 1000 fm I. bis V. Kl. (darunter 500 fm geröthetes Schneideholz); Belauf Eisenbrück, Schlag Jagen 153 (alt 171) am Wege Eisenbrück-Flötenstein: 1000 fm I. bis V. Kl.; Belauf Wüsthof, Schlag Jagen 200 (alt 215) an der Försterei: 300 fm I. bis V. Kl. (darunter 150 fm geröthetes Schneideholz). Ein Fünftel der Kaufsumme ist im Termine als Angeld zu erlegen. Verkauf in größeren Loosen, meist stärkeklassenweise. Loosverzeichnisse stehen Käufern von Neujahr ab auf Wunsch postfrei und umsonst zur Verfügung.

Der Königliche Oberförster Achterberg in Eisenbrück
Westpreußen, Post.

Holzversteigerung in Peterswalde

am 6. Januar findet nicht statt, wegen Mangels an Holzvorrath. [3709] **Der Königliche Oberförster zu Landeck.**

Holzverkaufstermine

für das Forstrevier Taberbrück im I. Vierteljahr 1900.

1. In **Osterode**: Handelsholztermine: 22. Januar, 26. Februar, 12. März und 26. März.
2. In **Locken**: 13. Januar, 17. Februar und 17. März.
3. In **Renssen**: 8. Januar und 12. Februar.

Die in jedem Termine zum Verkauf gelangenden Holzmassen werden noch besoders bekannt gemacht.

Taberbrück, den 18. Dezember 1899.

Der Königliche Forstmeister.

Oberförsterei Raudnitz.

3687] Im 1. Vierteljahr 1900 finden folgende **Holzversteigerungen,** jedenmal um 9½ Uhr Vormittags beginnend, statt:

a. **Im Gasthause in Grünkrug:**
für die Beläufe **Hansdorf, Rosenkrug und Grünkrug** Dienstag, den 9. Januar, 6. und 20. Februar und 13. März.

b. **Im Boldt'schen Gasthause in Radomno:**
für die Beläufe **Werder und Neukrug** Dienstag, den 16. Januar, 13. Februar, 6. und 27. März.

Alteiche bei Dt.-Eylau, den 23. Dezember 1899.

Fürstlich Reuß. j. L. Forst-Verwaltung.
Oberförster Weller.

Holzverkauf

in der Königlichen Ansiedelungsforst Blandau Freitag, den 29. Dezember, Vormittags 9 Uhr, im Gasthause zu Blandau.

Es kommen zum meistbietenden Verkauf gegen Baarzahlung: 20 m Knüppel, 294 m Reiser III. Kl., 80 m Stubben, birkene und eichene Deichseln, sowie 7 m Schirrholz. [3525

Die fiskalische Gutsverwaltung.

Holzverkauf.

3420] Am **Dienstag, Mittwoch** und **Donnerstag** jeder Woche sind in der Forst **Josephswalde** bei Raikau gegen **Baarzahlung** folgende Holzsortimente verkäuflich:

Kief. Kloben	à Rmtr.	5,75	Mark,
„ Reiser (geputzt) . . .	„ „	1,50	„
„ Späne von Schwellen	„ „	1,50	„
„ Stubben (trocken) . .	„ „	2,—	„
„ Stangen und Birken-Nutzholz.			

Forst Josephswalde, den 21. Dezember 1899.

Fr. Hintze, Forst- u. Mühlenverwalter des Berl. Holzkomtoirs.

3800] In dem am **8. Januar 1900** im Holzverkaufslokale zu Kl.-Lutau stattfindenden **Holzverkaufe** werden ca. 200 Stück Kiefern-Langhölzer aus dem Totalitätshiebe der Beläufe Kl.-Lutau, Wilhelmsbruch und Cottashain der Königlichen Oberförsterei Lutau zum Ausgebot gelangen.

Der Forstmeister Reinhard-Kl.-Lutau.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Ca. 100 fm Birken-Nutzenden (Schnittwaare),
„ 100 „ „ „ (Stellmacherwaare),
„ 400 rm Birken-Kloben.

Auf Verlangen kann sowohl in Nutzholz wie auch in Brennholz größere Lieferung erfolgen.

Reflektanten wird auf Wunsch, bei vorheriger Anmeldung, zur Besichtigung des Materials Fuhrwerk Bahnhof Czersk gestellt.

W. Schönbeck'sche Gutsverwaltung
Eibenfelde bei Karszin, Station Czersk.

Holzauktion in Nielub

am 4. Januar 1900, Vormittags 10 Uhr, im Vereinshause zu Briesen über 46 Eichen-, 8 Buchen-, 26 Birken-, 62 **Kiefern**-Stämme, Kloben, Knüppel, Stubben und Reisig. [3550

Nielub, den 22. Dezember 1899.

Die Gutsverwaltung.

Verkauf von trockenem Brennholz.

3241] Aus der eben beendeten Durchforstung wird trockenes Brennholz jeden **Dienstag** und **Freitag** früh in der hiesigen Brennerei verkauft.

Rohlau bei Warlubien, den 20. Dezember 1899.

Die Forstverwaltung.

Kieferne Balken

6 bis 7 m lang, 21×26 cm und 21×24 cm stark, in gut geschnittener Waare, kaufe ich jeder Zeit in Waggonladungen von ost- und westpreußischen Schneidemühlen gegen Baarzahlung und Abnahme am Produktionsorte und erbitte Offerten. **E. Stolzenburg,** Holz en gros
3250] **Allenstein Ostpreußen.**

2411] Uebernehme die

Lagerung und Beleihung von Getreide, Wolle und Kleesaaten

in meinen guten, trockenen Speicherräumen zu koulanten Bedingungen; bin auch stets **Käufer** für genannte Artikel und bitte um Offerten.

Wolf Tilsiter, Bromberg.

!! Ein neuer Jahrgang!!

Günstigste Zeit zu einem Probe-Abonnement auf die [3636

Illustrirte Berliner Wochenschrift

Der Bär

mit zwei Sonder-Beilagen:

Der Frauenspiegel.

Wochenschrift für Mode, Handarbeiten, Hauswirthschaft und Alles, was für die deutsche Frau von praktischem Interesse ist.

Der Reichsaar.

Monatsschrift für die Interessen des deutschen Exporthandels, berichtet über die neuesten technischen Errungenschaften auf dem Gebiete der Industrie und bringt eine unparteiische Uebersicht über die Waarenmärkte des In- und Auslandes. Für jeden Kaufmann und Industriellen ein wichtiger Rathgeber.

Der deutschen Heimathskunde
gewidmet ist die Artikelserie

Städte- und Landschaftsbilder.

Diese fesselnden Schilderungen der Schönheiten und der Entwickelung unserer deutschen Heimath sind besonders für die **heranwachsende Jugend zur Pflege der Heimathsliebe** geeignet.

Der Bär

ist kein für den vergänglichen Augenblick zusammengestelltes Blatt, **das man gedankenlos durchblättert und dann achtlos beiseite legt, sondern ein Organ, dessen Bilder auf künstlerische Vollendung Anspruch erheben und dessen Text sich mit allen Fragen der Gegenwart in unterhaltender und belehrender Weise beschäftigt.**

Wotans Verlobung, Novelle von **Robert Kohlrausch** eröffnet den neuen Jahrgang, dann folgt ein bedeutendes Werk von

Ernst von Wildenbruch

sowie Romane und Novellen von **Fedor von Zobeltitz, Rudolf Elcho, Freiherrn von Schlicht** und anderen, bedeutenden Autoren.

Der Abonnementspreis bleibt, trotz der bedeutenden Erweiterung, für das Heft 20 Pf., für das Vierteljahr 2,50 M., und somit hegen wir die Ueberzeugung, daß **„Der Bär" in jedem deutschen Hause heimisch werden wird.**

Abonnements bei allen Buchhandlungen, Postanstalten und Zeitungsspeditionen.

Probe-Hefte gratis und franko
von der
Verlagsbuchhandlung Friedrich Schirmer,
Berlin.



60 Prozent entgegen den billigsten Schraubstollen-Hufeisen ersparen Pferdebesitzer, die ihre Pferde mit **Eckstahlhufeisen für glatte Bahn** aus nebenbezeichneter Fabrik beschlagen lassen. Diese Hufeisen, welche aus bestem Stahl, mit einem messerartigen Reif rings um die äusserste Kante gefertigt sind und dadurch dem Pferde ein gleichmässiges Auftreten auch auf Eisbahnen ermoglichen, können, wenn sie nach 5 bis 6 Wochen stumpf geworden, noch für die Sommerbahn verwendet werden. In diesem Zustande haben sie noch eine fast doppelt so grosse Dauerhaftigkeit als gewöhnliche Sommereisen. Bei dieser Ausnutzung kann man mit Recht diesen Eckstahl-Hufeisenbeschlag den billigsten aller Winterbeschläge nennen. Ein Versuch wird diese Angaben vollauf bestätigen. Versand nicht unter 10 Stück. Preisliste bitte zu verlangen.

— Drei starke —
Arbeitsschlitten
zu jedem Fuhrwerk passend, und 3 extra starke
Speditionsschlitten
mit Tableaux-Belag, verkauft, da durch die hiesige elektrische Straßenbahn das Fahren von Lastschlitten zur Unmöglichkeit geworden, billig [3794
Graudenz, den 28. Dezbr. 1899.
Carl Krupinski,
Spediteur der Kgl. Staatsbahn.

1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

3685] Ein vorzügliches
Eishaus
(mit Lagerraum) ist in
Thorn
zu verkaufen. Meldungen briefl. unt **U. N. 670** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Rietenschnitzel
werden jetzt abgegeben mit 30 Pf. pro Centner ab hier. [1711
Zuckerfabrik Schwetz.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 303.

Graudenz, Donnerstag] [28. Dezember 1899.

Zur Geschichte von Britisch-Süd-Afrika.

Angesichts der großen und hoffentlich vergeblichen Anstrengungen Englands, die beiden Buren-Republiken seinem Besitze einzuverleiben, ist unsere beistehende Karte, aus welcher die allmähliche Gebietserweiterung von Britisch-Süd-Afrika ersichtlich ist, von großem Interesse. Die bei den einzelnen Gebietsnamen aufgeführten Zahlen bedeuten das Jahr der „Erwerbung" durch die Engländer, denen 1814 die bis dahin den Holländern gehörige Kapkolonie auf dem Wiener Kongreß zugesprochen war. Die deutschen und portugiesischen Besitzungen, sowie der Kongostaat und die beiden Burenrepubliken sind durch verschiedene Schraffirung ihrer Grenzen oder des ganzen Gebietes kenntlich gemacht. Auch ist das jetzt vom Oranjefreistaat annektirte kleine Gebiet zwischen dem Vaalfluß und dem Hart-River durch gestrichelte Schraffirung hervorgehoben. In der kleinen Nebenkarte ist der englische Besitz schwarz gehalten, während die deutschen Kolonien durch gekreuzte, die portugiesischen durch senkrechte, die italienischen durch horizontale und die französischen Besitzungen sowie der Kongostaat durch schräge Schraffirung bezeichnet und die beiden Republiken Transvaal und Oranjefreistaat weiß gelassen sind. Spanisch-West-Afrika ist durch Kreuze, Marokko durch Kreise und Tripolis durch Dreiecke kenntlich gemacht, während das sozusagen unter englischer „Oberhoheit" stehende Egypten besonders stark horizontal schraffirt ist.

Nebenstehende Karte liefert einen deutlichen Beweis für das zielbewußte Vorgehen der Engländer in der Ausdehnung ihres Kolonialbesitzes. Es ist wohl anzunehmen, daß nach Beendigung des jetzigen Krieges der britische Besitz in Südafrika eine wesentliche Aenderung erfahren wird.



Aus der Provinz.

Graudenz, den 27. Dezember.

— [**Deutsch-russischer Eisenbahnverband.**] An Stelle des Tarifs für den direkten Personen- und Gepäckverkehr vom 1. Mai 1897 tritt am 1. Januar ein neuer Tarif in Kraft. In diesem sind abweichend von dem bisherigen Tarif die Fahrpreise und Gepäckfrachtsätze in der Verkehrsrichtung nach Rußland nur in der Markwährung, die in der Richtung von dort nur in der Rubelwährung angegeben. Ferner sind einzelne Stationen und zum Theil auch einige Fahrkartensorten bestehender Stationsverbindungen mangels jeglichen Verkehrsbedürfnisses in Fortfall gekommen, andere Stationen und Fahrkartensorten aber neu aufgenommen worden. Außerdem sind die Fahrpreise für die Station Hamburg infolge einer Berichtigung der Entfernung bis Alexandrowo in beiden Verkehrsrichtungen theilweise geringfügig erhöht werden. Insoweit hierdurch Tarifeinschränkungen eintreten, gelten diese ebenso wie die bezeichnete Tariferhöhung erst vom 1. März 1900 ab. Näheres ist bei den Fahrkartenausgabestellen der Verbandsstationen, dem Auskunftsbureau und den Auskunftsstellen zu erfahren.

— [**Postverkehr.**] Am 1. Januar tritt in Schüddelkau bei Danzig eine Posthilfsstelle in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Danzig durch Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt wird.

— [**Jagdergebnisse.**] Auf einer Treibjagd in Gr. Babenz wurden von 11 Schützen 65 Hasen erlegt. Jagdkönig wurde Herr Major v. Livonius.

Auf der Parskoer Gemarkung bei Kosten fand in einem $4^1/_2$ Hektar großen Busch eine Treibjagd auf Fasanen statt. Von acht Schützen wurden 219 Fasanenhähne erlegt. Jagdkönig wurde der Attaché bei der deutschen Botschaft in Wien Freiherr v. Venningen.

Im Belauf Ottersteig bei Osche wurden 88 Hasen erlegt, ein noch nie dagewesenes Ergebniß. Jagdkönig wurde Herr Königl. Forstaufseher Thieme zu Bresinermangel mit 17 Hasen. Alle 17 Hasen wurden von Herrn Th. ohne einen Fehlschuß erlegt.

Bei der in Wilhelmswalde bei Krojanke abgehaltenen Haupttreibjagd wurden 151 Hasen und ein Fuchs zur Strecke gebracht. Auch wurden ein Keiler und eine Bache nebst vier Frischlingen gesehen, deren weitere Aufspürung einer späteren Jagd vorbehalten bleibt.

Bei einer durch Herrn Bauunternehmer Moser aus Göttkendorf bei Allenstein abgehaltenen Treibjagd wurden 47 Hasen geschossen. Jagdkönig wurde Herr Hartmann-Thalberg.

— [**Titelverleihung.**] Dem Sekretär und Bureau-Vorsteher Spohr bei dem Konsistorium in Danzig ist der Titel Rechnungsrath verliehen worden.

— [**Militärisches.**] Zu Komp. Chefs ernannt, unter Beförderung zu Hauptleuten, vorläufig ohne Patent, die Oberlts. v. Selle im Gren. Regt. Nr. 4, v. Restorff im Gren. Regt. Nr. 7, dieser unter Versetzung in das Inf. Regt. Nr. 150, Eisfeld im Inf. Regt. Nr. 128. Zu Oberlts. befördert die Lts. Glanz im Kolberg. Gren. Regt. Graf Gneisenau Nr. 9, Wonneberg, Lt. im Inf. Regt. Nr. 47, v. Langen, Hauptm. z. D., unter Enthebung von der Stellung als Bezirksoffizier beim Landw. Bezirk Ostrowo und Ertheilung der Aussicht auf Anstellung im Civildienst mit seiner Pension und der Uniform des Inf. Regts. Nr. 85, der Abschied bewilligt. Befördert: Oberarzt Dr. Tissot dit Sanfin bei der Haupt-Kadettenanstalt, bei dem 1. Bat. Fußart. Regts. Nr. 2; Unterarzt Dr. Merdas beim Inf. Regt. Nr. 47, zum Assist. Arzt; die Assist. Aerzte der Res. Dr. Heß vom Landw. Bezirk Braunsberg, Dr. Mulert vom Bezirk Anklam, Dr. Fast vom Bezirk Danzig, Dr. Sklower vom Landw. Bezirk Stettin, der Assist. Arzt der Landw. 1. Aufgebots Dr. Birnbacher vom Bezirk Neustadt zu Oberärzten; die Unterärzte der Res. Dr. Siehr vom Bezirk Insterburg, Dr. Gallien vom Bezirk Wehlau, Skierlo vom Bezirk Königsberg, Dr. Zenker vom Bezirk Stettin, Dr. Duda vom Landwehr Bezirk Posen, zu Assist. Aerzten Dr. v. Staden, Stabs- und Bats. Arzt des 1. Bats. Fußart. Regts. Nr. 2, als Abtheil. Arzt zur reitenden Abtheil. Feldart. Regts. Nr. 11; Assist. Arzt Dr. Rieck beim Inf. Regt. Nr. 129, zur Haupt-Kadettenanstalt versetzt. Dr. Schellong, Stabsarzt der Landw. 2. Aufgebots vom Landw. Bezirk Königsberg, der Abschied bewilligt. Dahms, Froescher, Proviantamtsrendanten in Kolberg bezw. Pasewalk, zum 1. Januar gegenseitig versetzt. Arndt, Festungsbauwart der Fortifikation Posen zum Festungsoberbauwart ernannt. Andersch, Proviantamtsdirektor in Hannover, nach Königsberg, Beutel, Proviantamtsrendant in Militsch, als Proviantmeister auf Probe nach Gnesen, Hunger, Proviantmeister in Allenstein, nach Rastatt, Ihmann, Proviantmeister in Gnesen, nach Allenstein; die Proviantamtsrendanten: Damm in Inowrazlaw nach Güstrow, Prochno in Diedenhofen nach Pillau, Laudien in Pillau nach Parchim, Schmitz in Güstrow, nach Inowrazlaw versetzt.

P **Strasburg**, 26. Dezember. Der Kreistag, dem Herr Regierungspräsident v. Horn beiwohnte, beschloß, zur Bestreitung der Grunderwerbskosten für den Bau der Eisenbahn Schönsee—Strasburg ein Darlehn bis 110000 Mk. aufzunehmen und den sämmtlichen Großgrundbesitzern, welche Flächen zum Bahnbau abzutreten haben, eine Grundentschädigung von 800 Mk. pro Hektar zu gewähren. Die Jahresrechnungen der Kreiskommunalkasse für 1899 wurden in Einnahme auf 460450,60 Mk., in Ausgabe auf 377080,85 Mk., der Kreissparkasse in Einnahme auf 2454805,17 Mk., in Ausgabe auf 474080,60 Mk. und auf einen Bestand von 1880724,53 Mk. festgestellt. Der Zinsfuß für Spareinlagen bei der Kreissparkasse wird zum 1. Januar von 3 auf $3^1/_2$ Proz. erhöht. Zu Mitgliedern des Kreisausschusses wurden die Herren General-Landschaftsrath Weber und Landschaftsrath Abramowski, zu Provinzial-Landtags-Abgeordneten die Herren Rittergutsbesitzer Bieling und Landrath z. D. Dumrath wiedergewählt. Sodann wurde der Maler Herrmann-Berlin mit der Anfertigung eines Kaiserbildes für den Sitzungssaal des Kreishauses beauftragt und die Kosten bis 1300 Mk. bewilligt. — Der Kreisausschuß hat den Bau der Kunststraße von Gr.-Leszno über Guttowo nach dem Brinsker Fließ und von Roonsdorf über Malken nach Pusta-Dombrowken beschlossen. Erstere Strecke ist 7, letztere 5 Kilometer lang.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 25. Dezember. In der Hauptversammlung des Raudnitzer Lehrervereins wurde der alte Vorstand wiedergewählt, nämlich die Herren Organist Neuber-Raudnitz als erster, Lehrer Nath-Steenkendorf als zweiter Vorsitzender, Reimann-Montig als erster Schriftführer und Kassirer, v. Conradi als dessen Stellvertreter.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 25. Dezember. Als die Frau des Kutschers Blech in Kl.-Babenz ihre Wohnung auf kurze Zeit verließ, kam ihr $2^1/_2$jähriges Kind dem eisernen Ofen zu nahe, die Kleider fingen Feuer, und das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es nach zwei Stunden starb.

f. **Schwetz**, 26. Dezember. Herr Amtsanwalt Lexis ist zum Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr gewählt worden. — Herr Bieber-Schönau hat seine Wassermühle in Kozlowo an den bisherigen Pächter Herrn Mundelius weiter verpachtet, beabsichtigt aber, daselbst eine große Schneidemühle zu erbauen und die überschüssige Wasserkraft (Schwarzwasser) zur Anlage einer Centrale für elektrische Beleuchtung dort und in Schönau auszunutzen.

△ **Krojanke**, 25. Dezember. In der Stadtverordnetenstichwahl wurde Herr Besitzer Dahlke mit 17 gegen 14 Stimmen gewählt.

* **Dt.-Eylau**, 25. Dezember. Die Beschlüsse der städtischen Behörden nach welchen dem Fleischermeister Knebel der Zuschlag zum Kauf des 425 Quadratmtr. großen Hospitalgrundstückes für 22100 Mk. ertheilt wird, haben die Genehmigung des Herrn Regierungs-Präsidenten erhalten. Herr Knebel beabsichtigt, zum Frühjahr auf dem gekauften Grundstück ein dreistöckiges Geschäftshaus zu errichten. Für die Hospitaliten soll an anderer Stelle ein neues Gebäude errichtet werden.

⊙ **Allenstein**, 25. Dezember. In Folge des Hilferufes aus dem Ueberschwemmungsgebiete des Kreises Labiau sind bei der hiesigen Kreiskommunalkasse 140 Mk. eingegangen, welche an das Landrathsamt zu Labiau abgesandt worden sind.

\+ **Heilsberg**, 25. Dezember. Zu Ehren des nach Neisse i. Schl. versetzten Königlichen Rentmeisters Böhmer fand ein Abschiedsessen statt; Herr Böhmer ist fünf Jahre hier als Beamter thätig gewesen und hat sich in dieser Zeit allgemeine Achtung erworben. Sein Nachfolger ist Herr Rentmeister Vorbrüggen aus Darkehmen.

g **Bischofsburg**, 26. Dezember. Der zum 1. Januar nach Memel versetzte Gerichtsassistent Herr Kroenke ist wegen seiner Verdienste um den hiesigen Männergesangverein zum Ehrenmitglied des Vereins ernannt worden.

* **Barten**, 25. Dezember. Gestern Abend brach im ersten Stockwerk des „Hotel Prinz von Preußen" Feuer aus, wahrscheinlich entstanden durch Ueberheizung eines Ofens. In kurzer Zeit standen der Dachstuhl und das obere Stockwerk in Flammen, und nur der außerordentlichen Tüchtigkeit unserer freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt blieb. Ein großer Theil des Inventars ist gerettet, der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

* **Landsberg Ostpr.**, 25. Dezember. Bei der Stadtverordnetenstichwahl der dritten Abtheilung wurde Herr Kaufmann Levin mit 63 gegen 42 Stimmen auf sechs Jahre gewählt.

F **Schwarzenau** (Bezirk Bromberg), 25. Dezember. In der Stadtverordnetensitzung wurde Herr Stadtsekretär Goebel aus Pleschen mit vier von sieben abgegebenen Stimmen zum Bürgermeister unserer Stadt auf 12 Jahre gewählt. Dies war innerhalb $3^1/_2$ Jahren die fünfte Bürgermeisterwahl in unserer Stadt.

W **Posen**, 25. Dezember. In der letzten Vorstandssitzung der Landwirthschaftskammer, wie im Provinzialausschuß wohnte Herr Oberpräsident Dr. v. Bitter den Verhandlungen bei. In beiden Körperschaften erwiderte er auf die Begrüßungsansprachen in längerer Rede und entwickelte sein Programm in großen Umrissen; er lehnte es zwar ab, Hoffnungen zu erwecken, die nicht erfüllt werden können, will aber alle Maßnahmen vertreten, welche auf die wirthschaftliche Hebung der Provinz hinzielen. Er ist von der Nothwendigkeit überzeugt, daß dem Deutschthum, und namentlich dem Mittelstande, geholfen werden muß.

* **Pakosch**, 25. Dezember. Der aus Bromberg gebürtige Fleischergeselle Müller, welcher gegenwärtig eine Gefängnißstrafe in Wronke verbüßt, ist des in Schokken verübten Raubmordes verdächtig. Er sucht jedoch den Alibi-Beweis zu führen, indem er behauptet, damals in Pakosch gewesen zu sein. Aus diesem Anlaß wurde er stark gefesselt und begleitet von einem Kriminal-Kommissar aus Posen und zwei Transporteuren hier herumgeführt. Nach den angestellten Ermittelungen ist er am 29. November hier gewesen, während die That in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember verübt ist; jedoch will er sich von hier nach Mogilno und Strelno begeben haben, weshalb der Transport dahin fortgesetzt wurde.

Verschiedenes.

— [**Plötzlicher Tod.**] Der serbische Kriegsminister Wutschowitsch, der sich in der Woche vor Weihnachten in Berlin aufgehalten hatte, ist am Sonnabend auf der Rückreise zwischen Berlin und Dresden im Schlafwagen infolge eines Schlaganfalls gestorben. Die Leiche wurde bei der Ankunft in Wien von dem Personal der serbischen Gesandtschaft in Empfang genommen und am ersten Weihnachtsfeiertage nach Belgrad überführt.

— **Eine Kuriosität** hat ein amerikanischer Soldat dem National-Museum in Washington aus den Philippinen mitgebracht. Der Soldat hatte in dem Gefecht bei Malolos soeben einen Schuß abgefeuert, als eine Feindeskugel in die Mündung seines Gewehrs fuhr und dort stecken blieb. Dies Gewehr hat der Krieger seinem Vaterlande gestiftet.

— [**Im Geschäftseifer.**] „.. Wird denn das Gift von den Mäusen auch gern gefressen?" — „Na, ich sage Ihnen, mein Junge hat 'n paar weiße Mäuse — die fressen überhaupt nichts anderes!" Fl. Bl.

3581] Suche noch Arbeit für meinen

Kleereiber „Victor“.

J. Weikert, Maschinen-Werkstatt, Rehden Wpr.

Spareinlagen

sowohl neue als auch alle bisherigen, verzinsen wir vom 1. Januar 1900 ab durchweg mit 4½ pCt. [3430

Die Zinsen werden vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Rückzahlung voll berechnet.

Vorschuß-Verein zu Rehden

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Dr. Hoffmann. Kulersky. W. Sabinski.

Millionen-Erbschaft

billig zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2632 durch den Geselligen erbeten.



Einen viersitzigen

Ganzverdeckwagen

auf Quetschfedern, leicht fahrend, sehr bequem und geräumig, so wie neu, verkauft für den billigen, aber festen Preis von 300 Mk.

3112] Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen.



SCHUTZ-MARKE.

Original Eckendorfer Runkel-Samen

Preislisten kostenfrei.

empfiehlt [3651

G. H. von Borries-Eckendorf

in **Eckendorf**

bei Bielefeld.

Zu beziehen durch:

G. Scherwitz, Königsberg i. Pr.

Gut eingebaute

Reitbahn

an einen jungen, schneidigen Stallmeister per sofort oder später zu **verpachten.** Meldungen briefl. u. Nr. 3817 d. d. Geselligen erb.

Solide Teppiche

Läuferstoffe, Reisedecken, Kameelhaardecken

à Mk. 8,50, 11,50, 15,25, 22,00 bis 28,50, versendet billigst — Skizz. u. Preisliste frei — Vers.-Gesch.

Paul Thum, Chemnitz.

---

30 Pfund Leder

liefere f. Sattler f. 7,50 Mk., schöne **Kern- u. Bauchstreifen** z. Ausbess. v. Pferdegeschirren; f. **Schuhmach.: Treibriemenstücke,** Abschnitte v. Treibriem., Croupons und Militärsohlleder-Kern- und Bauchstücke p. Bahn-Nachnahme.

Fr. Röder, Berlin, Putbuserstr. 40. [3623

Roggenkleie Weizenkleie Danziger Rübkuchen Mais

prompt und per Frühjahr, offer. billigst [2467

Marcus Loewenberg, Culmsee.

Kalender für Wiederverkäufer

in verschiedenen Formaten, mit sämmtlichen Märkten, 100 Stück für 5,00, 6,00, 8,00 u. 10,00 Mk., empfiehlt [2912

Moritz Maschke, Graudenz.

Ellernnutzholz

ist zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3313 durch den Geselligen erbeten.

Verkäufe

365] Die zur **Adolf Wolff**schen Konkursmasse **Graudenz,** Alte-Str. 9, gehörige

Laden-einrichtung

bestehend aus:

Repositorien, Ladentischen, Schreibpult, Trittleitern und Gaslampen ꝛc.

werden daselbst zu jedem nur annehmbaren Preis abgegeben.

Ein gut erh. **Stutzflügel** für 100 Mark, ein gut erh. schw. **Pianino** für 225 Mk. sofort zu verkaufen bei

O. Lehming, Bromberg.

Verkaufe

1 gr. 6-spännig. Roßwerk (fast neu), 1 Häckselmaschine, 1 Schrotmühle (Steine), 1 Löhnert'schen Patent-Kleereiber z. Dampfdreschmaschine, 1 Kartoffel-Dämpfer nebst 2 Holzbottichen (Inhalt 10 Ctr.).

M. Finger, Jungen b. Schwetz.

2867] Gute, fast neue

Teigtheil-Maschine

mit 2 Hebeln, Fabrik Herbst, preiswerth zu verkaufen.

P. Gehrz, Thorn, Mellinstraße 87.

Gbr. Schlittengatter, Dampfmaschine (35 Pferdest.), **Transmission, Condensation,**

alles gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. Gefl. Meldungen brieflich unter Nr. 3710 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

2412] Kaufe und verkaufe ab allen Bahnstationen verlesene und unverlesene

Kartoffeln

zum Tagespreise und auf Wunsch unter günstigen Zahlungsbeding.

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Grubenholz

Kiefern- und Eichen-Bestände, ca. 50 Jahre alt und älter, auch ganze Waldgüter, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht.

Hermann Baßmann, Ruhrort. [7276

1500,00 cbm

Rundsteine

nicht unter 15 cm, auch in klein. Posten, frei Waggon Graudenz oder Verladestation, werden zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten an Gorke, Neudorf bei Graudenz. [3356

Jedes Quantum

Roßhaare

kauft zu höchsten Tagespreisen Wilhelm Voges & Sohn, Inhaber: R. Ed. Schützler.

Kaufe sämmtliche Sämereien, insbesondere [2960

Kleesaaten.

B. Hozakowski, Thorn, Samenhandlung.

8313] Größere Posten

Erbsen Wicken Pferdebohnen und Kleesaaten kauft

Wolf Tilsiter, Bromberg.

Frühjahr 1900

werden 400 Ctr. mit der Hand verlesene **Saatkartoffeln** bester Qualität zu kaufen gesucht in folgenden Sorten: [3696

100 Ctr. Prof. Märker
100 Ctr. Imperator
100 Ctr. Max Eyth
100 Ctr. Bund der Landwirthe.

Bemusterte Offert. nebst Preisangabe u. sonstigen Bedingung. zu richten an Rittergut Rexin bei Straschin-Prangschin.

Suche eine gebraucht. **Schneidemühlen-Einrichtung** mit einem großen Gatter, Kreissäge, 20- bis 25pferdig. Maschine u. nöthigen Transmissionen im Ganzen oder getheilt zu kaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 3402 d. d. Gesell. erb.

Einige Waggons

birk. Deichselstangen

möglichst gerade, werden sofort zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 3703 durch d. Geselligen erbeten.

Lupinen, Wicken, Seradella

kauft ab allen Stationen [3106

J. Priwin, Posen.

Geldverkehr

7000 Mark à 5%

auf ein städt. Grundstück in Lessen in feinster Lage per 10. Januar 1900 gesucht. Meldungen briefl. u. Nr. 3316 d. d. Geselligen erb.

35- bis 40000 Mk.

als **1. Hypothek** auf ein Grundstück in nächster Nähe einer an der Bahn belegenen aufblühenden Stadt gesucht. Das Grundstück besteht aus mass. Wohnhaus, Stallgebäude, Scheune, Wirthschaftsgeb. nebst Speicher u. 3 Familienhäusern, sowie ca. 70 Morgen Land. Höhe der Feuer-Versicherung 27400 Mark. Meldungen werden brieflich mit Angabe des Zinsfußes mit der Aufschrift 3693 durch den Geselligen erbeten.

Agenten und Zwischenhändler verbeten.

80000 Mark

auf absolut sichere **Hypothek** sof. hinter Landschaft gesucht auf ein Rittergut in Westpreußen mit zwei Fabriken. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 2640 d. d. Ges. erb.

4000 Mark

geg. gute Sicherheit gesucht. Agent. verbet. Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 3801 d. d. Gesell. erb.

6000 Mark

werden auf ein gut gelegenes Geschäftsgrundstück zur II. Stelle zu leihen gesucht. Meld. briefl. u. Nr 1078 a. d. Geselligen erb.

10- bis 15000 Mark

werden auf ein neues Geschäftshaus zur II. Stelle hinter 33000 Mk. zu leihen gesucht Meld. briefl. unter Nr. 1079 an den Geselligen erbeten.

20000 Mark

zu 5 pCt. von sofort eventl. vom 1. April k. J. hinter der Landschaft gegen pupill. Sicherheit gesucht. Auskunft ertheilt Kreistaxator Correns, Mewe.

3793] Suche von sofort einen

Kapitalisten

zur Erbauung einer Dampfmahl- und Schneidemühle mit Anlage einer Molkerei ꝛc., dicht an der Kleinbahn, im Kirchorte, 1 Kilometer vom Walde. Innerhalb 3 Meilen keine Konkurrenz. Meld. bis zum 15. Januar 1900.

Gutsbesitzer Beutler, Schillehnen (Postort), Kreis Pillkallen Ostpr.

Hypothek-Darlehn auf städt. u. ländl. Grundstücke zu günstigen Bedingungen per sofort und später. [4346

Allgemeine Verkehrsanstalt Berlin SW., Zimmerstr. 87.

Darlehen sofort jeder Höhe auf Schuldschein ꝛc. a. Jedermann. Prosp. geg Rückp. erth.

Jul. Reinhold, Hainichen i. Sa.

Hypotheken-, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalt. sof. **geeign. Angebote.**

Wilhelm Hirsch, Mannheim

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet.

Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Hauslehrer

erfahren, etwas musikal., Anspr. mäßig, sucht Stelle. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3742 durch d. Gesellig. erbt.

Gewerbe u. Industrie

Ein tüchtiger, erfahrener

Torfmachermeister

sucht für 1900 Stellung. Offert. unt. Nr. 1267 a. den Geselligen.

Schneidermstr., 16 J. selbst., 40 J. alt, welch. nachw. e. gr. u. f. Kundsch. i. Tilsit Ostpr. befr., a. d. gr. Berl. Zuschneid.-Akademie i. J 1898 4 Woch. bes. hat, sucht v. 1. April resp. 1. Okt. 1900 e. Stelle als **Zuschneider** i. e. gr. Gesch. Gefl. Off u **K. L. 100** a. d. Exp. d. „Tils. Allgem. Ztg.“. [3736

Mühlenwerkführer

kautf., Ende 20er, unverh., ev., früher in einer Dampfmühle bei 24 Tonn. tägl. Leistung als Scharfmacher, Gang- u. Walzenführer thätig gewesen, seit 94 Leiter einer Geschäfts- und Kundenmühle, sucht zum 1. April oder auch früher ähnliche Stell., wo Verh. gestattet wird. Derselbe kann seine Tüchtigkeit durch gute Zeugnisse nachweisen.

Offerten erbeten an C. Holz, Linowo Westpreußen. [3573

Verh. Müller

40 J. alt, d. 3- b. 500 Mk. Kaut. stellen kann, s. sof. St. Meldg. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 3780 durch d. Geselligen erbeten.

Ein Bäckergeselle

i. schon ält. J., vollst. fest i. Ofen- sow. Backstubenarb., s. Stellung. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschrift 3810 d. d. Geselligen erb.

Landwirtschaft

Ein Bauer, d. s. Wirthschaft verk. hat, s. Stellung als **Hof- u. Speicherverwalter** od. eine andere Anstellung. Ev., über 40 Jahre alt, verheirathet, unbestraft. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift 3778 durch den Geselligen erbeten.

Landwirth

26 J. alt, Kenntn. der einf. und dopp. Buchführ., sucht einf. Stell. bei besch. Anspr. als Assist., Hofverwalter oder in Kanzlei, wo Gelegenheit geboten wird, s. im Verwaltungsgeschäft auszubild. Meldungen an Richard Herda, Breslau, Tauenzienstr. 53.

Obergärtner, 1. Kraft

30 J. alt, led., vielseit. gebildet, intellig., tüchtig. Geschäftsmann, erf. in allen Branch. d. Gärtn., langj. in I. Geschäften mit groß. Erfolgen thätig gewesen, sucht Engagement. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3744 durch den Geselligen erbeten.

3776] Ein in allen Zweigen der Gärtnerei erfahr. **Gärtner** mit langjährigen Zeugnissen sucht in einer großen Herrschafts-Gärtnerei dauernde Stellung hier oder Rußland.

C. Sutze, Baiersee, Post Kl.-Trebis Westpreußen.

Suche für einen älter., tüchtig.

Oberschweizer

Stellung z. 1. Febr. 1900. Meld. an Oberschweizer Schmoker in Gr. Tippeln b. Reichenbach Ostpr.

Mehr. Schweizer

suchen zum 1. Januar Stellung, am liebsten wo zwei Mann zusammen die Stelle versehen können, oder auch Frei- od. gute Unterschweizerstelle. Näh Auskunft ertheilt Hans Burkhart, Schweizer, Laschewo b. Prust.

Aufseher.

Ich suche zum Frühjahr 1900 mit 30—40 Leuten im Rübenbau Stellung. Gute Zeugn. stehen z. Seite. Bitte Verträge einsend.

W. Wernicke, Aufseher, Schulzendorf bei Tütz.

Lehrlingsstellen

3714] Suche für meinen Sohn, 15 Jahre alt, Stellung als

Lehrling

im Materialgeschäft.

Fritz Kühne, Dt.-Eylau.

Junger, intelligenter Mann, 22 Jahre alt, kath., deutsch. u. poln. Sprache vollständig mächtig, Gastwirthssohn, der längere Zeit dem Vater im Gasthause behilflich war und der mit einfacher Buchführung vertraut ist, sucht in einem größeren Hotel Stelle als

Kellnerlehrling.

Kann vom 15. Januar oder später eintreten. Meldungen brieflich an W. Geppert, Gastwirth in Koscielec, Kreis Inowrazlaw in Posen. [3730

Offene Stellen

3739] Suche per 2. Jan. 1900 einen ev., sem. gebildeten, musik.

Hauslehrer

eventl. einen **Kandidaten,** bei bescheiden. Anspruch für längere Zeit zu vier Kindern im Alter von 12 bis 6 Jahren. Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an

Gutsbesitzer Julius Stern, Abbau Schroß Westpreußen.

Ein jüngerer

Büreauvorsteher

oder ein in der Registratur gut geübter **Bureaugehilfe** wird vom 1. Januar 1900 ab für ein Anwaltsbureau in Graudenz bei gutem Gehalt gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 3791 durch den Geselligen erbeten.

Agenten

für den Verkauf von **Oelen und Fetten,** werden in allen Städten und **Dörfern** bei hoher Provision g sucht. Meldg. briefl. u. Nr. 1422 d. d. Geselligen erbet.

3393] Per 1. Februar 1900

Buchhalter oder Buchhalterin

gesucht.

Oborniker landw. Ein- u. Verk.-Genossenschaft, Rogasen.

Suche für mein Restaurant

einen jungen Mann

mit Kaution von 200 Mark von sogleich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3812 durch den Geselligen erbet.

3635] Ein tüchtiger

Verkäufer

für **Lager** und evtl. **Reise** (Christ), wird zum bald. Antritt spätestens **1. Februar** gesucht.

Meldungen mit Photographie, Zeugnissen und Gehaltsanspr. erbittet

Wilhelm Strahl, Köslin, Geschäftshaus für Damen- und Herren-Moden.

3784] Für mein Manufaktur- und Damen-Konfektionsgeschäft suche per Januar u. Februar 1900

zwei tüchtige Verkäufer, mos.

Offert. sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen.

Gustav Engel, Schivelbein, Pommern.

Suche einen jüngeren [3751

Kommis

aus der Kolonialwaarenbranche, der Komtorarbeit versteht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbittet

S. Hermann, Nakel (Netze).

Für mein Material- u. Eisenwaarengeschäft, welches Sonn- und Festtage geschlossen ist, suche per sofort oder später einen

jungen Mann und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, mosaisch. Gehalt und Zeugnißabschrift erwünscht. [3785

S. V. Bluhm, Bruß.

Ein Kommis zwei Lehrlinge

der poln. Sprache mächtig, suche per Januar für mein Kolonial- u. Destillations-Geschäft. Meldg. erbitte mit Gehaltsansprüchen.

E. A. Bukowski, Lautenburg,
3560] Westpreußen.

Kaufmännisch gebildeter, jüng. Mann wird als

zweiter Buchhalter

für ein Fabrikkomtor zu engag. gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen nebst kurzem Lebenslauf evtl. Zeugnißabschriften und Gehalts-Ansprüchen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3544 durch den Geselligen erbeten.

Für ein Materialwaaren-Geschäft mit Destill. und Schank in Schlawe wird per 1. resp. 15. Januar ein älterer

junger Mann

gesucht, möglichst mos. Konf., der mit Landleuten umzugehen versteht. Gefl. Meldung. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3522 durch den Geselligen erbeten.

Mühle Langgut, Bahnstation Biessellen, sucht von sofort einen tüchtigen, soliden, unverheiratheten [3456

Buchhalter

für das Holzgeschäft, welcher mit sämmtlichen Platzarbeiten sowie Ausnutzung der Hölzer vertraut sein muß, und einen tüchtigen, nüchternen, ersten

Schneidemüller.

Verkäufer

in der Eisenbranche durchaus kundig und der polnisch. Sprache mächtig, sucht [3182

J. Scharwenka, Culmsee.

3610] Gewandten, zuverlässig.

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, für das Kolonialwaaren-Geschäft zum 1. Januar 1900 sucht

Waldemar Rosteck, Graudenz.

3786] Per 1. Februar wird ein erster

Verkäufer

für das Kleiderstofflager, der gleichzeitig zu dekoriren versteht, gesucht.

Meldungen mit Photographie, Zeugniß-Abschriften u. Gehalts-Ansprüchen zu richten an

Kaufh. Rud. Conitzer, Schwetz a. W.

Suche per 1. Januar 1900 für mein Material- u. Destillations-Geschäft einen ehrlichen, soliden

jungen Mann.

Poln. Sprache Beding. [3638

Franz Klein, Culmsee.

3807] Für's Getreidegeschäft nach Ausw. suche ich zum bald. Antritt einen

jungen Mann

der mit der Branche, Korrespondenz und Buchführung vertraut ist. Meldungen zu richten an S. Seligsohn, Bromberg.

3669] In meinem Manufaktur-, Weiß-, Wollwaaren- und Konfektions-Geschäft findet ein tücht.

junger Mann

der der polnischen Sprache mächtig ist, per 1. oder 15. Januar dauernde Stellung. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche an A. Rabow, Berent Westpr.

3644] Ein tüchtiger

junger Mann

evang., w. per 1. Januar 1900 für ein größeres Kolonial- und Destillations-Geschäft gesucht. Meldungen unter A. Z. 100 postlag. Marienburg erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Hochbautechniker

wird für ein Baugeschäft, verbunden mit Schneidemühle, gesucht. Meldung. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen brieflich mit der Aufschrift Nr. 3748 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiger, praktisch erfahr.

Brauer

der auch den Chef in Abwesenheit vertreten kann, und

ein Mälzer

für eine kleinere Brauerei gesucht. Gefl. Meldungen brieflich unter Nr. 3722 durch den Geselligen erbeten.

3789] Junger, ordentlicher

Buchbindergehilfe

findet dauernde Beschäftigung.

B. Schultz, Buchhandlung, Tempelburg Westpreußen.

Auch ein

Lehrling

kann daselbst eintreten.

3614] Ein tüchtiger

Fleischergeselle

der mit der Wurstmacherei gut Bescheid weiß, wird v. sof. ges.

M. Stillger, Fleischermeister, Graudenz.

Ein Glasergeselle

auf saubere Bildereinrahmung geübt, findet lang dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn und freier Station. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3536 durch den Geselligen erbeten.

3746] **Zwei Gesellen** sucht H. Kabus, Sattlermeister, Marienwerder Wpr., Markt 10.

Ein tüchtiger

verh. Schlosser

wird für dauernde, lohnende Beschäftigung gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr. briefl. unter Nr. 3672 durch den Gesellig. erb.

Ein Lackirer und ein Wagensattler

am liebsten beides in einer Person, kann verheirathet sein, sofortiger Arbeitsantritt, hat dauernde Beschäftigung in der Wagenfabrik

E. Heise, Mrotschen, Kreis Wirsitz. [3415

3633] Tüchtige, verheirathete

Maschinenschlosser

finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

Carl Somnitz, Bischofswerder Westpr.

Daselbst findet auch ein tücht.

Tischler oder Stellmacher

dauernde und lohnende Beschäftigung.

3580] Tüchtigen

Schmied

der auch die Dreschmaschine führen kann, sowie

zwei Lehrlinge

die Schlosser lernen wollen, sucht J. Weikert, Rehden.

Gutsschmied

verh., bei hohem Lohn und Deputat, wird zum 1. April 1900 auch früher gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschr. unt. Nr. 50 postl. Gollub Westpr. [3437

Mehrere nüchterne

Former

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei [2834

R. Peters, Eisengießerei und Maschinenfabrik, Culm Westpreußen.

Gutsschmied

mit eig. Werkzeug gesucht, der auch Dampfdreschsatz führt. Dr. Carl, Karschwitz b. Marienwerd.

Ein Maschinist

der eine Lanz'sche Dampfdreschmaschine gut führen u. Schmiedearbeit leisten kann, findet von gleich Stellung auf kurze oder lange Zeit in Kontken per Mlecewo, Kr. Stuhm.

---

1 unverh. Schmied

mit eigenem Handwerkszeug bei 300 Mk. Lohn u. fr. Station, sucht Marienfee bei Dt.-Krone.

Ein verh., tüchtig., nüchterner

deutscher Schmied

der mit Führung einer Dampfdreschmaschine vertraut ist, findet zum 1. April k. J. Stellung auf Dom. Krangen b. Pr. Stargard.

Schmiedemeister
mit Führung der Maschinen vertraut, findet als
Amtsbote
auf einem Gute Ostpreußens vortheilhafte Anstellung; polnische Sprache und Vorstellung erforderlich. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2915 durch den Geselligen erbeten.

Ein Schmied
wird gesucht zum 1. April auf einem größern Gute bei Graudenz. Selbiger muß die Aufsicht führen über Lokomobile u. Dreschkasten.
Meldungen, Zeugnisse und Lohnansprüche werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3346 d. den Geselligen erbeten.

5611] Einen deutschen
Dominialschmied
sucht Königl. Ansiedelungsgut Morakowo, Post Czeszewo, Kreis Wongrowitz.

3640] Dom. Kl.-Tromnau sucht von gleich brauchbaren
Schmiedegesellen.

3373] **4—6 tüchtige**
Böttchergesellen
auf Biergefäße sucht bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Danziger Aktien-Bierbrauerei
Kl.-Hammer
bei Langfuhr Westpr.

3587] Einen
Windmüllergesellen
sucht von sofort oder 1. Januar
Damrau,
Bauthen bei Hochzehren.

3523] Ein tüchtiger, nüchterner, jüngerer
Müllergeselle
findet vom 1. Januar od. später gegen hoh. Lohn dauernde Stell.
Wassermühle Heidemühl
per Rosenberg Wpr.

3762] Ein zuverlässiger
Windmüllergeselle
findet von sofort dauernde Stellung bei
E. Koppe, Riesenkirch
bei Riesenburg.

3708] Ein erfahrener
Windmüller
findet zu Anfang Januar auf gut eingerichtetem Holländer dauernde Beschäftigung. Lohn monatlich ca. 40 Mark und freie Station. Persönliche Vorstellg. erforderlich.
Ein Lehrling
unter günstigen Bedingungen wird angenommen.
R. Elsner, Rosenberg Wpr.

3760] Suche zum sofortigen Antritt zwei tüchtige, unverh.
Müllergesellen
für die Stadtmühle Wirsitz. Die Mühle ist neu umgebaut. Die Stellung ist eine gute und dauernde. Schriftliche Meldung. an Schimkat, Obermüller, Wirsitz.

3652] Suche vom 2. Januar oder später für meine Holländer-Windmühle bei gutem Lohn einen guten
Gesellen.
C. Schmidt, Stegers,
Kreis Schlochau.

Zur selbständig. Führung einer Wassermühle, ein nüchtern., poln. sprechender, kautionsfähiger
Müller
zum 1. Januar 1900 gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 3665 durch den Geselligen erbeten.

Zwei Zieglergesellen
zwei Lehrlinge
sucht bei hohem Lohn [3227
Koepke, Zieglermeister,
Seehausen bei Rehden.

3673] **Stelle besetzt.**
C. Krüger, Kullamühle.

3781] **Die Werkführerstelle in Szamionza ist besetzt.**

Landwirthschaft

3718] Zum 1. April n. Js. evtl. früher suche ich einen mit Amtsgeschäften, Korrespondenz und Buchführ. durchaus vertraut.
Rendanten
evtl. verh., der auch die Aufsicht über die Hofwirthschaft übernehmen muß. Nur Bewerber mit sehr guten Zeugnissen wollen sich melden.
Lewandowski, Dom. Subkau
Westpreußen.

3676] Ein selbständiger
Inspektor
wird vom 1. April bei 1200 Mk. Gehalt für ein größeres Gut gesucht. Erfahrung in größerer Pferdehaltung sehr erwünscht. Meldung. mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden, nimmt entgegen Rittergutsbesitzer Reisch, Perkallen p. Gumbinen

---

3205] Suche zum 1. April 1900, auch früher, einen tücht., verheir.
Inspektor
evang., polnisch sprechend, mit vorzüglichen Empfehlungen, unt. meiner Leitung.
H. v. Schack, Tuschewo
bei Löbau Wpr.

In Dom. Kelpien bei Schönsee Westpreußen [3435
Inspektor-Stelle
für einen umsichtigen, fleißigen und zuverlässigen Herrn unter meiner Leitung. 400 Mk. und Familienanschluß. Antritt am 1. 1. 1900.
von Kowalkowski.

3788] Suche zum 1. April n. J. einen energischen, verheiratheten
Wirthschafter
der sich nicht scheut, mit Hand anzulegen.
Kreicke, Baldau b. Dirschau.

3692] Dom. Paleschken bei Stuhm sucht von sofort oder 1. Januar einen geb., fleißigen jungen Mann als
zweiten Beamten
bei 240 Mark Gehalt; später evtl. Zulage. Meldungen erb.
Die Gutsverwaltung.

3293] Ein gebildeter
junger Mann
der die Landwirthschaft erlernen will, findet zum 1. 1. 1900 evtl. später bei Familienanschluß Aufnahme.
Bamberg, Falkenau bei
Sommerau Westpr.

Erf., ält., unv.
Brennereiführer
vom 1. Januar 1900 resp. etwas später ges. Solche, welche Kursus durchgem., bevorz. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 3419 durch den Geselligen erbeten.

3695] Suche von sofort od. spät
unverh. Inspektor
der polnisch spricht und seine Brauchbarkeit durch Zeugnisse nachweisen kann. Gehalt 450 Mark exkl. Wäsche.
Philipsen, Stüblau
bei Hohenstein Westpreußen.

Rittergut Piontken p. Perlswalde Ostpr. sucht zu sofort ev. 15. Februar einen in der Buchführung gewandten, umsichtigen, gebildeten, älteren, erfahrenen
Hofverwalter.
Ostpreuße mit guter Handschrift bevorzugt. Stellung dauernd. Gehalt 1. Jahr 500 Mark excl. Betten, Wäsche frei. Zeugnißabschriften mit Photogr. erbeten.
Die Gutsverwaltung.

Suche einen anspruchslosen, älteren, tüchtigen [3792
Inspektor.
Anfangsgehalt 400 Mark.
Fischer, Klein-Trinkhaus
bei Klaukendorf Ostpr.

Ich suche zum 1. April 1900 einen verheiratheten [3656
Oberinspektor
in mittleren Jahren. Nur hervorragend tüchtige Herren, welche größere Güter schon mit Erfolg bewirthschaftet und Kenntniß von Brennerei haben, wollen sich melden. Briefmarke verbeten, keine Antwort Ablehnung.
H. von Muellern, Rittmeister a. D., Soßnow Wpr. (Post)

3664] Ein jüngerer
Brennereigehilfe
kann sofort eintreten.
Bärenwalde, Kr. Schlochau.

Genossenschaftsbrennerei sucht
einen Verwalter.
Kaution 2000 Mark.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3691 durch den Geselligen erbeten.

Stellennachweis kostenlos
für Prinzipale und Beamte
9646] durch den
Deutsch. Inspektorenverein
Berlin NW,
Thurmstr. 51.
Nachgewiesen werden Beamte aller Grade, vom Güterdirektor bis zum Hofverwalt.

Dom. Hoffstädt bei Poln.-Fuhlbeck, Kreis Dt.-Krone, sucht sogleich einen tüchtigen [3561
unverhr. Gärtner.

Unverheirath., selbstthätigen
Gärtner
sucht sofort und erbittet Zeugniß-Abschriften u. Gehaltsanspr.
E. Kujath, Dobbertin
3699] b. Wirsitz.

Einen Gutsmeier
bestens empfohlen, mit Maschinen vertraut, sucht sofort [3670
Dom. Lopischewo
bei Ritschenwalde.

Ein verheiratheter
Wirth
bei den Gespannen wird zum 1. Januar 1900 gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen mit der Aufschr. Nr. 3757 durch den Geselligen erbeten.

3099] Erfahrener
Kuhmeister
mit guten Zeugnissen per April 1900 (eventl. auch früher) gesucht von Dom. Collin per Wissek, Bez. Bromberg.

Schweinemeister
mit zwei Gehilfen per April 1900, auch früher, bei 600 Mark Lohn, Tantieme und Deputat gesucht. Dom. Collin p. Wissek, Bez. Bromberg. Beste Zeugnisse sind einzusenden. [3098

3764] Zum 1. April 1900 gesucht für Ihre Exc. Fr. Gräfin von Schwanenfeld ein verheir.
evg. Kutscher
der seine Brauchbarkeit, namentlich im Fahren, durch sehr gute Zeugnisse nachweisen kann. Meldungen sind zu richten an
Obergärtner Schremmer,
Sartowitz bei Schwetz.

Gespannknechte
verheirathete, mit und ohne **Scharwerker**, finden von gleich Stellung in Kontken per Mlecewo, Kreis Stuhm. [2798

2352] Ein guter
Lammschäfer
und ein
Schweinefütterer
finden bei hohem Lohn und Deputat Stellung zum 1. April
Kattner, Dom. Wilhelmsruh bei Vandsburg.

3753] Dom. Dalwin bei Dirschau sucht zu Marien e. verheiratheten, nüchtern., energischen sehr gut empfohlenen
Hofmeister
oder Wirthschafter
dessen Frau Leute-Beköstigung zu übernehmen hat, für ein Vorwerk.

3254] Ein zuverlässiger
Schäfer
für Mutterschafe und ein
Schweinemeister
mit guten Zeugnissen werden von sofort oder 1. Januar bei hohem Lohn gesucht; gleichfalls zwei bewährte
Vögte
mit guten Zeugnissen, im Rübenbau erfahren, zum 1. April bei hohem Lohn und Tantieme.
Dom. Broniewice bei Amsee.

Dom. Dreetz b. Appelwerder, Westpr., sucht zu Marien 1900 einen tüchtigen, verheiratheten
Kuhfütterer
bei freier Wohnung, hohem Lohn und Deputat. [2630

Vorschnitter
mit 6 Männern, 8 Mädchen sucht zu Frühling 1900 [3609
Dom. Alt Stüdnitz
bei Gr.-Spiegel.

3694] Dom. Johannisthal, Post Kahlbude sucht zum 2. Januar einen zuverlässigen, ordentlichen
Schweinefütterer
zu vorläufig 100 Schweinen bei hohem Lohn und Tantieme.

3563] Suche zu Neujahr 1900 einen tüchtigen
Vogt od. Statthalter
bei hohem Lohn.
Borges, Administrator,
Bruszken bei Illowo Ostpr.

3464] Von sogleich wird ein
Vorarbeiter
mit 7 Mann und 8 Mädchen zur Arbeit von Dom. Germen per Kl.-Tromnau gesucht.

3712] Suche zur Rübenbearbeitung von 33 culm. Mg.
einen Unternehmer.
Selbiger muß auch gleich die Getreideernte übernehmen.
R. Tornier, Pruppendorf
bei Altfelde.

2862] Suche zum Frühjahr 1900 einen
Unternehmer
mit **40 bis 50 Leuten.** Deutsche bevorzugt. Meldungen schriftl. mit Abschr. der Zeugnisse sind zu richten an
Kreicke, Baldau bei
Dirschau.

3634] In Draulitten per Gruenhagen wird für die Campagne 1900 ein kautionsfähiger, tüchtiger
Unternehmer
mit 20 Mädchen oder Jungen
gesucht. Meldungen an Ober-Inspektor Krause daselbst.

3675] Suche vom 1. April bis Dezember 1900 einen
Unternehmer
mit 12 Leuten.
Eventl. könnten die Leute schon während der Wintermonate beschäftigt werden.
Dom. Hasseln bei Schlochau.

Rübenunternehmer
kautionsfähig und zuverlässig, mit 50 Leuten für nächstes Jahr gesucht von [3787
Rittergutsbesitzer Flemming,
Kl. Malsau b. Nukoschin.

Verschiedene

Zwanzig geübte
Kopfsteinschläger
finden von sofort lohnende Beschäftigung bei [3571
F. Beyer, Steinsetzmeister
in Neidenburg Ostpr.

Unverheir., kräft., nüchterner
Kutscher
z. Mehlfahren u. z. Ackerarbeit zum 1. Januar gesucht. [3534
Mühle Carlsbach b. Wirsitz.

3790] Nüchterner, evangel., herrschaftlicher
Kutscher
gesucht von
Hertzberg, Gr.-Jablau
bei Pr.-Stargard.

3726] **Die Inspektor-Stelle ist bereits besetzt.**
Frau Pauline Krüger,
Liebschau bei Dirschau.

Lehrlingsstellen

Molkereilehrling.
3442] Junger Mensch, nicht unt. 16 Jahren, der Lust hat, das Molkereifach zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme bei
H. Selm, Molkereibesitzer,
Berlinchen N.-M.

Zieglerlehrlinge
können unter den günstigsten Bedingungen bei mir in die Lehre treten. [3541
H. Winkel, Zieglermeister,
Dampfziegelei Max Falck & Co.
in Graudenz.

---

2 Lehrlinge
können sofort eintreten bei [74
F. Kalinowski, Friseur,
Graudenz, Culmerstraße 71.

3767] Für mein Tuch-, Manufakturw.- und Konfekt.-Geschäft, Sonnabends geschlossen, suche z. sofortigem Antritt
einen Lehrling und
einen Volontär.
M. Lichtenfeld,
Bischofswerder Westpr.

Lehrlinge
zur Stellmacherei von sofort od. später gesucht.
A. Niedlich, Stellmachermstr.,
Graudenz. 3419

Lehrling
mit Reifezeugniß für ein Producten-Geschäft gesucht. [3873
L. Michelsberg,
Neubrandenburg.

---

2 Molkereilehrlinge
finden unter günstigen Bedingungen zum 1. Januar Stellung
3556] H. Klopp,
Molkerei Pierwoschin,
Station Kielau Westpreußen.

---

1 bis 2 Lehrlinge
mit guten Schulkenntnissen, für 1. Januar 1900 gesucht. [3555
J. S. Behrendt,
Manufaktur, Konfektion, Kurzwaaren, Stuhm Westpreußen.

---

2 Lehrlinge
können von sofort eintreten bei
J. Zarske, Maschinenbauer,
3577] Hohenkirch Wpr.

Einen Lehrling
sucht [3797
H. Hanck, Uhrmacher
Guttstadt Ostpreußen.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Gebildete Dame
vom Lande, Mitte 30er, sucht selbst. Stellung als **Vertreterin der Hausfrau oder Stütze u. Gesellschafterin.** Meldungen unter T. G. Josefowo bei Waganiec, Polen. [2866

Geb. Frl., Besitzertocht., ev., s. Stell. z. selbst. Führ. e. Haush. bei 240 Mk Geh. Selb. ist gründl. erf. i. Koch. u. Haush. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3591 d. den Geselligen erbeten

---

Ein junges, ev. Mädchen aus anständiger Familie sucht vom 1. Januar 1900 Stellung als
Verkäuferin
in einer Konditorei ohne Restaur.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3161 durch den Geselligen erbeten.

Selbständige, ältere, erfahrene **Wirthin**, mit allen Zweigen vertraut, sucht von gleich Stellung. Gute Zeugn. Meld. unt. G. Nr. 10 postl. Wierzbau, Bez. Königsberg.

3733] Junges, gebildetes, evgl. **Mädchen** sucht vom 1. Januar 1900 Stellg. bei 1 od. 2 Kindern, am liebsten in der Nähe von Danzig. Meldung. unter **E. G. 99** postl. Gnesen erbeten.

Aelt. Wirthschafterin
ohne Anh., erf. in feiner u. bürgerlicher Küche, sucht selbst., dauernde Stellung. Pa. Zeugn. zur Seite. Meld. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 3648 durch den Geselligen erbet.

Für e. j. anst. Mädchen, w. e. Jahr hier d. Küche erl., w. e. Stell. z.
Stütze der Hausfrau
ges. z. 15. Febr. od. früh. [3613
Dom. Jakobsdorf b. Firchau
Westpreußen.

E. Fräulein, Ende 20er, der Kolonial.-u. Delikateßw.-Branche, m. d. Buchf. vertr., w., um s. i. d. bess. Küche z. vervollst., passende Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift 3777 durch den Geselligen erbeten.

Einfache Wirthin
Anf. 30er, s. St., Gesch. n. ausgeschl. a. Gehalt wird wenig. ges. als a. gute Behandlung. Meldung. u. **Nr. 100** postlagernd Dt.-Eylau Westpr.

Jung. anst. Mädchen
sucht Stellg. i. bess. Schankgesch., Büffet od. Konditorei. Offerten unter G. W. postlagernd Hoch-Stüblau Westpreußen.

Offene Stellen

Eine evangelische, musikalische
Erzieherin
zum Januar 1900 gesucht. Gehalt 400 Mark.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3643 d. den Geselligen erbeten.

3541] Erstklassige
Buchhalterin
sucht Adolf Levy, Schönlanke,
Holzbearbeitungsfabrik.

3582] Für mein Kolonialwaaren-Geschäft en gros und Kaffee-Groß-Rösterei suche ich
eine Buchhalterin.
Bevorzugt werden Damen, welche polnisch sprechen und in der Branche bereits praktisch thätig waren.
M. Ruhmann, Krotoschin.

3617] **Drei tüchtige**
Verkäuferinnen
der polnischen Sprache mächtig, finden in unserem Weiß-, Wollwaaren- und Handschuh-Geschäft bei hohem Salair Stellung.
J. Levy & Co.,
Posen, Friedrichstr. 1.

Putzmacherin
welche ihre Lehrzeit kürzlich beendet hat, per 1. März 1900 gesucht. Gefl. Meldungen bald erbeten. [3771
Waarenhaus
Julius Jacobi
Stallupönen.

3615] Für die Abtheilung **Wollwaaren und Handschuhe** sucht per 1. Januar 1900 eine tüchtige, selbständige, mit dieser Branche vertraute
Verkäuferin.
Meldungen nebst Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugniß-Abschriften an Waarenhaus Rudolf Dank.
Insterburg.

3608] Tüchtige
Putz-Direktrice
welche wirklich chic und flott arbeitet, und im März in Berlin Modelle kop. muß, wird bei sehr angenehmer, dauernder Stellung per sofort gesucht.
Meldungen sind Photographie, Zeugn. und Gehalts-Ansprüche beizufügen.
Max Großmann, Bütow
in Pommern.

3717] Suche per sofort für mein Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft eine tüchtige
israel. Verkäuferin
welche der polnischen Sprache mächtig ist und auch in der Wirthschaft thätig sein muß.
H. Essere, Bentschen.

Direktrice
in feinerem Damenputz gewandt findet in einem besseren Geschäft einer mittleren Provinzialstadt Westpr. sehr günstige u. dauernde Stellung. Meldungen brieflich unter Nr. 3752 durch den Gesell. erbeten.

3795] Ein gebildetes, junges Mädchen, aus anständiger Familie, suche zum 1. Januar 1900 resp. etwas später als
Verkäuferin
in meiner Konditorei u. Café.
Meldungen mit Gehaltsangabe und Zeugnißabschriften sind zu richten an
Paul Janaszewski,
Saalfeld Ostpr.

Suche p. 1./15. Februar für mein Manufaktur-, Mode- und Kurzwaaren-Geschäft eine
tüchtige Verkäuferin.
Damen, die wirklich firm in der Branche sind, belieben sich mit Gehaltsansprüchen u Zeugnissen sofort an mich zu wenden; angenehmer Aufenthalt im Hause bei vollständig freier Station.
3798] R. Weise, Birnbaum.

3759] Ein kräftiges, sauberes
Mädchen
v. anst. Eltern, welches alle Arbeiten, auch die bürgerliche Küche versteht, findet z. 1. oder 15. Januar bei hohem Gehalt dauernde Stelle. Bel. Meldg. erbitte unter Nr. 2688 postlag. Radosk bei Strasburg.

Zum 15. Jan. wird als **Stütze** bei Familienanschluß gesucht:
ein junges Mädchen
welches die Hotelküche erlernt hat, und eine gewandte **Verkäuferin** für ein Cigarrengeschäft. Meldungen werden brieflich m. Aufschrift Nr. 3814 d. d. Gesell. erbet.

3765] Ein pensionirter Pastor sucht von sofort ein
Fräulein
resp. eine **Haushälterin**, die gut kochen und einem kleinen Haushalte wohl vorstehen kann.
Meldungen unter R. B. 99 postlagernd Schneidemühl.

Für meine Gastwirthschaft mit Materialgeschäft suche ein anständiges, evangl. [3666
Mädchen
zu allen häuslichen Arbeiten, mit Familienanschluß. Antritt 1. Januar 1900.
A. Hehle, Kunzendorf
Kreis Marienburg Westpr.

3761] **Ein anständiges Dienstmädchen für Alles findet sofort** Stellung als
Wirthschafterin
bei einem Wittwer (1 Kind Tochter, 14 Jahr.). Meldungen mit Zeugniß., Gehaltsansprüchen unt. **P. K. 1** postlag. Braunsberg einsenden.

Stütze der Hausfrau
in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht bei Familienanschluß zum 1. Januar Dom. Hammer bei Flötenstein Westpreußen. [3704
Bewerber wollen Abschrift ihrer Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche einsenden.

Suche zum 15. Januar eine ältere selbstthätige [3637
Wirthin
die gut Kochen kann und das Melken beaufsichtigen muß. (Milch geht zur Molkerei). Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften sind einzusenden an
Frau Rittergutsbes. Wilde,
Hohenkirch Westpr.

Ein tüchtiges [3653
Büffetfräulein
welches der deutschen und poln. Sprache mächtig ist, wird zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse Bedingung. Meldung. unter Beifügung von Zeugnissen und unter Angabe von Gehaltsansprüchen sind zu richten an
E. Schulz, Bahnhofswirth
Inowrazlaw.

3641] Suche sogleich ein evangelisches, junges
Mädchen
zur Hilfe in der Wirthschaft, Beaufsichtigung des Milchens.
Gehalt 150 Mark. Meldg. an
Schaefer, Scharschau bei
Schwarzenau Westpr.

3719] Suche zum 1. Januar ein junges
einfaches Mädchen
das sich vor keiner Arbeit scheut, zur Vervollkommnung in der Wirthschaft resp. Erlernung derselben bei Familienanschluß.
Frau Gutsbesitzer Reich,
Barkenfelde Westpreußen.

Ein anständig., evang.
Mädchen
zur Hülfe in der Wirthschaft wird vom 1. Januar 1900 gesucht.
Frau Anna Preuß, Gutsch
3684] p. Schadewinkel Wpr.

3663] Suche zum 1. Januar oder später ein junges, evangel.
Mädchen
zur Erlernung des Molkereifaches. Etwas Gehalt wird gegeben. Reisegeld wird zurückerstattet.
Eilert Held, Molkerei-
Verwalter, Rhaunen (Rhld.).

Zu Neujahr, in Westpr., auf's Land
Wirthin od. einfache
achtbare Stütze
gesucht, die sehr gut kocht, das Federvieh versieht und im Schneidern und Handarbeit bewandert ist. Gehalt pro Jahr 200 Mark.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3639 d. den Geselligen erbeten.

3612] Für mein Manufaktur-, Schnitt-, Material- und Mehlwaarengeschäft suche ich per 1. oder 15. Januar ein tüchtiges
junges Mädchen
mosaisch, als Verkäuferin; nur solche Damen werden bevorzugt, welche in derartigen Geschäften konditionirt haben.
Offerten nebst Photographie erbittet
S. Winterfeldt, Roschütz
in Pommern.

3655] Suche baldigst deutsch und polnisch sprechende, ehrliche nüchterne
Wirthin.
Anfangsgehalt 240 Mark und Tantieme. Milch nach der Molkerei, aber Stallaufsicht verlangt. Zeugnißabschriften erbeten.
Frau Administrator Demeaux,
Dom. Lankowitz b. Exin.

J., besch., ehrl. **Mädch**, d. Stubenmädchenarb. übern. u. der Hausfrau b. Koch. z. Hand geht, wird zum 1. Jan. 1900 f. l. St. a. kl. Gut ges. L. 45 Thlr. Küchenmädch. ist außerd. Meld. briefl. u. Nr. 3554 d. d. Ges. erb.

Lehrmeierin gesucht.
3429] Suche **zwei junge Mädchen**, welche Lust haben, das Molkereifach gründlich zu erlernen; eine kann sofort antreten und eine zu Ostern.
Meldungen mit Lebenslauf erbittet Bartholdtsen, Molkerei Callehne, Prov. Sachsen.

Suche z. 1. Februar ein gutes
Stubenmädchen
die a. mit d. Wäsche Besch. weiß. Nur solch. m. gut. Zeugniss. woll. sich melden. [3512
Frau Hauptmann Melms,
Graudenz, Pohlmannstraße 12.

Junges Mädchen
aus g. Familie, zur Erlernung der Wirthschaft u. Hotelküche per 1. 1. 1900 gesucht. [3360
Frau Lamberz, Flatow.

3559] Zum 1. oder 15. Januar wird ein perfektes
Stubenmädchen und
eine Nähterin
welche schneidern kann und Stubenarbeit übernimmt, gesucht.
Fr. v. Windisch,
Kamlarken, Kr. Culm.

Viertes Blatt. **Der Gesellige.** No. 303.

Graudenz, Donnerstag] [28. Dezember 1899.

1. Forts.] **Um der Mitgift willen.** [Nachdr. verb.

Roman von Arthur Zapp.

Axel von Düringshofen war im ersten Augenblick wie betäubt von der Schnelligkeit ihres Entschlusses. Verblüfft starrte er in das fast ruhig zu ihm aufschauende Gesicht. Sein Athem ging schwer und hastig, seine Finger griffen nervös hin und her; seine Stirn lag in Falten. „Man sagt“, stieß er mit bitter zuckenden Lippen hervor, „daß der Amtsrath sehr reich sei, der reichste Besitzer der Umgegend.“

„Das ist er“, stimmte Ada bei, während ein heller Schein über ihr Gesicht lief, und ihren Kopf zärtlich an ihres Vetters Arm schmiegend, fügte sie leise, halb verschämt, halb freudig hinzu: „Als seine Frau werde ich in der glücklichen Lage sein, Dich von Deinen häßlichen finanziellen Sorgen befreien zu helfen, Axel“.

Er trat so heftig von ihr hinweg, daß sie taumelte. Seine Augen sprühten zornig und das Blut schoß ihm heiß in die Wangen bis hinauf zur Stirn. Seine Stirne hatte einen scharfen, schroffen Klang, während er ihr zurief: „Ich bitte Dich, mich nicht zu beleidigen, Ada. Ich bin nicht gewöhnt, mir etwas schenken zu lassen, am wenigsten von einer Dame.“

Er stand ihr mit verschränkten Armen gegenüber und sah sie zürnend an. Aber sie näherte sich ihm mit der Miene demüthiger Bitte. „Nimm's mir nicht übel, lieber Axel“, sagte sie. „Es fuhr mir nur so heraus. Ich wollte Dich ja nicht kränken. Ich bitte Dich, sei wieder gut! Laß uns nicht so auseinandergehen!“

Sie legte schmeichlerisch ihre Hand auf seinen Arm und sah ihm flehend in die Augen. Aber er vermied ihren Blick und starrte an ihr vorbei finster zu Boden. Da ließ sie seufzend ihre Hand sinken und schritt langsam zur Thür. An der Schwelle drehte sie sich noch einmal zu ihm um. „Axel!“ flüsterte sie mit dem innigsten, verführerischen Ton ihres biegsamen, schmeichelnden Organs. „Axel! Wollen wir wirklich in Groll von einander scheiden, und wir haben uns doch so lieb gehabt, so lieb!“

Da konnte er nicht widerstehen. Mit ein paar ungestümen Schritten war er bei ihr und schloß sie, die ihm ihre Arme entgegenbreitete, an seine Brust, und noch einmal tauschten sie Küsse voll Gluth und Leidenschaft. Er war es, der sich zuerst dem Taumel entriß und wieder zur kühleren Besinnung kam. Er drückte sie mit einer nervösen Bewegung von sich ab und unruhevoll, hastig sagte er: „Nun geh', Ada! Wenn Jemand käme! Oder wenn Dich Jemand draußen erkennen würde!“

Sie lachte leichtsinnig und unbesorgt und deutete auf den zurückgeschlagenen Schleier und den weiten Mantel, der sie bis zu den Füßen umhüllte und ihre schlanke Mädchengestalt völlig unkenntlich machte. Gleich darauf aber verzog sich ihr Gesicht zu einer weinerlichen Miene und sie streckte ihm ihre beiden Hände entgegen, die er wortlos ergriffen an seine Lippen drückte. Sie aber reckte sich empor und schlang ihre Arme, ihm ihre Hände mit einer blitzschnellen Gebärde entziehend, um seinen Hals und küßte ihn noch einmal heiß und inbrünstig auf die Lippen. „Lebewohl!“ flüsterte sie. „Und laß uns gute Freunde bleiben, immer! Willst Du?“

Er nickte. Sie preßte ihn noch einmal mit krampfhaftem Aufschluchzen an sich, schlug darauf den Schleier zurück und schlüpfte zur Thür hinaus, die er schnell geöffnet hatte.

Der Leutnant trat hinter der Davonhuschenden in den Hausflur hinaus und nachdem er sich überzeugt hatte, daß ihr Niemand begegnet war, kehrte er in sein Zimmer zurück. In den Schreibsessel sinkend, stemmte er beide Ellenbogen auf die Tischplatte und verhüllte sein Gesicht in beide Hände.

* * *

Drei Tage später ging dem Leutnant eine goldberänderte Doppel-Karte zu. Die verwittwete Frau Major von Basdorf zeigte die Verlobung ihrer einzigen Tochter Ada mit dem Königlichen Amtsrath Herrn Theodor Kattenbusch auf Plantikow an.

Eine ganze Weile starrte Axel von Düringshofen auf die zierliche, elegant ausgestattete Karte. Die Buchstaben flimmerten vor seinen Augen. Das Herz hämmerte ihm fast schmerzhaft in der Brust und das Blut schoß ihm heiß in Stirn und Wangen. Plötzlich krallten sich die Finger seiner Rechten krampfhaft zusammen und die schöne, weiße Karte flog mit einer heftigen Bewegung in den Papierkorb.

Axels Onkel, der Major von Basdorf, hatte bei demselben Regiment gestanden, wie Axel. Als er gestorben war, hatte die Wittwe ihren Wohnsitz in der mittelgroßen Garnisonstadt beibehalten. Axel war ein häufiger Gast in der Wohnung der Tante, besonders als die achtzehnjährige Ada aus dem Pensionat nach Hause zurückkehrte. Der kecke, übermüthige Backfisch, mit dem er als Kadett und Fähnrich immer auf dem Neckfuß gestanden, hatte sich zu einer gar lieblichen, anmuthigen Mädchenblume entwickelt. Ihre schlanke, ebenmäßige Figur, ihr hübsches Gesicht mit den pikanten Zügen und den blitzenden, braunen Augen erregten seine Bewunderung. Ihr lebhaftes, kokettes Wesen erhielt ihn beständig in Athem und ließ ihn nicht zur Ruhe kommen. Das nahe verwandtschaftliche Verhältniß, in dem sie zu einander standen, begünstigte die innigen Beziehungen, die sich bald zwischen den beiden jungen Leuten entspannen, und bei Gelegenheit eines Picknicks, während dessen Axel und Ada sich — absichtlich oder unabsichtlich, wer wußte es? — abseits von den Andern im Walde verirrten, kam es zu einer leidenschaftlichen Erklärung und zu dem ersten Austausch süßer, über das Maß der verwandtschaftlichen Liebe hinausgehenden Zärtlichkeiten. Von da an entwickelte sich ein köstliches Liebesspiel zwischen ihnen voll abwechselungsreichen Reizes. Bald traf man sich auf der Promenade im Stadtpark, bald in der Wohnung von Ada's Mutter, wo man die kurzen Minuten, während deren die Majorin aus dem Zimmer verschwand, benutzte, um ein zärtliches Kosewort oder einen hastigen, feurigen Kuß zu tauschen. Daneben wurde ein heimlicher Briefwechsel geführt, indem man sich bei Besuchen oder auf Bällen und Gesellschaften eng mit glühenden Liebesbetheuerungen beschriebene Zettel zusteckte. Ja, es war eine selige, schöne Zeit gewesen und so mußte sie nun enden, so!

Am anderen Tage hatte Axel von Düringshofen seine Gefühle so weit zu meistern verstanden, daß er sich in der Mittagsstunde in leidlich guter Haltung auf den Weg machte, um seinen pflichtgemäßen Glückwunsch darzubringen. Die Tante trat ihm auf dem Flur ihrer Wohnung entgegen. Die alte stille Dame legte eine bei ihr noch nie beobachtete Lebendigkeit und Freudigkeit an den Tag. Lebhaft drückte sie dem gratulirenden Neffen die Hand und wisperte ihm in's Ohr: „Ein rechtes Glück für Ada, nicht wahr?“ Und ihre Stimme noch mehr dämpfend und sich ganz zu seinem Ohr herüberneigend, fügte sie hinzu: „Ich dachte immer, daß einmal aus Euch beiden ein Paar werden würde. Aber es ist doch besser so. Du brauchst eine reiche Frau und Ada einen reichen Mann. Na, komm' nur!“ Sie faßte ihn an der Hand und zog ihn nach der Thür, die in's gute Zimmer führte. „Er ist da — ja!“

„Wer?“ Der Leutnant hielt unwillkürlich seine Schritte an.

„Der Bräutigam — ja!“ Die alte Dame nickte vergnügt. Axel von Düringshofen biß die Zähne aufeinander, gab sich innerlich einen Ruck und folgte klopfenden Herzens.

Das Brautpaar saß auf dem Sopha, Hand in Hand, nebeneinander. Bei Axel's Eintritt erhoben sie sich. Befangen, mit innerem Frösteln, nähert sich der Leutnant. Seine Verbeugung war ganz ceremoniell, sein Glückwunsch ein Stammeln, das von Sporenrasseln und Säbelklirren fast ganz übertönt wurde.

Erst die ruhige Gelassenheit und sichere unbefangene Haltung Ada's gab dem Leutnant seine Fassung wieder. Sie dankte mit freundlichem Lächeln. Ihre Mienen waren heiter, ihre Augen strahlten. Und wenn sie auch nicht die überströmende Freudigkeit einer wirklich Verliebten zur Schau trug, so unterschied sie sich doch in nichts von einer glücklichen, frohen Braut, die sich endlich am Ziel längstersehnter Wünsche sieht.

Den jungen Offizier durchfuhr es wie ein schmerzender Stich. Die Enttäuschung, die er empfand, rüttelte seinen Stolz auf und er bemühte sich, fröhlich und vergnügt zu erscheinen und in den derben Humor des glücklichen verliebten Amtsraths einzustimmen.

Die Frau Major ließ Wein und Backwerk auftragen. Der Bräutigam war von ausgelassener Lustigkeit und das gefüllte Glas erhebend und es dem des Leutnants nähernd, rief er: „Kommen Sie, Düringshofen! Da wir ja doch nun sozusagen Vettern sind, auf Du und Du!“

Dem Leutnant blieb nichts anderes übrig, als anzustoßen, und seinen Arm in den des Bräutigams zu verschränken und das Glas zu leeren. Als seine Lippen den Bruder-Kuß des Amtsraths zurückgaben, durchschauerte es ihn heiß. Und unwillkürlich trat die Scene vor seine Seele, wie er noch vor drei Tagen die Braut des Ahnungslosen in seinen Armen gehalten. War das nicht ein Judaskuß, den er soeben gegeben?

Der Amtsrath wurde immer aufgeräumter. Der Leutnant saß wie auf Kohlen. Nie in seinem Leben glaubte er ein ungleicheres Paar gesehen zu haben, als das anmuthige, in frischer Jugend prangende junge Mädchen und den rauhen, korpulenten Mann mit den derben, unschönen Zügen, dessen Haar und Bart bereits ergraut war und der die Vierzig schon ein paar Jahre hinter sich hatte. Und so erhob er sich plötzlich und nahm mit der Entschuldigung, daß ihn der Dienst rufe, hastigen Abschied.

Axel von Düringshofen befand sich gerade in der richtigen Stimmung, um sogleich noch eine andere Angelegenheit zu erledigen, die fast ebenso lästig und unangenehm war, wie die Glückwunschvisite bei seiner Kusine es gewesen. Er mußte versuchen, die fünftausend Mark, die er in acht Tagen zu zahlen hatte, aufzutreiben. In der Hauptstraße gab es einen Rentier Namens Haberkorn, der in dem Offizierkorps des Ulanen-Regiments als gefälliger Geldgeber bekannt war. Axel hatte schon einmal mit Erfolg die Hilfe des Rentiers in Anspruch genommen. Freilich, die Prozente, die Herr Haberkorn nahm, waren nicht gering, aber wem das Messer an der Kehle saß, der mußte sich eben den harten Bedingungen des Geldgebers fügen.

Axel von Düringshofen vertauschte zu Hause das Paradekleid mit einem bequemen Ueberrock und setzte anstelle der Czapka die Mütze auf.

Herr Haberkorn besaß ein eigenes Haus und er selbst bewohnte mit seiner Familie die erste Etage. Kein Geschäftsschild zeigte dem Suchenden den Weg; denn der Rentier, der es eigentlich nicht nöthig gehabt hätte, betrieb sein Geschäft ganz im Geheimen und nur den Eingeweihten war es bekannt, daß Herr Haberkorn Geld gegen Zinsen verlieh. (F. f.)

Verschiedenes.

— **Von den Opfern des Brandunglücks** in Quincy (nordamer. Staat Illinois), wo, wie mitgetheilt, bei der Probe zu einer Weihnachtsvorstellung der Kirchspielschule eines der Kinder einer brennenden Gasflamme zu nahe kam, wodurch ein Brand entstand, sind elf Schulkinder bisher gestorben. Bei dem Versuch, die Kinder aus dem Brande zu retten, erlitten auch eine Anzahl Priester und Männer schwere Brandwunden.

— **Mit Dynamit** haben Diebe in einer der letzten Nächte in Paris die eiserne Kasse des Stadtbureaus der Waggonleihgesellschaft in Paris gesprengt und 15000 Francs aus ihr geraubt.

— **Der „Hungerkünstler“ Succi,** der vor mehreren Jahren u. a. in Berlin im Passage-Panoptikum unter ärztlicher Aufsicht öffentlich gehungert hat, ist als Betrüger entlarvt worden. Schon damals hegten die Aerzte den leisen Verdacht, daß bei seiner Hungerleiderei nicht Alles mit ehrlichen Dingen zugehe, allein überführen konnte man ihn nicht. So hat Succi dann Jahre lang in allen Welttheilen unangefochten herumgehungert, nur nach Berlin wagte er nicht wieder zu kommen. Jetzt hat ihn aber doch sein Schicksal jenseits des Ozeans erreicht und sein Virtuosenthum hat nun ein Ende. In Rio de Janeiro (Brasilien) trat er Anfang Dezember wieder öffentlich auf und vermaß sich, vierzig Tage lang zu fasten. Von einem Arzt wurde er jedoch beim Verspeisen von Fleischfasertabletten abgefaßt. Einiger solcher Tabletten und etwas Mineralwasser genügten ihm, um ihn bei seinen Fastenvorstellungen am Leben zu erhalten.

— [**Unangenehm.**] Schauspieler (zu einem Kollegen) „Habe heute Nacht einen furchtbaren Traum gehabt. Publikum hat mir nach der Vorstellung die Pferde ausgespannt und ich mußte den Wagen selber ziehen!“ Fl. Bl.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

O. N., Podgorz. An und für sich gehören von dem Vater für die Kinder zu einer Aussteuerkasse eingezahlte Beträge von vornherein nicht zur Konkursmasse, wenn der Vater in Konkurs verfällt. Diese können aber zweifellos vom Konkursverwalter zur Konkursmasse gezogen werden, wenn für sie die Voraussetzungen des § 25 Nr. 1 der Konkurs-Ordnung vorliegen.

F. P., B. Kauf bricht nicht Miethe. Deshalb kann der Vermiether dem Miether das Miethsverhältniß vor Ablauf der vereinbarten Miethszeit nicht kündigen, wenn er das Grundstück verkaufen will. Dieses ist Recht nach dem Allgemeinen Landrecht und nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch. Wegen eines an der gemietheten Sache vorfallenden Hauptbaues, welcher, so lange der Miether die Sache im Besitz hat, nicht ausgeführt werden kann, muß sich dieser, jedoch gegen Schadloshaltung, nach dem Allgemeinen Landrecht auch vor dem Ablaufe der vertragsmäßigen Zeit zur Räumung verstehen. Diese Bestimmung ist in das Bürgerliche Gesetzbuch nicht übergegangen. Danach also muß der Vermiether mit den Reparaturen warten, bis die Zeit des Miethsvertrages erledigt ist, wenn der Miether nicht gutwillig vorher räumt.

B. 1. 1) Die mündliche Vereinbarung des Altsitzers mit dem zur Leistung verpflichteten Grundstücksbesitzer hat den Gläubigern des Altsitzers gegenüber keine rechtliche Wirkung. So lange das Altentheil auf dem Grundstück eingetragen steht, können die einzelnen Leistungen desselben im Wege der Zwangsvollstreckung gepfändet werden. 2) Der Ehemann als Vorstand des Haushalts ist verpflichtet, für die von der Ehefrau, gleichgiltig ob mit oder ohne Genehmigung des Ehemannes, zum nothwendigen Bedarf der Familie auf Kredit entnommenen Waaren aufzukommen und zwar nicht nur nach Allgemeinem Landrecht, sondern auch nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch.

N. B. S. 101. Nach § 137, Tit. 8, Th. I A.-L.-R., der auch, wie die nachfolgenden Paragraphen bis 140, 142 bis 144, 146 bis 148 hinsichtlich des Lichtrechts nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch bestehen bleibt, kann Jeder Oeffnungen und Fenster in seine eigene Wand oder Mauer machen, wenn diese gleich eine Aussicht über die benachbarten Gründe gewähren. Sie müssen aber in allen Fällen mit eisernen, nur zwei Zoll von einander stehenden Stäben oder mit einem Drahtgitter verwahrt sein. Will der Nachbar vor solchen Fenstern eine eigene Wand oder Mauer errichten, so muß er, wenn die Nachbarfenster schon zehn Jahre oder länger bestehen und die Behältnisse, wo sie sich befinden, nur von dieser Seite her Licht haben, den Neubau soweit zurückrücken, daß der Nachbar noch aus den ungeöffneten Fenstern des ersten Stockwerkes den blauen Himmel erblicken kann. Sind die Fenster des Nachbarn, vor welchen gebaut werden soll, noch nicht zehn Jahre vorhanden, so muß der Bauende mit seiner Wand drei Fuß, also etwa 1 Meter, zurückrücken. Hiernach haben Sie Ihren Neubau einzurichten.

O. M. 1) Bis zum 1. April 1900 darf ein Brief nur 15 Gr. wiegen, von da ab 20 Gr. 2) Nach § 299 des St.-G.-B. wird derjenige, der einen verschlossenen Brief oder eine andere verschlossene Urkunde, die nicht zu seiner Kenntniß bestimmt ist, vorsätzlich und unbefugter Weise eröffnet, mit Geldstrafe bis zu dreihundert Mark oder mit Gefängniß bis zu drei Monaten bestraft. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein, welcher bei der Staatsanwaltschaft anzubringen, in der die That begangen ist. Die Verbreitung des Inhaltes eines solchen Briefes ist nicht besonders strafbar, es sei denn, daß mit derselben die Absicht verbunden ist, den Briefschreiber zu beleidigen oder verächtlich zu machen.

Bromberg, 23. Dezbr. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 140—143 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 125 bis 129 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 120—124 Mk. — Braugerste 126—136 Mk. — Hafer 120—125 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

Original-Wochenbericht für Stärken. Stärkefabrikate von Max Sabersky. **Berlin,** 23. Dezember 1899.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	19½—20	Rum-Couleur	36—37
Ia Kartoffelstärkemehl	19½—20	Bier-Couleur	35—36
IIa "	16—17½	Dextrin gelb u. weiß Ia	26—27
Feuchte Kartoffelstärke Frachtparität Berlin resp. Frankfurt a. Od.	10,40	Dextrin secunda	23½-24½
		Weizenstärke (kleinst.)	35—37
		" (großst.)	37—38
Gelber Syrup	22—22½	Hallesche u. Schlesische	38—39
Cap. Syrup	22½—23	Schabestärke	34—35
Export-Syrup	23½—24	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Kartoffelzucker gelb	22—22½	" (Stücken)	47—48
Kartoffelzucker cap.	23½—24	Maisstärke	30—31

Alles per 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10000 Kg.

Magdeburg, 23. Dezember. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 10,00—10,12½. **Nachprodukte** excl. 75% Rendement 8,00—8,15. Still. — **Gem. Melis I** mit Faß 22,62½—22,75. Ruhig.

Von deutschen Fruchtmärkten, 22. Dezember. (R.-Anz.)

Allenstein: Weizen Mk. 14,65. — Roggen Mk. 13,25, 13,75 bis 14,25. — Gerste Mk. 10,90, 11,45 bis 12.00. — Hafer Mark 10,80, 11,43 bis 12,05. — **Thorn:** Weizen Mk. 13,90, 14,20, 14,50 bis 14,70. — Roggen Mk. 12,80, 13,10, 13,40 bis 13,80. — Gerste Mark 12,40, 12,70, 12,80 bis 13,20. — Hafer Mark 12,00, 12,30, 12,50 bis 12,70.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.